

Fachreferent für Kampfrichter, Instruktoeren und Trainer
Christian Scharf
Kärntnerstraße 314
8700 Leoben
Österreich

M: +43-676-554 42 71
E: c.scharf@schuetzenbund.at

Österreichischer Schützenbund



Stadionstrasse 1b
6020 Innsbruck
Österreich
T: +43-512-39 22 20
F: +43-512-39 22 20-20
office@schuetzenbund.at
www.schuetzenbund.at

ZVR 993294233

6. ALLGEMEIN TECHNISCHE REGELN

Ausgabe 2017 Zweiter Druck V1.1 01/2018

Für Schäden jeglicher Art die aus der Verwendung der bereitgestellten Übersetzung entstehen, übernimmt der ÖSB keine Haftung und keine Verantwortung. Die Verwendung der Vorlagen geschieht ohne Mitwirken des ÖSB und auf eigene Verantwortung des Nutzers.

(laienhafte Übersetzung durch Christian SCHARF - mit der Bitte um Rückmeldung bei eventuellen Übersetzungsfehlern)

Stand 20.06.2020

Partner des ÖSB



Bundes-Sport GmbH



KAPITEL

6.1	ALLGEMEINES	223
6.2	SICHERHEIT	225
6.3	SCHEIBEN UND SCHEIBENSTANDARDS	229
6.4	STÄNDE UND ANDERE EINRICHTUNGEN	244
6.5	LEHREN UND GERÄTE	273
6.6	WETTKAMPFDURCHFÜHRUNG	275
6.7	WETTKAMPFBEKLEIDUNG UND AUSRÜSTUNG	280
6.8	PFLICHTEN UND AUFGABEN DER WETTKAMPFJURY	285
6.9	ORGANISATIONSKOMITEE - WETTKAMPFFUNKTIONÄRE	287
6.10	ELEKTRONISCHE SCHEIBEN – WETTKAMPFABLAUF	288
6.11	WETTKAMPFVERFAHREN (siehe auch 6.17, Finalwettbewerbsablauf)	296
6.12	VERHALTENSREGELN FÜR ATHLETEN UND OFFIZIELLE	302
6.13	FUNKTIONSSTÖRUNGEN	305
6.14	RESULTATE UND AUSWERTUNGSVERFAHREN	306
6.15	RINGGLEICHHEIT	310
6.16	PROTESTE UND BERUFUNGEN	310
6.17	FINALS IN OLYMP GEWEHR-UND PISTOLENWETTBEWERBEN	313
6.18	LUFTGEWEHR UND LUFTPISTOLE MIXED TEAM Bewerbe	333
6.19	FORMULARE	340

Regelnummerierung

Alle ISSF-Regeln sind nach einem Regelnummernprotokoll nummeriert, das die Regelnummern auf vier (4) Ebenen begrenzt (d. H. 6.10.3.5). Wenn eine fünfte Ebene verwendet wird, werden diese Regeln mit den Buchstaben a), b), c) usw. bezeichnet.

Partner des ÖSB



UNSER HEER



6.20	Der ISSF DRESS Code	349
6.21	Verzeichnis	353
1	Papierscheiben und Auswertungsmessgeräte	367
2	Stand- und Schießstandausrüstung	372
3	Aufgaben der Jurymitglieder	375
4	Wettbewerbsverfahren	377
5	Auswertungsverfahren	379
6	300 m Auswerteverfahren und Schussanzeige	383

Partner des ÖSB



UNSER HEER



Definition und Abkürzungen

Die folgenden Definitionen der Fachbegriffe und Abkürzungen werden in den ISSF Allgemeinen Technischen Regeln und den ISSF Gewehr, Pistole, Wurfscheibe und Laufende Scheibe Regeln verwendet.

Begriff	Definition
Athleten	Wettkämpfer oder Teilnehmer an einem sportlichen Wettkampf. Athleten in der Sportart Sportschießen werden manchmal auch als Schützen bezeichnet
Startnummer	Jeder Athlet, der an einer Meisterschaft teilnimmt, erhält eine eindeutige Startnummer. Diese Nummern dienen zur Identifizierung und Verfolgung von Wettkämpfern und müssen während des Trainings und Wettkampfs auf dem Rücken getragen werden
Meisterschaft	Ist ein einzelner organisierter Schießwettkampf mit einem Programm von Bewerben. Eine Meisterschaft (Abschnitt C) ist ein Wettbewerb, der von ISSF-Regeln, Technischen Delegierten, Jurys und Anti-Doping-Kontrollen genehmigt und überwacht wird.
Klassifikation	Ein veralteter Begriff, der in früheren ISSF Regelbüchern verwendet wurde, um „Wertung, Zeit und Ergebnisse“ nach Kategorien zu ordnen. Siehe „RTS“
Wettkampf	Ein allgemeiner Verweis auf einen Sportwettbewerb, der eine Reihe von Veranstaltungen (Meisterschaft) beinhalten kann oder ein Wettbewerb innerhalb einer einzelnen Veranstaltung sein kann
Schießablauf	Eine Beschreibung der einzelnen Phasen eines Wettbewerbs innerhalb einer Veranstaltung, die die Anzahl der Schüsse in jeder Serie und Durchgang, die Art des Schießens und die Zeitlimits angibt
CRO	Wettkampfleiter
Disziplin	Eine Untergruppe von Ereignissen innerhalb einer Sportart, die gemeinsame Merkmale haben. Schießen hat 4 Disziplinen 1) Gewehr, 2) Pistole, 3) Flinte, 4) Laufende Scheibe
EST	Elektronische Scheiben
Bewerb	Ein einzigartiger Schießwettbewerb mit speziellen Schießablauf und Verhaltensregeln. Der ISSF erkennt auch viele zusätzliche Bewerbe für Einzel- und Teamwettbewerbe für offene und jüngere Altersgruppen an.
Finale	Das Finale ist der letzte Durchgang eines olympischen Wettkampfes. In einem Finale haben die besten sechs oder acht Athleten aus der Qualifikation einen neuen (Start-von-Null) Wettbewerb, um ihre endgültige Platzierung zu bestimmen.
FOP	Schießstand. Beim Schießen umfasst der FOP den Bereich hinter der Feuerlinie, wo der Zugang nur auf die teilnehmenden Athleten und diensthabenden Jurys beschränkt ist, die Feuerlinie oder die Schießstände und der Bereich hinter dem Schießstand, der die Scheiben und den Kugelfang oder die Sicherheitszone umfasst.
WK Schüsse	Bewertete und aufgezeichnete Schüsse die zum Athletenergebnis gezählt werden
Medaillenwettkampf	10 m Laufende Scheibe 60 und 40 Schussbewerbe werden mit Medaillenwettkampfduellen abgeschlossen, die über die endgültige Reihung der besten vier Athleten entscheiden.
Min	Minute, Minuten

Partner des ÖSB



Olympischer Bewerb	Eine vom Internationalen Olympischen Komitee für das Olympische Programm angenommene Schießveranstaltung. Schießen hat 15 olympische Bewerbe. Jeder olympische Bewerb hat eine Qualifikation und ein Finale.
PET	Vorbereitungstraining
RTS	Ergebnisse, Timing und Wertung. Das RTS-Verfahren ist ein Teil von Wettbewerbsvorgängen, die die Erstellung von Startlisten, Scheibenwertung, die Lösung von Wertungsproblemen und die Vorbereitung und Verteilung von Ergebnislisten beinhalten.
Runde	Eine Phase des Wettbewerbs innerhalb einer Schießveranstaltung. Schießveranstaltungen können Ausscheidungsrunden, Qualifikationsrunden und Finale haben. In Flintenbewerben, kann sich eine "Runde" auch auf eine Serie von 25 Zielen / Doppeln beziehen
Sec	Sekunde, Sekunden
Serien	Eine Folge von Schüssen, die innerhalb eines Durchganges oder eines Programmes abgefeuert wurden. Die meisten Schießbewerbe haben 10-Schuss-Serien; 25 m Pistolenbewerbe haben 5-Schuss-Serie; Flintenbewerbe haben 25 oder 30 Zielerien. Serien in Flintenbewerben werden oft als Runden bezeichnet.
Probeschüsse	Probe- und Vorbereitungsschüsse, die vor den Wettkampfschüssen in einem Schießbewerb abgegeben werden
Sport	Eine eindeutige Gruppierung von Wettbewerbsereignissen mit gemeinsamen Elementen und einem einzigen Leitungsgremium. Schießen (Abschnitt S) ist eine "Sportart", bei der Athleten in verschiedenen Disziplinen mit Waffen auf Scheiben schießen, die konkurrierende Athleten nach ihren Punktzahlen einstufen. Das IOC würdigt das Schießen als eine von 28 olympischen Sommersportarten.
Sport-präsentation	Visuelle, Audio- und Informationserweiterungen wie Ankündigungen, Musik, Farbe und Bildungsmedien, die bei der Durchführung von Schießveranstaltungen verwendet werden, um sie für Zuschauer und Fernsehzuschauer interessanter und informativer zu gestalten.
Auslosung (SQUADDING)	Die Zuordnung von Athleten in einem Ereignis zu Durchgängen und Schießständen in Gewehr- Pistolenveranstaltungen oder die Zuordnung von Athleten zu bestimmten Gruppen in Flinten Veranstaltungen. Dieser Prozess erzeugt Startlisten
Abschnitt	Eine Phase oder ein Teil eines Bewerbsverlaufes des Schießens. Ein 3-Stellung-Gewehr-Bewerb hat drei Abschnitte, eine für jede Position. Der 25 m Pistolen Frauenbewerb hat zwei Abschnitte, Präzision und Schnellfeuer
Startliste	Offizielle Dokumente, die bei Wettkämpfen erstellt wurden, die alle Wettkämpfer eines Bewerbes auflisten, in Übereinstimmung nach Athletendurchgang und Schützenstand oder Gruppe und Position in der Gruppe.
Startzeit	Die Startzeit in jedem Schießbewerb ist die Zeit, zu der die Kommandos für den ersten Wettkampfschuss beginnen.
Mannschafts-bewerbe	Der ISSF erkennt Mannschaftsbewerbe, die in Weltmeisterschafts-Programmen enthalten sind. Diese Mannschaftsbewerbe legen ein Ranking fest, das auf der Gesamtpunktzahl basiert, die von drei Athleten, die an einer einzelnen Veranstaltung teilgenommen haben, abgegeben wird.

Partner des ÖSB



ISSF anerkannte Schießbewerbe

Diese Tabellen listen ISSF anerkannten Schießbewerbe und deren Status auf, die vom Internationalen Olympischen Komitee und / oder der ISSF-Generalversammlung (1.6.7.7) genehmigt wurden und zusammen mit grundlegenden technischen Details bezüglich ihrer Wettkampfformate und der Anzahl der Schüsse in jeder Wettkampfphase, welche vom ISSF-Verwaltungsrat (1.7.2.5) genehmigt wurden.

Bei ISSF-Meisterschaften können die Veranstaltungen für Männer, Junioren, Frauen und Juniorinnen nur Einzelwettkämpfe oder Einzel- und Mannschaftswettbewerbe (3 Personen) gemäß den Bestimmungen dieses Reglements und des Wettkampfprogramms (3.7) umfassen

Status gibt den Erkennungsstatus für jeden Bewerb an:

- M = der Bewerb wird als Männerbewerb anerkannt
- W = der Bewerb wird als Frauenbewerb anerkannt
- MJ = der Bewerb wird als Juniorenbewerb anerkannt
- MW = der Bewerb wird als Juniorinnenbewerb anerkannt
- Olympisch = die Veranstaltung wird vom IOC für die Aufnahme in das Olympische Programm anerkannt
- WCH = die Veranstaltung ist eine obligatorische Weltmeisterschaft
- WCHS = die Veranstaltung ist ein abtrennbarer WM Bewerb, der in einer separaten WM organisiert werden kann, wenn es nicht in eine reguläre WM aufgenommen werden kann (siehe 3.3.3.4)

Olympische Bewerbe haben eine Qualifikation und ein Finale. Nicht-olympische Bewerbe haben nur ein "vollständiges Programm" ohne Finale

Technische Regeln für alle ISSF-Bewerbe finden sich in den Allgemeinen Technischen Regeln 6.0 und in den Regeln für Gewehr, Pistole, Flinte und Laufende Scheibe (7.0, 8.0, 9.0, 10.0)

Technische Regeln für Gewehr und Pistolen Finale befinden sich in 6.17; Regeln für Flinten Finale befinden sich in 9.18; Regeln für die Ausführung von Laufender Scheiben Medaillen Matches befinden sich in 10.8.

Technische Regeln für die gemischten Team-Events befinden sich in 6.18 und 9.19

Partner des ÖSB



Bewerbe für Männer und Junioren				
Bewerbsname	Abkürzung	Status	Qualifikation oder volles Programm	Finale
10m Luftgewehr (stehend)	AR60	M, MJ, Olympic, WCH	60 Schüsse	24 Schüsse max.
50 m Gewehr 3 Stellung (kniend, liegend, stehend)	FR3X40	M, MJ, Olympic, WCH	3 x 40 Schüsse	3 x 15 Schüsse max.
50 m Gewehr liegend	FR60PR	M, MJ, WCH	60 Schüsse	
300 m Gewehr 3 Stellung (kniend, liegend, stehend)	300FR3X40	M, WCHS	3 x 40 Schüsse	
300 m Standardgewehr 3 Stellung (kniend, liegend, stehend)	300STR3X40	M, WCHS	3 x 20 Schüsse	
300 m Gewehr liegend	300FR60PR	M, WCHS	60 Schüsse	
10 m Luftpistole	AP60	M, MJ, Olympic, WCH	60 Schüsse	24 Schüsse max.
25 m Schnellfeuerpistole (8,6,4 Sekundenserien)	RFR	M, MJ, Olympic, WCH	30 + 30 Schüsse	8 x 5 Schüsse
25 m Standardpistole (150, 20, 10 Sekundenserien)	STP	M, MJ, WCH	20 + 20 + 20 Schüsse	
25 m Zentralfeuerpistole (Präzision- und Schnellfeuererien)	CFP	M only, WCH	30 + 30 Schüsse	
25 m Pistole (Präzision- und Schnellfeuererien)	SPM	MJ only, WCH	30 + 30 Schüsse	
50 m Pistole	FP	M, MJ, WCH	60 Schüsse	
Trap	TR125	M, MJ, Olympic, WCH	125 Scheiben	50 Scheiben max.
Skeet	SK125	M, MJ, Olympic, WCH	125 Scheiben	60 Scheiben max.
Double Trap	DT150	M, MJ, WCH	150 Scheiben	
10 m Laufende Scheibe (Langsam- und Schnelllauf)	10RT	M, MJ, WCHS	30 + 30 Schüsse Medaillen Match (siehe 10.8)	
10 m Laufende Scheibe gemischt (Langsam- und Schnelllauf)	10RTMIX	M, MJ, WCHS	40 Schüsse gemischt	
50 m Laufende Scheibe (Langsam- und Schnelllauf)	50RT	M, MJ, WCHS	30 + 30 Schüsse	
50 m Laufende Scheibe gemischt (Langsam- und Schnelllauf)	50RTMIX	M, MJ, WCHS	40 Schüsse gemischt	

Partner des ÖSB



Bewerbe für Frauen und Juniorinnen				
Bewerbsname	Abkürzung	Status	Qualifikation oder volles Programm	Finale
10m Luftgewehr (stehend)	AR60W	W, WJ, Olympic, WCH	60 Schüsse	24 Schüsse max.
50 m Gewehr 3 Stellung (kniend, liegend, stehend)	R3X40	W, WJ, Olympic, WCH	3 x 40 Schüsse	3 x 15 Schüsse max.
50 m Gewehr liegend	R60PR	W, WJ, WCH	60 Schüsse	
300 m Gewehr 3 Stellung (kniend, liegend, stehend)	300R3X40	W, WCHS	3 x 40 Schüsse	
300 m Gewehr liegend	300R60PR	W, WCHS	60 Schüsse	
10 m Luftpistole	AP60W	W, WJ, Olympic, WCH	60 Schüsse	24 Schüsse max.
25 m Pistole (Präzision- und Schnellfeuererien)	SP	W, WJ, Olympic, WCH	30 + 30 Schüsse	10 x 5 Schüsse max.
50 m Pistole	FP	W, WJ, WCH	60 Schüsse	
Trap	TR125W	W, WJ, Olympic, WCH	125 Scheiben	50 Scheiben max.
Skeet	SK125W	W, WJ, Olympic, WCH	125 Scheiben	60 Scheiben max.
Double Trap	DT150W	W, WJ,	150 Scheiben	
10 m Laufende Scheibe (Langsam- und Schnelllauf)	10RTW	W, WJ, WCHS	30 + 30 Schüsse Medaillen Match (siehe 10.8)	
10 m Laufende Scheibe gemischt (Langsam- und Schnelllauf)	10RTMIXW	W, WJ, WCHS	40 Schüsse gemischt	

Mixed Team Bewerbe für 2er Mannschaften (ein Mann und eine Frau)				
Bewerbsname	Abkürzung	Status	Qualifikation oder volles Programm	Finale
10m Luftgewehr (stehend)	ARMIX	M,W, MJ, WJ,	30 + 30 (Teil1) 20 + 20 (Teil2)	Medaillenwettkampf Das MT welches 16 Punkte erreicht hat gewonnen
10 m Luftpistole	APMIX	M, W, MJ, WJ,	30 + 30 (Teil1) 20 + 20 (Teil2)	Medaillenwettkampf Das MT welches 16 Punkte erreicht hat gewonnen
Trap	TRMIX	M, W, MJ, WJ,	75 +75 Scheiben	Medaillenwettkampf 25 + 25 Scheiben
Skeet	SKMIX	M, W, MJ, WJ,	75 +75 Scheiben	Medaillenwettkampf 25 + 25 Scheiben

Andere Mixed-Team-Bewerbe können mit Zustimmung des Exekutivkomitees in ISSF-Meisterschaften aufgenommen werden.

Partner des ÖSB



6.1 ALLGEMEINES

6.1.1 Ziel und Zweck der ISSF Regeln

Die ISSF legt technische Regeln für den Schießsport fest, um die Durchführung der von der ISSF anerkannten Schiesswettbewerbe (siehe ISSF Generalregel 3.3) zu steuern. Das Ziel der technischen Regeln der ISSF ist es, eine einheitliche Führung des Schießsports in der ganzen Welt zu erreichen und die Entwicklung des Sports zu fördern.

a) Die Allgemeinen Technischen Regeln der ISSF enthalten Regeln für die Standkonstruktion, Scheiben, Wertung und spezifische Wettkampfvorfahren für alle Schießdisziplinen. Disziplinspezifischen Regeln gelten speziell für die vier (4) Schießdisziplinen: Gewehr, Pistole, Flinte, Laufende Scheibe;

b) Die allgemeinen technischen und disziplinspezifischen Regeln der ISSF werden vom ISSF-Verwaltungsrat in Übereinstimmung mit der ISSF-Satzung genehmigt

c) Die allgemeinen technischen und disziplinspezifischen Regeln der ISSF sind der ISSF-Satzung und den Allgemeinen ISSF-Bestimmungen untergeordnet; und

d) Die allgemeinen technischen und disziplinspezifischen Regeln der ISSF gelten für einen Zeitraum von vier (4) Jahren ab dem 1. Januar des auf die Olympischen Spiele folgenden Jahres. Außer in besonderen Situationen werden die ISSF-Regeln während dieser vier (4) Periode nicht geändert.

6.1.2 Anwendung der allgemeinen technischen und disziplinspezifischen Regeln des ISSF

a) ISSF-Meisterschaften sind Sportwettkämpfe bei Olympischen Spielen, Weltmeisterschaften, Weltcups, Weltcup-Finals, Kontinentalen Meisterschaften, Kontinentalen Spielen, Junioren-Weltmeisterschaften und Junioren-Weltcups, die von der ISSF in Übereinstimmung mit den Allgemeinen Bestimmungen der ISSF 3.2.1. und diesen Regeln, überwacht werden

b) Die ISSF kann, mit Zustimmung des Exekutivkomitees, andere Wettkämpfe, die ISSF-Standards für die Aufsicht erfüllen (z. B. technischer Delegierter, Jurys, Dopingkontrolle, Zulassungsverfahren, Ergebnismanagement usw.), als Wettbewerbe bezeichnen, bei denen MQS-Punkte erzielt werden können und wo Weltrekorde akzeptiert werden können.

Partner des ÖSB



- c) Die allgemeinen technischen und disziplinspezifischen Regeln der ISSF müssen für alle ISSF-Meisterschaften gelten.
- d) Die ISSF empfiehlt, dass die ISSF-Regeln auch für regionale, nationale und andere Wettkämpfe verwendet werden sollten, die keine ISSF-Meisterschaften sind, aber wo ISSF-Bewerbe auf dem Programm stehen.
- e) Alle Wettkampfleiter, Athleten, Trainer und Mannschaftsführer müssen mit den ISSF-Regeln vertraut sein und sicherstellen, dass sie durchgesetzt werden.
- f) Es liegt in der Verantwortung jedes Athleten, diese Regeln einzuhalten.
- g) Wenn sich eine Regel auf Rechtshänder bezieht, gilt die umgekehrte Regel für Linkshänder.
- h) Sofern eine Regel nicht speziell für ein Männer- oder Frauenbewerbe gilt, muss sie einheitlich sowohl für Männer- als auch für Frauenbewerbe gelten.
- i) Wenn Diagramme und Tabellen in diesen Regeln spezifische Informationen enthalten, haben die spezifischen Informationen in diesen Diagrammen und Tabellen die gleiche Berechtigung wie die nummerierten Regeln.

6.1.3 Umfang der ISSF Technischen Regeln

Die technischen Regeln der ISSF umfassen:

- a) Regeln für die Vorbereitung und Organisation von ISSF-Meisterschaften.
- b) Regeln, die für alle Schießdisziplinen oder mehr als eine Schießdisziplin gelten (Allgemeine Technische Regeln) und
- c) Regeln, die für eine Disziplin gelten (Spezielle technische Regeln).

6.1.4 Einheitlicher Standard für Ausrüstung und Kleidung

Das Schießen ist eine Sportart, bei der Ausrüstung und Kleidung eine entscheidende Rolle bei der Durchführung des Sports spielen. Athleten dürfen nur Ausrüstung und Kleidung verwenden, die den ISSF-Regeln entsprechen. Jegliche Waffe, Gerät, Ausrüstung, Zubehör oder anderes Material, das einem Athleten einen unfairen Vorteil gegenüber anderen verschaffen kann und der in diesen Regeln nicht ausdrücklich erwähnt wird oder den Sinn dieser Regeln widerspricht, ist verboten. Die ISSF-Regeln für Ausrüstung und Kleidung werden strikt durchgesetzt (siehe 6.7.9), um sicherzustellen, dass keine Athleten über Ausrüstung, Kleidung oder Zubehör verfügen, die ihnen einen unfairen Vorteil gegenüber anderen Athleten verschaffen.

Partner des ÖSB



6.1.5 Organisation und Durchführung von ISSF Wettkämpfen

6.1.5.1 **ISSF-Überwachung.** Das ISSF-Exekutivkomitee ernennt technische Delegierte der ISSF, Jurymitglieder und technische Offizielle für jede ISSF-Meisterschaft gemäß 1.8.2.6 und 3.4. Diese Ernennung beinhalten:

- a) Technischer Delegierter (e);
- b) Wettbewerbsjury (s);
- c) eine Berufungsjury; und
- d) Ein offizieller Ergebnisanbieter, der für die Bereitstellung und den Betrieb der elektronischen Technologie verantwortlich ist, die für die Verwaltung der Zulassung, der Ergebnisse der Athleten, der Wettbewerbsdurchführung, der Ergebnispräsentation und der Ergebnisarchivierung erforderlich sind

6.1.5.2 **Organisationskomitee.** Für jede ISSF-Meisterschaft muss gemäß 3.4.1. ein Organisationskomitee gebildet werden. Das Organisationskomitee ist verantwortlich für die Vorbereitung, Verwaltung und Durchführung der Schießwettbewerbe. Das Organisationskomitee muss ernennen:

- a) Wettkampfleiter Standaufsichten, ein Chef der Schiedsrichter und gegebenenfalls Schiedsrichter, die für die tatsächliche Durchführung der Schießbewerbe verantwortlich sind;
- b) Ein leitender RTS (Ergebnisse Timing und Wertung) Funktionär und notwendige Assistenten, um ein RTS Office zu etablieren, das für die Zulassung, die Akkreditierung, die Wertung und die Ergebnisse während der Meisterschaft verantwortlich ist;
- c) Ein Leiter der Ausrüstungskontrolle und geeignete Ausrüstungskontrollfunktionäre, die für Ausrüstungskontrollvorgänge verantwortlich sind; und
- d) Alle anderen Mitarbeiter, die zur Erfüllung ihrer Aufgaben als ISSF Wettkampfveranstalter benötigt werden.

6.2 SICHERHEIT

SICHERHEIT HAT HÖCHSTE PRIORITÄT

6.2.1 Allgemeine Sicherheitsregeln

6.2.1.1 Die ISSF-Regeln legen spezifische Sicherheitsanforderungen fest, die bei allen ISSF-Meisterschaften angewendet werden müssen. ISSF-Jurys und Organisationskomitees sind für die Sicherheit verantwortlich.

Partner des ÖSB



- 6.2.1.2 Die erforderlichen und besonderen Sicherheitsvorschriften für die Schießstände sind von Land zu Land unterschiedlich, so dass zusätzliche Sicherheitsregeln vom Organisationskomitee festgelegt werden können. Jurys, Standoffizielle, Mannschaftsoffizielle und Athleten müssen auf spezielle Sicherheitsbestimmungen im Wettkampfprogramm hingewiesen werden.
- 6.2.1.3 Die Sicherheit von Athleten, Standoffiziellen und Zuschauern erfordert fortwährende und sorgfältige Beachtung des Umgangs mit Waffen. Es ist die Pflicht der Standoffiziellen die Waffensicherheit zu gewährleisten und die Pflicht der Athleten und Mannschaftsoffiziellen alle Waffensicherheits- und Waffenhandhabungsregeln anzuwenden.
- 6.2.1.4 Die ISSF kann die Teilnahme eines Athleten an einem Wettkampf verweigern, wenn er von den zuständigen Behörden wesentliche Informationen darüber erhält, dass ein solcher Athlet eine ernsthafte Bedrohung für die Sicherheit anderer auf einem Schießstand darstellt.
- 6.2.1.5 Im Interesse der Sicherheit darf ein Jurymitglied oder eine Standaufsicht jederzeit das Schießen einstellen. Athleten und Mannschaftsoffizielle müssen Standaufsichten oder Jurymitglieder unverzüglich über jede Situation informieren, die gefährlich sein könnte.
- 6.2.1.6 Ein Ausrüstungskontrollfunktionär, eine Standaufsicht oder ein Jurymitglied kann die Ausrüstung eines Athleten (einschließlich seiner Waffe) zur Kontrolle ohne seine Erlaubnis, aber in seiner Gegenwart und mit seinem Wissen aufnehmen. Es muss jedoch sofort gehandelt werden, wenn es um die Sicherheit geht.

6.2.2 Regeln für die Handhabung von Waffen

- 6.2.2.1 Um die Sicherheit zu gewährleisten, müssen alle Waffen stets mit größter Sorgfalt gehandhabt werden. Waffen dürfen während des Trainings oder Wettkampfes nicht vom Schießstand entfernt werden, außer mit Erlaubnis einer Standaufsicht.
- 6.2.2.2 Sicherheitsfahnen, die aus fluoreszierendem Orange oder einem ähnlichen hellen Material bestehen, müssen zu allen Zeiten in alle Gewehre, Pistolen und halbautomatischen Schrotflinten eingesetzt werden, außer wenn das Entfernen der Sicherheitsfahne nach diesen Regeln zulässig ist. Um zu demonstrieren, dass Luftdruckwaffen entladen sind, müssen Sicherheitsfahnen (Sicherheitsleinen) lang genug sein, um sich über die gesamte Länge des Laufs zu erstrecken. Sicherheitsfahnen für alle anderen Waffen müssen eine Sonde haben, die in die Kammer (Verschlussende des

Partner des ÖSB



Laufs) einführt ist, um zu zeigen, dass die Kammer leer ist. Schrotflintenverschlüsse müssen offen (gebrochen) sein, um zu zeigen, dass sie entladen sind.

a) Sicherheitsfahnen müssen an allen Waffen eingebracht werden, die sich nicht in Waffenkoffern oder -taschen befinden, bevor die Athleten zum Stand gerufen werden, wenn sie einen Schießstand verlassen, nachdem das Schießen beendet ist und wenn das Personal vor die Feuerlinie gehen muss. In Finals dürfen Sicherheitsfahnen erst entfernt werden, wenn die Vorbereitungs- und die Probezeit beginnt.

b) Wird eine Sicherheitsfahne nicht wie in dieser Regel vorgeschrieben verwendet, muss ein Jurymitglied eine VERWARNUNG mit Anweisungen zum Einlegen einer Sicherheitsfahne in die Waffe geben; und

c) Wenn die Jury bestätigt, dass ein Athlet es ablehnt, eine Sicherheitsfahne zu verwenden, wie in dieser Regel gefordert, und nachdem er verwarnet wurde, muss der Athlet disqualifiziert werden (DSQ)

6.2.2.3 Während sich die Athleten auf ihren Schießständen befinden, müssen ihre Waffen immer in eine sichere Richtung gerichtet sein. Die Ladeklappe oder der Verschluss darf erst geschlossen werden, wenn die Waffe in eine sichere Richtung auf den Scheibenbereich zeigt.

6.2.2.4 Wenn eine Waffe niedergelegt wird, um den Schießstand zu verlassen oder wenn das Schießen abgeschlossen ist, müssen die Waffen entladen werden, wobei der Bolzen- oder Verriegelungsmechanismus offen ist und die Sicherheitsfahne eingeführt ist. Bevor der Athlet den Schießstand verlässt, muss er sich vergewissern und die Standaufsicht muss überprüfen, dass sich keine Patrone oder kein Geschoss in der Kammer, dem Lauf oder dem Magazin der Waffe befindet und eine Sicherheitsfahne eingeführt wurde.

6.2.2.5 Wenn der Athlet seine Waffe einpackt oder vom Schießstand entfernt, ohne sie von einer Standaufsicht überprüfen zu lassen, kann er disqualifiziert werden, sofern die Jury feststellt, dass ein bedeutender Sicherheitsverstoß vorliegt.

6.2.2.6 Während des Schießens darf die Waffe nur dann abgelegt werden (nicht gehalten), nachdem die Patrone (n) und / oder das Magazin entfernt wurden und der Verschluss offen ist. Luftwaffen müssen durch Öffnen des Spannhebels oder der Ladeöffnung gesichert werden

Partner des ÖSB



- 6.2.2.7 Befindet sich ein Personal vor der Feuerlinie, ist das Hantieren an Waffen nicht erlaubt und es müssen die Sicherheitsfahnen eingeführt werden. Wenn es erforderlich ist, dass ein Jurymitglied, eine Standaufsicht oder ein Technischer Funktionär während des Trainings, des Wettkampfs oder eines Finales vor die Feuerlinie geht, muss dies durch den Wettkampfleiter (CRO) genehmigt und kontrolliert werden und jede Bewegung vor die Feuerlinie darf nur erlaubt werden, wenn alle Waffen mit Sicherheitsfahnen versehen sind.
- 6.2.2.8 Im Standbereich, wenn die Waffen nicht auf den Schießständen sind, müssen sie immer in ihren Taschen (Koffern) sein, sofern eine Standaufsicht nichts Anderes zugelassen hat.
- 6.2.3 Standkommandos**
- 6.2.3.1 Der Wettkampfleiter oder andere geeignete Standoffizielle sind für alle Kommandos, wie „**LADEN**“, „**START**“, „**STOP**“, „**ENTLADEN**“ oder andere notwendige Kommandos verantwortlich. Standaufsichten müssen sicherstellen, dass die Kommandos befolgt werden und dass die Waffen sicher gehandhabt werden.
- 6.2.3.2 Waffen und Magazine dürfen nur an der Feuerlinie und erst nach dem Kommando „**LADEN**“ oder „**START**“ geladen werden. Zu jeder anderen Zeit müssen Waffen und Magazine ungeladen sein.
- 6.2.3.3 Es darf nur eine Patrone in einem Gewehr- oder einer 50 m Pistolenbewerb geladen werden, auch wenn ein Magazin vorhanden ist. Sollte eine 5 schüssige Luftpistole in einem 10 m Luftpistolenwettbewerb benutzt werden, so darf nur ein Geschoss geladen werden.
- 6.2.3.4 Eine Waffe wird als geladen betrachtet, wenn eine Patrone oder ein Geschoss oder ein Magazin mit Patronen eine Waffe berührt. Niemand darf eine Patrone, ein Geschoss oder ein Magazin mit Patronen in oder an einer Waffe oder deren Kammer oder Lauf platzieren, bis das Kommando "**LOAD**" gegeben wird.
- 6.2.3.5 Wenn ein Athlet einen Schuss vor dem Kommando „**LADEN**“ oder „**START**“ oder nach dem Kommando „**STOP**“ oder „**ENTLADEN**“ abgeben hat, so kann er disqualifiziert werden, wenn die Sicherheit betroffen ist.
- 6.2.3.6 Wenn das Kommando oder das Signal „**STOP**“ gegeben wird, ist das Schießen sofort einzustellen. Wenn das Kommando „**ENTLADEN**“ gegeben wird, müssen alle Athleten ihre Waffen und Magazine entladen und sicher machen (um Luftdruckwaffen zu entladen, fragen Sie die Standaufsicht um

Partner des ÖSB



UNSER HEER



Erlaubnis). Das Schießen darf erst fortgesetzt werden, nachdem das Kommando „**START**“ erneut gegeben wird.

6.2.4 Zusätzliche Sicherheitsanforderungen

6.2.4.1 **Der Trockenschuss** ist das Auslösen des gespannten Abzugsmechanismus einer ungeladenen Waffe oder das Auslösen des Abzugs einer Luft- oder Gasdruckwaffe, die mit einer Vorrichtung versehen ist, die es ermöglicht, den Abzug zu betätigen, ohne dabei die Treibladung auszulösen (Luft oder Gas). Trockenschießen und Zielübungen sind gemäß den Regeln nur an der Feuerlinie oder in einem dafür vorgesehenen Bereich erlaubt.

6.2.4.2 Es liegt in der Verantwortung des Athleten, sicherzustellen, dass sich die Luft- oder CO₂-Zylinder noch innerhalb ihres Gültigkeitsdatums befinden. Dies kann von der Ausrüstungskontrolle überprüft werden.

6.2.5 Gehörschutz

Allen Athleten, Standaufsichten und anderen Personen die sich in unmittelbarer Nähe einer 25 m, 50 m und 300 m Feuerlinie und aller Wurfscheibenanlagen aufhalten, wird dringend empfohlen Ohrenstöpsel, Ohrenschützer oder ähnlichen Gehörschutz zu tragen. Hinweise müssen deutlich sichtbar angebracht sein und Gehörschutz muss für alle Personen im Standbereich verfügbar sein. Ein Gehörschutz, der jegliche Art von geräuschverbessernden oder empfangenden Geräten enthält, darf von Athleten oder Trainern auf dem FOP nicht getragen werden. Wettkampffunktionäre können am FOP schallverbessernde Gehörschutzgeräte oder andere Kommunikationsgeräte tragen. Hörgeschädigte Athleten dürfen mit Zustimmung der Jury klangverbessernde Geräte tragen.

6.2.6 Augenschutz

Allen Athleten wird empfohlen, während des Schießens splittersichere Schießbrillen oder entsprechenden Augenschutz zu tragen.

6.3 Scheiben und Scheibenstandards

6.3.1 Allgemeine Bestimmungen für Scheiben

6.3.1.1 Bei ISSF-Meisterschaften verwendete Scheiben können für Gewehr- und Pistolenbewerbe entweder elektronische Zielscheiben (EST) oder Papierscheiben sein oder für Flintenbewerbe Wurfscheiben sein.

Partner des ÖSB



Hinweis: Spezifische Regeln für Papierscheibenmanipulationen sind jetzt im Anhang dieser Regeln, „Regeln für die Papierscheibenauswertung“, verfügbar.

6.3.1.2 Alle Scheiben, die bei ISSF Meisterschaften verwendet werden, müssen den Wertungsringen, der Dimension oder anderen Spezifikationen dieser Regeln entsprechen.

6.3.1.3 Proben von Tonscheiben [zwanzig (20) Qualifikationsscheiben und zwanzig (20) pulvergefüllte Finalscheiben], die bei ISSF-Meisterschaften verwendet werden sollen, müssen sechs (6) Monate vor Beginn jeder Meisterschaft dem ISSF-Generalsekretär zum Testen, zur Überprüfung der Spezifikationen und zur Genehmigung vorgelegt werden.

6.3.2 Bestimmungen für Elektronische Scheiben (EST)

6.3.2.1 Es dürfen nur durch die ISSF geprüfte und zugelassene elektronische Scheiben verwendet werden.

6.3.2.2 Die Genauigkeitsanforderung für EST besteht darin, Schüsse mit einer Genauigkeit von mindestens der Hälfte eines Dezimalrings zu erzielen. Die angegebenen Toleranzen für die Bewertung von Ringgrößen auf Papierscheiben, sind nicht auf EST anwendbar.

6.3.2.3 Alle EST-Scheibeneinheiten müssen eine schwarze Zielfläche haben, deren Größe den schwarzen Bereichen der jeweiligen Wettkampfscheibe entspricht (Regel 6.3.4) und eine nicht reflektierende, differierende weiße oder weißliche Fläche um die Zielfläche haben.

6.3.2.4 Die von EST aufgezeichneten Werte müssen anhand der Bewertungsringdimensionen für Wettbewerbsscheiben bestimmt werden (Regel 6.3.4).

6.3.2.5 Jeder Schuss, der auf eine EST trifft, muss dessen Ergebnis mit seiner Position und seinem Wert auf einem Monitor am Schießstand anzeigen.

6.3.2.6 10 m EST müssen einen Papierstreifen oder eine andere Form des Kontrollstreifens verwenden, um zu bestimmen, ob ein abgegebener Schuss die Scheibe getroffen hat oder nicht.

6.3.2.7 Ein Ausdruck der Ergebnisse jedes Athleten aus einer anderen Speicherquelle als dem Hauptcomputer des EST-Systems (Backup-Speicher) muss unmittelbar während und nach einem Wettkampf verfügbar sein.

Partner des ÖSB



6.3.2.8 Bei der Verwendung von EST müssen die Scheiben vor jeder ISSF-Meisterschaft unter der Aufsicht des Technischen Delegierten überprüft werden, um sicherzustellen, dass die Scheiben unter normalen Einsatzbedingungen korrekt werten.

6.3.3 ISSF Scheibenstandards

Die Scheiben müssen den Abmessungen, Toleranzen und Spezifikationen des Wertungsringes in dieser Regel entsprechen.

6.3.3.1 Gewehr- und Pistolenscheiben können in Vollringwerten oder, wenn EST's oder elektronische Papierscheibenauswertungsmaschinen verwendet werden, in Dezimalringwerten gewertet werden. Dezimalringwertungen werden bestimmt, indem der Bewertungsbereich für einen vollen Ring in zehn gleiche Bewertungsringe unterteilt wird, die mit Dezimalwerten mit Null beginnend (d. H. 10.0,9.0 usw.) und mit neun endet (d. H. 10.9, 9.9 usw.);

6.3.3.2 Gewehr- und Pistolenausscheidungs- und Qualifikationsrundenwettbewerbe werden in vollen Ringwerten gewertet, außer bei ISSF Meisterschaften in Ausscheidungs- und Qualifikationsrunden für 10 m Luftgewehr Männer und Junioren, 10 m Luftgewehr Frauen und Juniorinnen, 50 m Gewehr liegend Männer und Junioren und 50 m Gewehr liegend Frauen und Juniorinnen, 10m Luftgewehr Mixed Team und Mixed Team Junioren. Diese müssen in Dezimalwerten gewertet werden.

6.3.3.3 Gewehr- und Pistolenfinale, Gewehr Mixed Team Qualifikation und Finale und Pistole Mixed Team Finale werden in Dezimalwerten gewertet, außer beim 25 m Pistolenfinale, wo Treffer/Fehler Wertung mit Trefferzonen basierend auf Dezimalwerten nach diesen Regeln verwendet werden.

6.3.4 Offizielle ISSF Scheiben

6.3.4.1 300 m Gewehrscheibe

10. Ring	100 mm	(±0,5 mm)	5. Ring	600 mm	(±3,0 mm)
9. Ring	200 mm	(±1,0 mm)	4. Ring	700 mm	(±3,0 mm)
8. Ring	300 mm	(±1,0 mm)	3. Ring	800 mm	(±3,0 mm)
7. Ring	400 mm	(±3,0 mm)	2. Ring	900 mm	(±3,0 mm)
6. Ring	500 mm	(±3,0 mm)	1. Ring	1000 mm	(±3,0 mm)

Innenzehner = 50 mm (± 0,5 mm).

Schwarzer Spiegel von Ring 5 bis 10 = 600 mm (± 3,0 mm).

Ringstärke: 0,5 mm bis 1,0 mm.

Partner des ÖSB

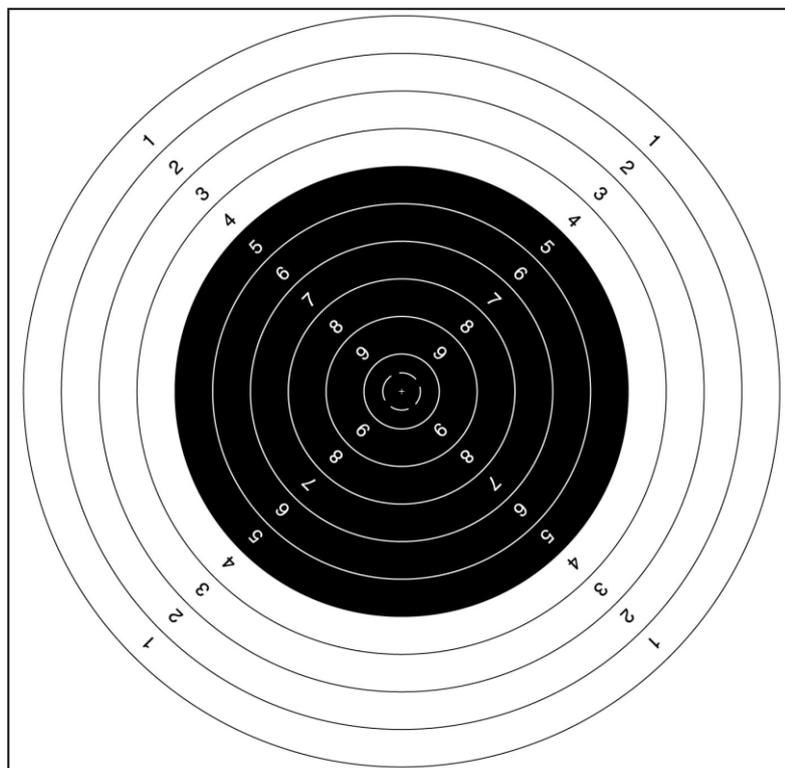


Minimum der sichtbaren Scheibengröße: 1300 mm x 1300 mm (oder mindestens 1020 mm x 1020 mm vorausgesetzt, dass der Hintergrund auf dem die Scheibe befestigt ist, dieselbe Farbe wie die Scheibe hat).

Die Wertungsringe 1 – 9 werden in den Wertungszonen in diagonalen Linien rechtwinklig zueinander gedruckt.

Die 10er Ringzone ist mit keiner Zahl versehen.

Bild aus der ISSF EDITION 2017 |
Second Print V1.1 01/2018
Copyright: ISSF
Seite 224



300 m Gewehrscheibe

6.3.4.2 50 m Gewehrscheibe

10. Ring	10,4 mm	(± 0,1 mm)	5. Ring	90,4 mm	(± 0,5 mm)
9. Ring	26,4 mm	(± 0,1 mm)	4. Ring	106,4 mm	(± 0,5 mm)
8. Ring	42,4 mm	(± 0,1 mm)	3. Ring	122,4 mm	(± 0,5 mm)
7. Ring	58,4 mm	(± 0,1 mm)	2. Ring	138,4 mm	(± 0,5 mm)
6. Ring	74,4 mm	(± 0,1 mm)	1. Ring	154,4 mm	(± 0,5 mm)

Innenzehner = 5 mm (± 0,1 mm).

Schwarzer Spiegel von einem Teil des Ringes 3 bis 10 = 112,4 mm (± 0,5 mm).

Ringstärke: 0,2 mm bis 0,3 mm.

Minimum der sichtbaren Scheibengröße: 250 mm x 250 mm.

Partner des ÖSB



UNSER HEER

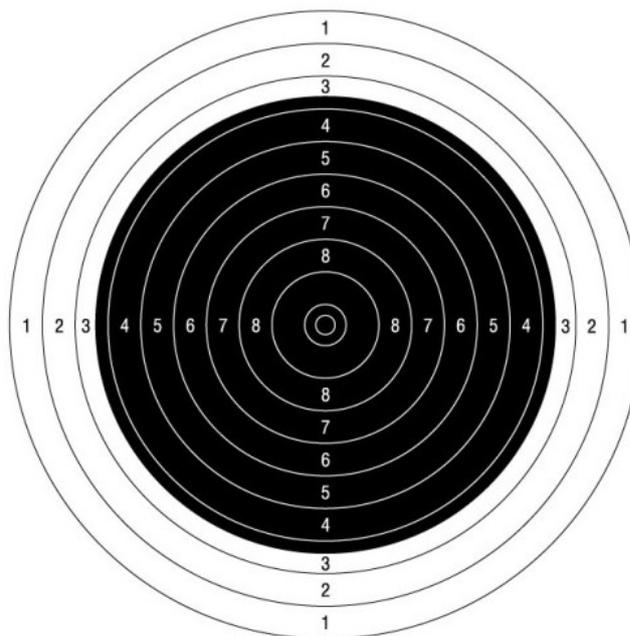


Die Wertungsringe 1 - 8 sind in den Wertungszonen in vertikalen und horizontalen Linien im rechten Winkel zueinander gedruckt

Die 9er und 10er Ringzonen sind mit keiner Zahl versehen.

Einsteckspiegel (200 mm x 200 mm) können verwendet werden.

Bild aus der ISSF EDITION
2017 |
Second Print V1.1 01/2018
Copyright: ISSF
Seite 225



50 m Gewehrscheibe

6.3.4.3 10 m Luftgewehrscheibe

10. Ring	0,5 mm	(± 0,1 mm)	5. Ring	25,5 mm	(± 0,1 mm)
9. Ring	5,5 mm	(± 0,1 mm)	4. Ring	30,5 mm	(± 0,1 mm)
8. Ring	10,5 mm	(± 0,1 mm)	3. Ring	35,5 mm	(± 0,1 mm)
7. Ring	15,5 mm	(± 0,1 mm)	2. Ring	40,5 mm	(± 0,1 mm)
6. Ring	20,5 mm	(± 0,1 mm)	1. Ring	45,5 mm	(± 0,1 mm)

Innenzehner: Der Ring 10 (Punkt) muss ganz weggeschossen sein, was ggf. durch die Verwendung einer Luftpistolen- AUSSENLEHRE entschieden wird.

Schwarzer Spiegel von Ring 4 bis 9 = 30,5 mm (± 0,1 mm).

Der 10er Ring ist ein weißer Punkt = 0,5 mm (± 0,1 mm).

Partner des ÖSB



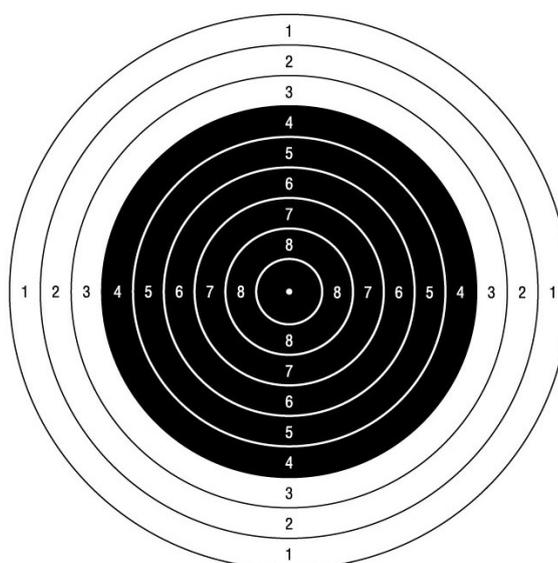
Ringstärke: 0,1 mm bis 0,2 mm.

Minimum der sichtbaren Scheibengröße: 80 mm x 80 mm.

Die Wertungsringe 1 - 8 sind in den Wertungszonen in vertikalen und horizontalen Linien im rechten Winkel zueinander gedruckt. Die 9er Ringzone ist nicht mit einer Nummer markiert. Der 10er ist ein weißer Punkt.

Hintergrundkartons 170 mm x 170 mm und in ähnlicher Farbe wie das Scheibenmaterial sollten zur Verfügung gestellt werden, um die Scheibe besser sichtbar zu machen.

Bild aus der ISSF EDITION 2017 |
Second Print V1.1 01/2018
Copyright: ISSF
Seite 226



10 m Luftgewehrscheibe

6.3.4.4 25 m Schnellfeuerpistolenscheibe

(für 25 m Schnellfeuerpistolenbewerbe und die Schnellfeuerdurchgänge von 25 m Zentralfeuerpistolen- und 25 m Pistolenbewerben):

10. Ring	100 mm	(± 0,4 mm)	7. Ring	340 mm	(± 1,0 mm)
9. Ring	180 mm	(± 0,6 mm)	6. Ring	420 mm	(± 2,0 mm)
8. Ring	260 mm	(± 1,0 mm)	5. Ring	500 mm	(± 2,0 mm)

Innenzehner: 50 mm (± 0,2 mm).

Schwarzer Spiegel Ring 5 bis 10 = 500 mm (± 2,0 mm).

Ringstärke: 0,5 mm bis 1,0 mm.

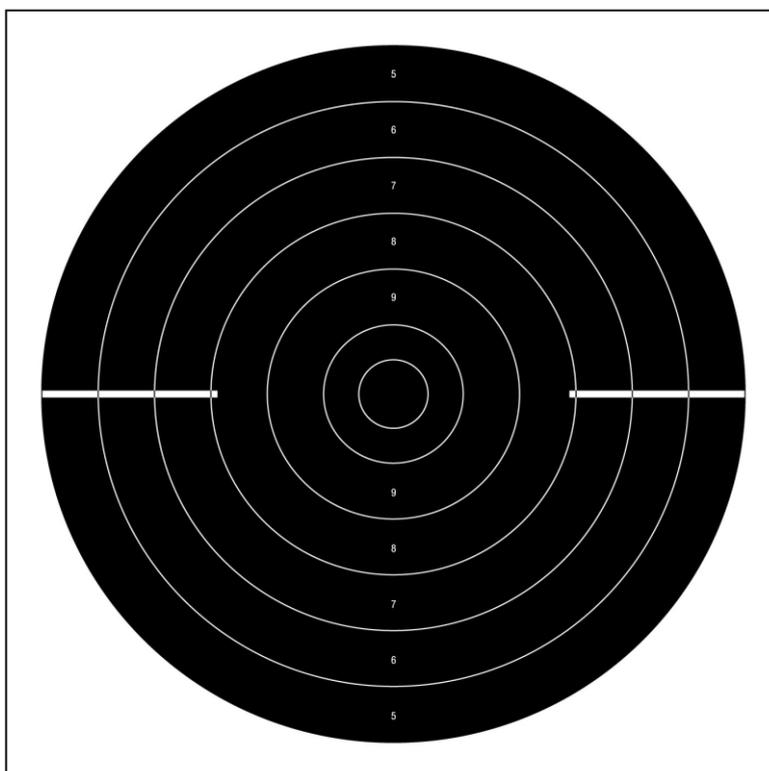
Partner des ÖSB



Minimum der sichtbaren Scheibengröße: Breite: 550 mm Höhe: 520 - 550 mm.

Die Wertungsringe 5 - 9 werden in den Wertungszonen nur in vertikalen Linien gedruckt. Die 10er Zone ist mit keiner Nummer markiert. Die Zonennummern müssen ca. 5 mm hoch und 0,5 mm dick sein. Weiße horizontale Ziellinien ersetzen die Ringwerte auf der linken und rechten Seite des Scheibenzentrums. Jede der Linien ist 125 mm lang und 5 mm breit.

Bild aus der ISSF EDITION 2017 |
Second Print V1.1 01/2018
Copyright: ISSF
Seite 227



25 m Schnellfeuerpistolenscheibe

6.3.4.5 25 m Präzision und 50 m Pistolenscheibe

(Für die Wettbewerbe 50 m Pistole und 25 m Standardpistole sowie die Präzisionsdurchgänge von 25 m Zentralfeuerpistolen- und 25 m Pistolenbewerben)

10. Ring	50 mm	(± 0,2 mm)	5. Ring	300 mm	(± 1,0 mm)
9. Ring	100 mm	(± 0,4 mm)	4. Ring	350 mm	(± 1,0 mm)
8. Ring	150 mm	(± 0,5 mm)	3. Ring	400 mm	(± 2,0 mm)
7. Ring	200 mm	(± 1,0 mm)	2. Ring	450 mm	(± 2,0 mm)
6. Ring	250 mm	(± 1,0 mm)	1. Ring	500 mm	(± 2,0 mm)

Innenzehner: 25 mm (± 0,2 mm).

Partner des ÖSB



UNSER HEER



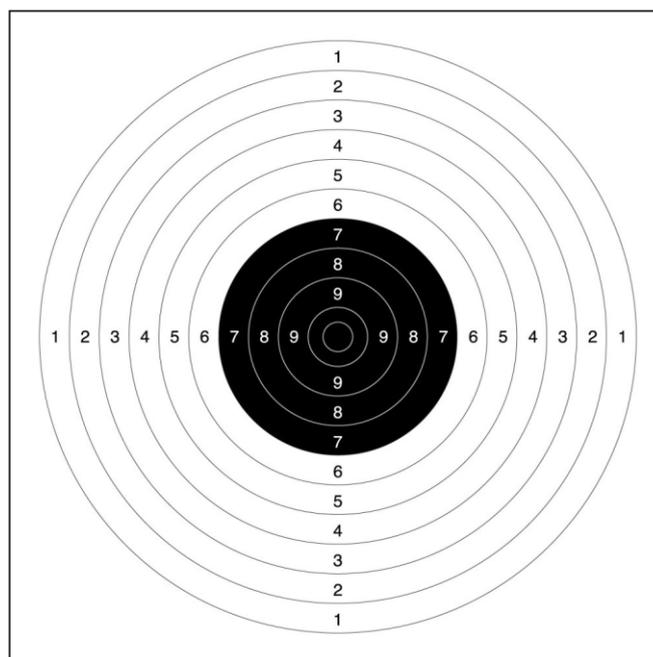
Schwarzer Spiegel von Ring 7 bis 10 = 200 mm ($\pm 1,0$ mm).

Ringstärke: 0,2 mm bis 0,5 mm.

Minimum der sichtbaren Scheibengröße: Breite: 550 mm Höhe: 520 - 550 mm.

Die Wertungsringe 1 - 9 werden in den Wertungszonen in senkrechten und waagerechten Linien im rechten Winkel zueinander gedruckt. Die 10er Zone ist mit keiner Nummer markiert. Zonennummern müssen ungefähr 10 mm hoch und 1 mm dick sein und müssen mit normalen Beobachtungsfernrohren in der entsprechenden Entfernung leicht abgelesen werden können.

Bild aus der ISSF EDITION 2017 |
Second Print V1.1 01/2018
Copyright: ISSF
Seite 228



25 m Präzision und 50 m Pistolenscheibe

6.3.4.6 10 m Luftpistolenscheibe

10. Ring	11,5 mm	($\pm 0,1$ mm)	5. Ring	91,5 mm	($\pm 0,5$ mm)
9. Ring	27,5 mm	($\pm 0,1$ mm)	4. Ring	107,5 mm	($\pm 0,5$ mm)
8. Ring	43,5 mm	($\pm 0,2$ mm)	3. Ring	123,5 mm	($\pm 0,5$ mm)
7. Ring	59,5 mm	($\pm 0,5$ mm)	2. Ring	139,5 mm	($\pm 0,5$ mm)
6. Ring	75,5 mm	($\pm 0,5$ mm)	1. Ring	155,5 mm	($\pm 0,5$ mm)

Innenzehner: 5,0 mm ($\pm 0,1$ mm).

Schwarzer Spiegel von Ring 7 bis 10 = 59,5 mm ($\pm 0,5$ mm).

Ringstärke: 0,1 mm bis 0,2 mm.

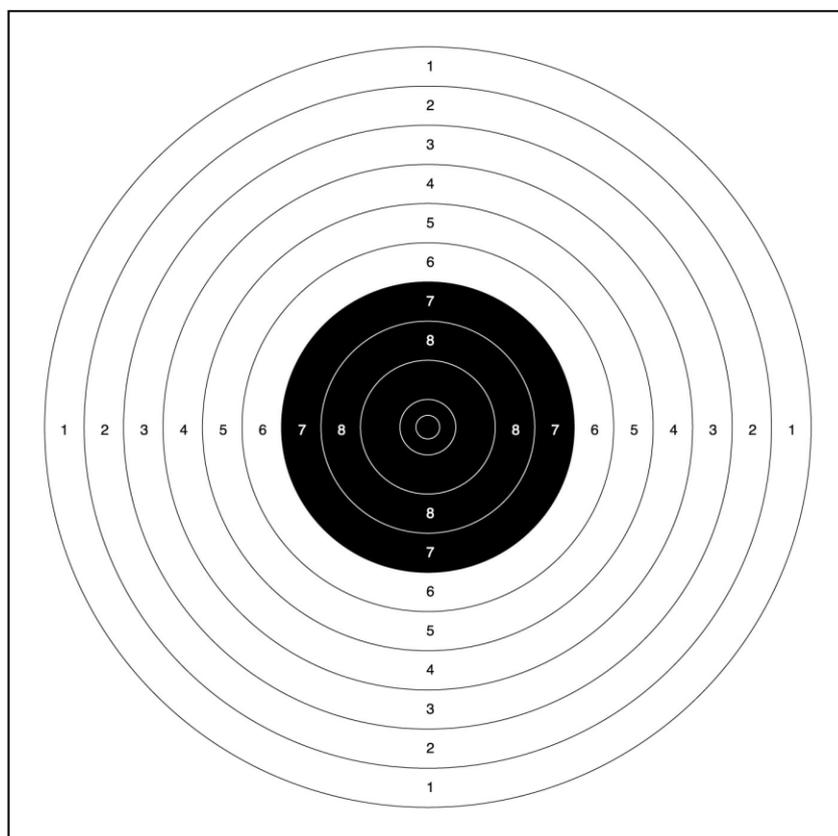
Minimum der sichtbaren Scheibengröße: 170 mm x 170 mm.

Partner des ÖSB



Die Wertungsringe 1 bis 8 sind in den Wertungszonen in senkrechten und waagerechten Linien im rechten Winkel zueinander gedruckt. Die 10er und die 9er Zonen sind mit keiner Nummer markiert. Die Zonennummern dürfen nicht mehr als 2 mm hoch sein.

Bild aus der ISSF EDITION 2017 |
Second Print V1.1 01/2018
Copyright: ISSF
Seite 229



10 m Luftpistolenscheibe

6.3.4.7 50 m Laufende Scheibe

Die 50 m Laufende Scheibe stellt einen laufenden Keiler dar, auf dessen Schulterblättern die Wertungsringe aufgedruckt sind. Die Scheiben dürfen nur in einer Farbe gedruckt sein. Die Laufenden Scheiben sind so gedruckt, dass sie das Tier nach rechts oder nach links laufend darstellen. Das Tier muss auf einem rechteckigen Scheibenpapier gedruckt sein. Es ist nicht gestattet die Scheibenrahmen der Tiergestalt anzupassen (Abbildung A).

10. Ring	60 mm	(± 0,2 mm)	5. Ring	230 mm	(± 1,0 mm)
9. Ring	94 mm	(± 0,4 mm)	4. Ring	264 mm	(± 1,0 mm)
8. Ring	128 mm	(± 0,6 mm)	3. Ring	298 mm	(± 1,0 mm)
7. Ring	162 mm	(± 0,8 mm)	2. Ring	332 mm	(± 1,0 mm)
6. Ring	196 mm	(± 1,0 mm)	1. Ring	366 mm	(± 1,0 mm)

Partner des ÖSB



UNSER HEER



Innenzehner: 30 mm ($\pm 0,2$ mm).

Ringstärke: 0,5 mm bis 1,0 mm.

Der Mittelpunkt des 10er Ringes muss, in horizontaler Linie gemessen, 500 mm von der Nasenspitze des Keilers entfernt sein.

Die Wertungsringe 1 bis 9 müssen klar in die entsprechenden Wertungszonen in rechtwinklig zueinanderstehenden diagonalen Reihen gedruckt sein.

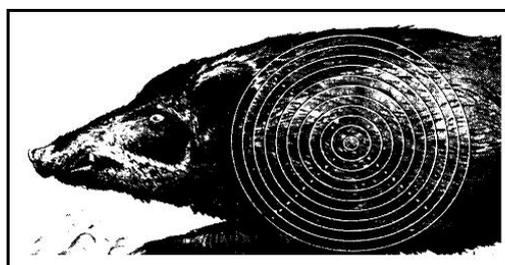
Scheibenspiegel (C) oder Halbscheiben (B) dürfen verwendet werden. Scheibenspiegel oder Halbscheiben müssen auf der vollständigen Scheibe montiert werden.

Eine einzelne 50 m Laufende Scheibe mit zwei Köpfen, eine in jede Richtung laufend, und zwei Wertungsbereichen, können für Papierscheiben (D) verwendet werden.

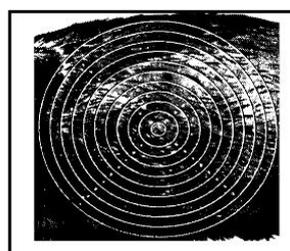
Eine einzelne 50 m Laufende Scheibe mit zwei Köpfen, eine in jede Richtung laufend, und einen Wertungsbereich, kann für die Elektronischen Scheiben(E) verwendet.



A



B

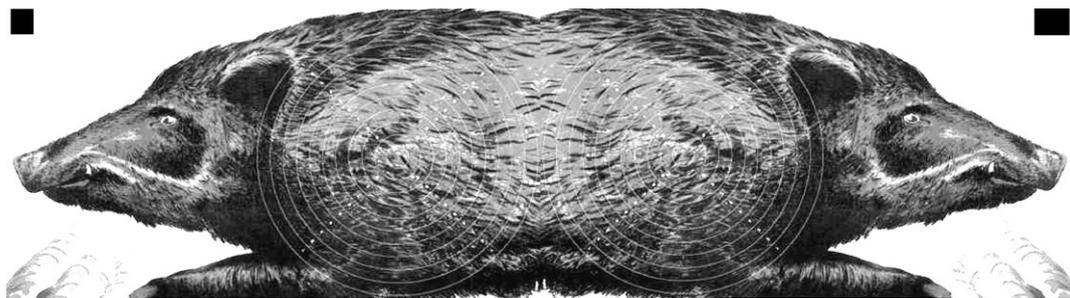


C

50 m Laufende Scheibe für Papierscheiben

Partner des ÖSB





D) 50 m Laufende Scheibe für EST's



Bilder aus der ISSF EDITION 2017 | Second Print V1.1 01/2018 Copyright: ISSF Seite 231

6.3.4.8 10 m Laufende Scheibe

Die 10 m Laufende Scheibe ist ein einzelner Scheibenkarton, der auf der rechten und linken Seite je eine Wertungszone mit den Ringen 1 bis 10 und in der Mitte eine Zielmarke enthält.

10. Ring	5,5 mm	($\pm 0,1$ mm)	5. Ring	30,5 mm	($\pm 0,1$ mm)
9. Ring	10,5 mm	($\pm 0,1$ mm)	4. Ring	35,5 mm	($\pm 0,1$ mm)
8. Ring	15,5 mm	($\pm 0,1$ mm)	3. Ring	40,5 mm	($\pm 0,1$ mm)
7. Ring	20,5 mm	($\pm 0,1$ mm)	2. Ring	45,5 mm	($\pm 0,1$ mm)
6. Ring	25,5 mm	($\pm 0,1$ mm)	1. Ring	50,5 mm	($\pm 0,1$ mm)

Der Innenzehner ist ein weißer Punkt: 0,5 mm ($\pm 0,1$ mm), mit Schusslochprüfer gewertet, wie bei den Ringen 3 – 10.

Schwarzer Spiegel von Ring 5 bis 10 = 30,5 mm ($\pm 0,1$ mm).

Ringstärke: 0,1 mm bis 0,2 mm.

Partner des ÖSB

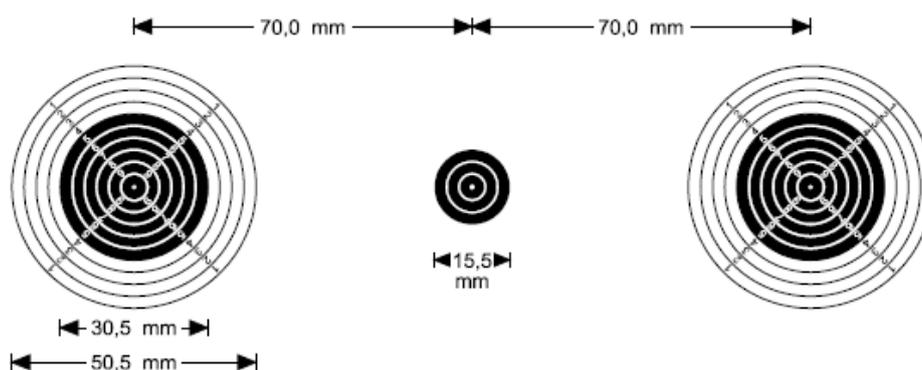


Empfohlene Scheibengröße: 260 mm x 150 mm (mindestens 260 mm x 140 mm).

Der Mittelpunkt des 10er Ringes muss, horizontal gemessen, 70 mm (+/- 0,2 mm) vom Zentrum der Zielmarke entfernt sein.

Die Wertungsringe 1 bis 9 müssen in die entsprechenden Wertungszonen in rechtwinklig zueinanderstehenden diagonalen Reihen gedruckt sein.

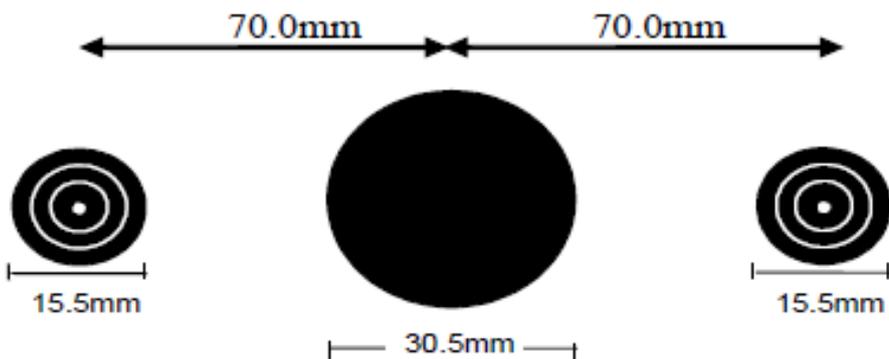
Die schwarze Zielmarke mit einem Außendurchmesser von 15,5 mm muss weiße Ringe in der Größe der Zehn (5,5 mm) und Neun (10,5 mm) und einen weißen Punkt im Zentrum (0,5 mm) enthalten.



10m Laufende Scheibe – Papierscheibe

Bild aus der ISSF EDITION 2017 | Second Print V1.1 01/2018 Copyright: ISSF Seite 232

10m Laufende Scheibe – Elektronische Scheibe



Der Durchmesser der Schussöffnung ist 30,5 mm.

Bild aus der ISSF EDITION 2017 | Second Print V1.1 01/2018 Copyright: ISSF Seite 233

Partner des ÖSB

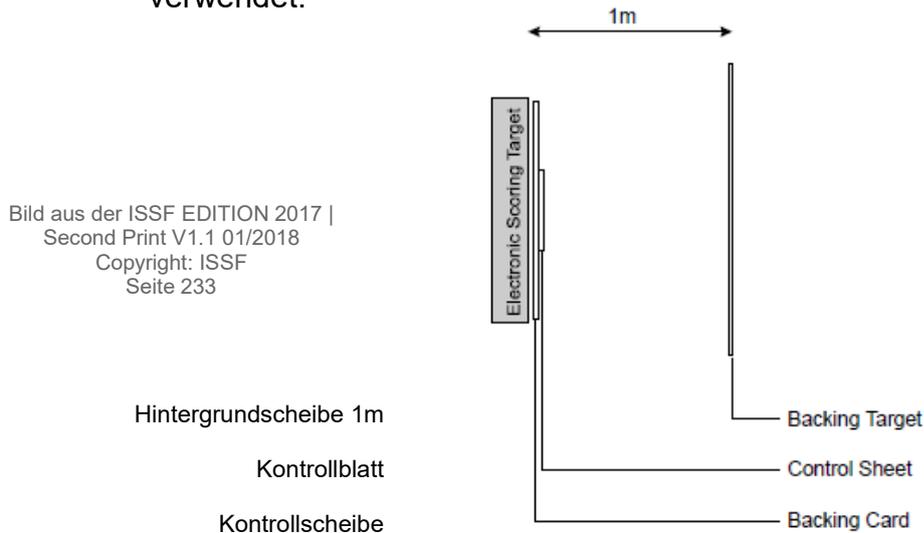


6.3.5 Scheiben-Kontrollsysteme

Für Gewehr- und Pistolenbewerbe müssen Zielmarkierungen und Kontrollsysteme verwendet werden, um die Durchführung von Wettkämpfen zu erleichtern.

6.3.5.1 Elektronische Scheiben (EST) Kontrollsysteme

Hintergrundscheiben, Kontrollscheiben und Kontrollblätter werden als ein Kontrollmedium bei Elektronischen Scheiben, EST (siehe Diagramm) verwendet.



6.3.5.2. Hintergrundscheiben für 50 m und 300 m EST

Um einen Kreuzschuss zu lokalisieren, müssen Hintergrundscheiben, wenn möglich 0,5 m – 1 m hinter den Scheiben platziert werden. Die genaue Entfernung zwischen den Scheiben und den Hintergrundscheiben muss gemessen und notiert werden und so weit wie möglich für alle Scheiben gleich sein.

6.3.5.3 Hintergrundscheiben für 25 m ESTs

a) Hintergrundscheiben müssen bei allen 25 m Pistolenbewerben verwendet werden, um bei der Identifizierung von Schüssen zu helfen, die die Scheiben verfehlt haben könnten.

b) Hintergrundscheiben müssen mindestens die gesamte Breite und Höhe der 25 m Rahmen (5 Scheiben) abdecken. Sie sollten einen einheitlichen Abstand von einem (1) Meter hinter der Wettkampfscheibe haben. Sie müssen

Partner des ÖSB



kontinuierlich verlaufen oder ohne irgendwelche Abstände zwischen benachbarten Rahmen haben, um irgendwelche Schüsse zwischen den Wettbewerbsscheiben zu registrieren.

c) Hintergrundscheiben für 25 m EST müssen aus nicht reflektierendem Papier in einer neutralen Farbe, ähnlich der Farbe der Scheibe, hergestellt werden und

d) bei 25 m Bewerben müssen für jeden Athleten neue Hintergrundscheiben in jeden Durchgang zur Verfügung stehen.

6.3.5.4. Kontrollblätter für 25 m EST

Die Bereiche hinter den EST's müssen mit Kontrollblättern abgedeckt sein. Neue Kontrollblätter müssen für jeden Athleten in jedem Durchgang vorbereitet werden.

Wenn sich die Stelle eines beliebigen Schusslochs außerhalb des Kontrollblatts befindet, muss die geometrische Beziehung zwischen den Schusslöchern auf dem Kontrollblatt und der Kontrollscheibe notiert werden, bevor das Kontrollblatt entfernt wird.

6.3.5.5 Kontrollscheibe und Kontrollblätter für 50 m und 300 m EST's

Eine Kontrollscheibe muss an der Rückseite von allen 50 m und 300 m EST Anlagen angebracht werden. Kleinere austauschbare Kontrollblätter sollten an die Kontrollscheiben angebracht werden. Die Kontrollblätter oder Kontrollscheiben müssen nach jedem Durchgang erneuert und eingesammelt werden.

Wenn sich die Stelle eines beliebigen Schusslochs außerhalb des Kontrollblatts befindet, muss die geometrische Beziehung zwischen den Schusslöchern auf dem Kontrollblatt und der Kontrollscheibe notiert werden, bevor das Kontrollblatt entfernt wird

6.3.6 Wurfscheiben für Flintenwettbewerbe

Durchmesser	110 mm (\pm 1 mm).
Höhe	25 mm bis 26 mm
Gewicht	105 g (\pm 5 g).

Die Farbe der Wurfscheiben kann ganz schwarz, ganz weiß, ganz gelb bzw. ganz orange sein; oder der ganze Dom kann weiß, gelb bzw. orange gefärbt

Partner des ÖSB



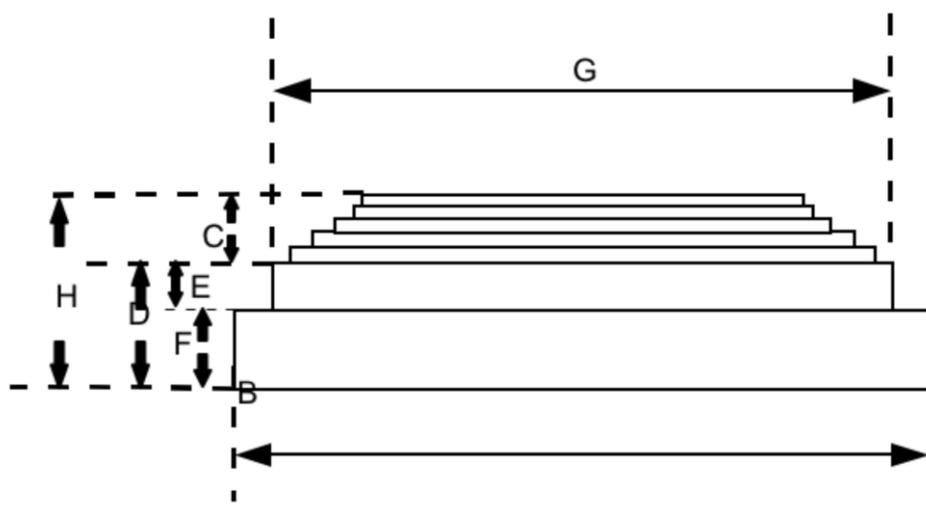
sein; oder es kann ein weißer, gelber bzw. oranger Ring über die den Dom gezogen sein.

Die Farbe der Wurfscheiben muss im Programm jeder ISSF Meisterschaft in den Wurfscheiben Wettbewerben angegeben werden. Die Scheibenfarbe muss klar gegen den Hintergrund des Schießstandes unter allen normalen Lichtverhältnissen sichtbar sein. Dieselbe Scheibenfarbe muss im Training verwendet werden.

Wurfschieben, die bei Olympischen Spielen, Weltmeisterschaften, Weltcups, Weltcup-Finals und Junioren-Weltcup's verwendet werden, müssen umweltfreundliche Scheiben sein, die den entsprechenden internationalen Standards entsprechen (wenden Sie sich für weitere Informationen an das ISSF-Hauptquartier).

6.3.6.1 Allgemeine Festlegungen für Wurfscheiben

Bild aus der ISSF EDITION 2017 |
Second Print V1.1 01/2018
Copyright: ISSF
Seite 236



A-Gewicht	105 g ± 5 g	E- Rotationsringhöhe	7 mm ± 1 mm
B-Basis Ø	110 mm ± 1 mm	F-Basishöhe	11 mm ± 1 mm
C-Domhöhe	8 mm ± 1 mm	G-Rotationsring	95 mm – 98 mm
D-Basis und Ringhöhe	18 mm ± 1 mm	H-Gesamthöhe	25 mm – 26 mm

"G" - Die tatsächliche Form des Wurfscheibendoms soll so konstruiert sein, dass sie das beste aerodynamische Design und Flugstabilität bietet.

"Zerbrechlichkeit" - Wurfscheiben müssen in der Lage sein, der Kraft der Wurfmaschine zu widerstehen, in eine Entfernung von 80 m geworfen zu werden.

Partner des ÖSB



werden und leicht zerbrechlich zu sein, wenn sie mit normalen ISSF Skeet und Trap Patronen innerhalb normaler Schussentfernungen getroffen werden.

6.3.6.2 "Flash" Scheiben

a) Bei Wurfscheibenfinals müssen "Flash" -Scheiben verwendet werden, die farbiges, ungiftiges Pulver enthalten, das mit dem Hintergrundbereich im Kontrast steht.

b) Bei Wurfscheibenqualifikationsrunden und Shoot-Offs vor dem Finale dürfen "Flash" Scheiben mit einem ISSF-zugelassenen ungiftigen, farbigen Pulver verwendet werden.

c) Wenn versehentlich eine Scheibe der gleichen Außenfarbe, aber mit dem falschen Farbpulver, geworfen wird, müssen die Ergebnisse eines jeden Schusses auf diese Scheibe aufgezeichnet werden.

d) In allen Fällen, in denen "Flash" -Scheiben verwendet werden, müssen die "Flash" -Scheiben der Regel 6.3.6.1 entsprechen.

6.3.6.3 Wurfscheibentestgerät

Ein vom ISSF zugelassenes Wurfscheiben-Prüfgerät wird verwendet, um die Bruchfestigkeit der Wurfscheiben zu testen. Standards für den Einsatz solcher Geräte werden von dem ISSF Wurfscheiben und Technischen Komitee vorgegeben.

6.4 STÄNDE UND ANDERE EINRICHTUNGEN

6.4.1 Allgemeine Anforderungen

6.4.1.1 Anforderungen an die Mindestbereichsgrößen für ISSF-Meisterschaften sind in Regel 3.5.1 angegeben. Während diese Anforderungen das Minimum sind, ist die praktische Anforderung für Wurfscheiben-Weltmeisterschaften und große Weltcups, dass fünf (5) Bereiche empfohlen werden. Für große Gewehr- / Pistolen-Weltcups werden 80 10 m und 80 50 m Stände empfohlen.

6.4.1.2 Ein separater Finalstand Gewehr/Pistole ist für Weltmeisterschaften und bei den Olympischen Spielen erforderlich. Die ISSF empfiehlt, dass ein separater Finalstand auch bei den Weltcups zur Verfügung steht.

6.4.1.3 Kontinentale Verbände müssen die Mindestanforderungen für Kontinentalmeisterschaften erfüllen.

Partner des ÖSB



- 6.4.1.4** Trap- und Skeet-Stände können miteinander kombiniert werden. Trap-Stände müssen für Doppeltrap konvertierbar sein, sofern keine separaten Doppeltrap-Stände bereitgestellt werden. Wenn möglich, sollen Trap und Skeet Finalstände auf dem gleichen Feld liegen.
- 6.4.1.5** Der Bereich der von Athleten, Funktionären und Zuschauern auf Gewehr- und Pistolenständen benutzt wird, muss abgedeckt und Schutz vor Sonne, Wind und Regen bieten. Dieser Schutz darf keinen signifikanten Vorteil für einen Stand oder Teil des Standes bieten.
- 6.4.1.6** Die ISSF empfiehlt, alle neuen Stände für behinderte Personen zugänglich zu machen. Bestehende Stände sollten so angepasst werden, dass sie für behinderte Personen zugänglich sind.
- 6.4.1.7** Es wird empfohlen, dass Stände die für Weltmeisterschaften und Olympische Spiele bestimmt sind, mindestens ein (1) Jahr im Voraus fertiggestellt sein sollten.
- 6.4.1.8** Elektronische Scheiben (EST) von Marken und Modellen, die von der ISSF zugelassen sind, müssen bei Olympischen Spielen, ISSF Weltmeisterschaften und ISSF Weltcups für die Gewehr- und Pistolenausscheidungen, Qualifikationen und Finale verwendet werden. Elektronische Scheiben müssen Monitore oder Videoboards umfassen, die einzelne Schüsse und Ergebnisse für Zuschauer anzeigen, sowie Bildschirme, die die vorläufigen Ergebnisse während der Wettbewerbe zeigen.
- 6.4.1.9** Technische Delegierte sind verantwortlich für die Überprüfung der Stände und anderer Einrichtungen, um sicherzustellen, dass sie den ISSF-Regeln entsprechen und für die Durchführung der Meisterschaft vorbereitet sind. Technische Delegierte sollten die Checkliste für technische Delegierte verwenden, um die Organisation, Bereiche und Einrichtungen zu prüfen (verfügbar bei der ISSF-Zentrale).
- 6.4.1.10** Ein technischer Delegierter kann kleine Abweichungen von den Spezifikationen in den ISSF-Regeln billigen, die nicht im Widerspruch zu den Absichten und dem Geist der ISSF-Regeln stehen, mit der Ausnahme, dass keine Abweichungen bei Schießdistanzen oder Scheibenspezifikationen zulässig sind.

6.4.2 Allgemeines und Verwaltungseinrichtungen

Die folgenden Einrichtungen müssen auf oder in der Nähe der Schießstände zur Verfügung gestellt werden:

Partner des ÖSB



- a. Athletenruhebereiche
- b. Umkleieräume für Athleten in der Nähe der Final- und Qualifikationsstände
- c. Tagungsräume für ISSF Offizielle und Jurys
- d. Räumlichkeiten für die Büros und Verwaltung des Organisationskomitees
- e. Ein Raum mit angemessener Lagerung für RTS (Ergebnisse, Timing und Wertung) Tätigkeiten
- f. Kontrollräume in jedem Bereich für RTS (Ergebnisse, Timing und Wertung) und Computer für die Ergebnisübermittlung
- g. Trockenschieß- oder Aufwärmbereiche für alle Gewehr-, Pistolen- und Flintenstände
- h. Alle 10 m-Stände müssen mit Druckluft versorgt werden, die für Athleten und Trainer zugänglich ist. Druckluftbehälter müssen fest an einer Wand oder einer anderen Konstruktion befestigt sein, damit sie nicht umgekippt werden können
- i. Eine Hauptanschlagtafel für die Veröffentlichung offizieller Ergebnisse und Bekanntmachungen und eine kleinere Standanschlagtafel für jeden Stand für die Veröffentlichung von Wettkampfzeiten und vorläufigen Ergebnissen; eine Anzeigetafel sollte auch im Ruhebereich der Athleten platziert werden
- j. Eine Waffenkammer für sichere Waffenlagerung
- k. Ein Testbereich für die Waffenkontrolle mit Umkleieräumen
- l. Ein Büchsenmacher mit geeigneten Werkbänken und Schraubstöcken
- m. Kostenlose Einrichtungen für Feuerwaffen und Gerätehersteller zur Wartung ihrer Produkte
- n. Ein Bereich für kommerzielle Displays sollte verfügbar sein. Für solche Anzeigen kann eine Gebühr erhoben werden
- o. Ein Restaurant oder Einrichtungen für Speisen und Erfrischungen
- p. Angemessene Toilettenanlagen
- q. Drahtloses Internet- und E-Mail-Kommunikationsdienste; separate Internetdienste müssen für Tätigkeiten (Ergebnisdienste, ISSF TV, Verwaltung) und für die Öffentlichkeit bereitgestellt werden
- r. Ein Bereich für Siegerehrungen oder ein tragbares Siegerehrungspodium und eine Kulisse, die auf dem Finalstand aufgestellt werden können

Partner des ÖSB



UNSER HEER



- s. Einrichtungen für Vertreter von Medien, Radio und Fernsehen
- t. Einrichtungen für Anti-Doping-Tests mit Toiletten
- u. Geeignete medizinische Einrichtungen
- v. Parkmöglichkeiten.

6.4.3 Allgemeine Standards für 10 m, 25 m, 50 m und 300 m Gewehr und Pistolen-Stände

- 6.4.3.1. Neue 25 m, 50 m und 300 m Freistände sollten so konstruiert sein, dass die Sonne während des Wettkampftages so weit wie möglich hinter dem Athleten liegt. Das Standdesign muss sicherstellen, dass keine Schatten auf den Scheiben vorhanden sind.
- 6.4.3.2 Stände müssen eine Scheibenlinie und eine Feuerlinie haben. Die Feuerlinie muss parallel zur Scheibenlinie sein.
- 6.4.3.3 Das Design und die Konstruktion der Stände kann folgende Merkmale aufweisen:
- a) Der Stand kann, falls erforderlich, von Schutzwänden umgeben sein;
 - b) Schutz gegen den Austritt von zufälligen oder nicht getroffenen Schüssen aus dem Stand kann durch querlaufende Prallsysteme zwischen der Feuerlinie und der Scheibenlinie bereitgestellt werden;
 - c) 10 m-Stände müssen Innenstände sein.
 - d) Die 50 m und 25 m Stände sollten, wann immer dies möglich ist, Außenstände sein. Ausnahmsweise können sie in Innenräumen oder geschlossenen Ständen liegen, wenn dies aufgrund gesetzlicher oder klimatischer Bedingungen erforderlich ist.
 - e) 300 m-Bereiche sollten mindestens 285 m unter freiem Himmel sein;
 - f) 50 m-Bereiche sollten mindestens 35 m unter freiem Himmel sein;
 - g) 25 m-Bereiche sollten mindestens 12,5 m unter freiem Himmel sein; und
 - h) 25 m und 50 m Finalstände können Innen oder Außenstände sein.
- 6.4.3.4 Hinter den Schießständen muss genügend Platz sein, damit die Standoffiziellen und die Jury ihre Aufgaben erfüllen können. Es muss auch ein Platz für Zuschauer vorhanden sein. Dieser Bereich muss durch eine

Partner des ÖSB



geeignete Barriere, die mindestens 7,0 m hinter der Feuerlinie liegt, vom Bereich für Athleten und Offizielle getrennt werden.

6.4.3.5 Jeder Stand muss mit einer großen Uhr (eine Countdown-Uhr wird empfohlen) an jedem Ende des Standes ausgestattet sein, wo die Zeit von Athleten und Offiziellen klar gesehen werden kann. Der Vorbereitungsbereich für das Finale muss ebenfalls eine Uhr haben. Standuhren müssen mit Ergebnisrechnern synchronisiert werden, so dass alle Zeitmessgeräte die gleiche Zeit anzeigen. Gewehr und Pistole Finalstände müssen einen Countdown-Timer haben, der die verbleibende Zeit für jeden Schuss anzeigt. Flintenstände müssen einen Countdown-Timer haben, um die Vorbereitungszeit zu kontrollieren

6.4.3.6 Scheibenrahmen oder -mechanismen müssen mit Zahlen (beginnend von links) entsprechend ihrer Standnummer markiert werden. Die Zahlen müssen groß genug sein, um von Personen mit normaler Sicht unter normalen Bedingungen leicht gesehen zu werden. Die Zahlen sollten farblich abwechselnd und gegensätzlich sein.

Auf 25 m Scheiben muss jede Gruppe von fünf (5) Scheiben beschriftet sein, beginnend mit der A-Gruppe auf der linken Seite. 25 m Scheiben müssen auch einzeln nummeriert werden, indem die Zahlen 11-20 für die Scheiben in den Gruppen A und B, die Zahlen 21-30 für die Gruppen C und D usw. verwendet werden.

6.4.4 Windfahnen für 50 m Stände und 300 m Gewehrstände

6.4.4.1 Rechteckige Windfahnen, die die Luftbewegungen auf dem Stand anzeigen, sollten aus einem Baumwoll- oder Polyester material mit einem Gewicht von ca. 150 g/m² bestehen. Die Höhe der Windfahne muss mit dem zentralen Bereich der Flugbahnen der Kugeln übereinstimmen, ohne die Flugbahn der Kugel oder die Sicht der Athleten auf die Scheiben zu beeinträchtigen. Die Farbe der Windfahnen muss mit dem Hintergrund differieren. Zweifarbige oder gestreifte Windfahnen sind erlaubt und empfohlen.

6.4.4.2 Abmessungen und Positionen der Windfahne

Stände	Entfernungen	Größe der Fahne
50 m Stände	10 m und 30 m	50 mm x 400 mm
300 m Stände	50 m	50 mm x 400 mm
	100 m und 200 m	200 mm x 750 mm

6.4.4.3 Auf 50 m Ständen sind Windfahnen in festen Abständen von der Feuerlinie auf einer imaginären Linie zu platzieren, die jeden Schießstand und die

Partner des ÖSB



entsprechende Scheibe von den benachbarten Ständen und Scheiben trennt. Bei jeder Sicherheitsblende müssen die Fahnen auf der Seite der Athleten angebracht werden.

- 6.4.4.4 Wenn ein 50 m Stand auch als 10 m geschlossener Stand benutzt wird, müssen die 10 m Windfahnen weit genug nach vorne platziert werden, so dass sie einen genauen Hinweis auf den Wind geben.
- 6.4.4.5 Auf 300 m Ständen sind Windfahnen in den oben genannten Abständen von der Feuerlinie auf imaginären Linien zu platzieren, die jeden vierten (4.) Schießstand und seine entsprechende Scheibe vom nächsten Stand und Scheibe trennen. Bei jeder Sicherheitsblende müssen die Fahnen auf der Seite der Athleten angebracht werden.
- 6.4.4.6 Athleten müssen die Windfahnen überprüfen, bevor die Vorbereitungs- und Probezeit beginnt, um sicherzustellen, dass sie ihre Scheiben nicht verdecken. Nur Standoffizielle oder Jurymitglieder können Windfahnen neu positionieren.
- 6.4.4.7 Private Windfahnen und die Neupositionierung von Windfahnen durch Athleten sind verboten

6.4.5 Schießdistanzen

- 6.4.5.1 Schießdistanzen müssen von der Feuerlinie bis zur Vorderseite der Scheibe gemessen werden.
- 6.4.5.2 Schießdistanzen müssen so genau wie möglich sein, vorbehaltlich der folgenden zulässigen Abweichungen.

10 m Stand	± 0,05 m
25 m Stand	± 0,10 m
50 m Stand	± 0,20 m
300 m Stand	± 1,00 m
10 m Stände Laufende Scheibe	± 0,05 m
50 m Stände Laufende Scheibe	± 0,20 m

- 6.4.5.3 In kombinierten 50 m Gewehr-, Pistole- und Laufende Scheibe Ständen kann die zulässige Abweichung für die Laufende Scheibe auf +2,50 m erhöht werden. Die Schneisenbreite muss entsprechend angepasst werden.
- 6.4.5.4 Die Feuerlinie muss deutlich gekennzeichnet sein. Der Schießdistanz muss von der Scheibenlinie bis zum Rand der Feuerlinie gemessen werden, die dem Athleten am nächsten liegt. Der Fuß des Athleten oder in der Liegendstellung

Partner des ÖSB



darf der Ellenbogen des Athleten nicht auf oder vor der Feuerlinie platziert werden

6.4.6 Lage der Scheibenzentren

Die Positionen der Scheibenzentren müssen bis zur Mitte des Zehn (10) - Rings gemessen werden.

6.4.6.1 Höhe der Scheibenzentren

Scheibenzentren müssen innerhalb der folgenden Höhen liegen, wenn sie vom Niveau des Schießstandbodens aus gemessen werden:

Stand	Standhöhe	Erlaubte Abweichung
300 m	3,00 m	± 4,00 m
50 m	0,75 m	± 0,50 m
25 m	1,40 m	+0,10 m / -0,20
10 m	1,40 m	± 0,05 m
50 m Laufende Scheibe	1,40 m	± 0,20 m
10 m Laufende Scheibe	1,40 m	± 0,05 m

Alle Scheibenzentren innerhalb einer Gruppe von Scheiben oder Schießstandes müssen dieselbe Höhe haben (± 1 cm)

6.4.6.2 Horizontalabweichungen für Scheibenzentren auf 300 m, 50 m und 10 m Gewehr- und Pistolenständen

Scheibenzentren in 300 m, 50 m und 10 m müssen auf die Mitte des entsprechenden Schießstandes ausgerichtet sein. Horizontale Abweichungen von einer Senkrechten (90 Grad) zur Mitte des Schießstandes sind:

Stand	Maximale Abweichung von der Mitte in jede Richtung
300 m	6,00 m
50 m	0,75 m
10 m	0,25 m

6.4.6.3 Horizontalabweichungen für Schießstände auf 50 m und 10 m laufende Scheiben und 25 m Pistolenstände

Die Mitte der Schießstände muss wie folgt festgelegt werden:

a) Für Schnellfeuerstände, gemäß dem Zentrum der Fünfergruppe (5);

Partner des ÖSB



- b) Für Laufende Scheiben, entsprechend der Mitte der Schneisenbreite; und
- c) Der Mittelpunkt des Schießstandes muss auf die Mitte der entsprechenden Scheibe oder der Schneisenbreite ausgerichtet sein. Maximale horizontale Abweichungen von einer Mittellinie, die senkrecht (90 Grad) zur Mitte der Scheibe oder der Schneisenbreite gezogen wird, sind:

Stand	Maximale Abweichung in jeder Richtung
25 m	0,75 m
50 m Laufende Scheibe	2,00 m
10 m Laufende Scheibe	0,40 m

6.4.7 Allgemeine Schießstandnormen für Gewehr- und Pistolenstände

Der Schießstand muss stabil, starr und so konstruiert sein, dass er nicht vibriert oder sich bewegt. Von der Feuerlinie bis ca. 1,20 m nach hinten muss der Schießstand in alle Richtungen eben sein. Der Rest des Schießstandes muss entweder eben sein oder nach wenigen Zentimetern nach hinten abfallen.

6.4.7.1 Wenn von Tischen aus geschossen wird, müssen die Tische ca. 2,20 m lang und 0,8 m bis 1,00 m breit, starr, stabil und entfernbar sein. Schießspritschen dürfen maximal 10 cm nach hinten abfallen

6.4.7.2 Schießstandausrüstung. Schießstände müssen ausgestattet sein mit:

a) Eine Bank oder ein Tisch, 0,70 m - 1,00 m hoch; Gewerathleten dürfen keinen Gegenstand oder Material auf dem Tisch platzieren, um seine Höhe zu ändern.

b) Eine Matte zum Schießen in Liegend- und Kniendstellung. Athleten dürfen die zur Verfügung gestellten Schießmatten nicht verändern. Der vordere Teil der Matte muss aus einem komprimierbaren Material von nicht mehr als 50 mm Dicke und ungefähr 50 cm x 80 cm groß sein und nicht weniger als 10 mm komprimierbar werden, wenn mit dem Messgerät zur Messung der Dicke von Gewehrbekleidung gemessen wird.

Der Rest der Matte muss eine maximale Dicke von 50 mm und eine Mindeststärke von 2 mm aufweisen. Die minimale Gesamtgröße muss 80 cm x 200 cm betragen. Eine Alternative von zwei Matten ist erlaubt, eine dicke und eine dünne, aber zusammen dürfen sie die angegebenen Maße nicht überschreiten. Die Verwendung von privaten Matten ist verboten.

Partner des ÖSB



c) Ein Stuhl oder Hocker für den Athleten am Qualifikationsstand; in den Finalis dürfen für Athleten keine Stühle oder Hocker auf oder in der Nähe der Schießstände platziert werden;

d) Bei neuen Ständen ist ein Windnetz vor der Feuerlinie nicht zu empfehlen, wenn nötig, um sicherzustellen, dass die Windbedingungen am gesamten Schießstand so gleich wie möglich sind, können Windnetze verwendet werden; und

e) Wenn Trennwände an der 300 m Feuerlinie installiert werden müssen, sollte diese aus transparentem Material auf einem hellen Rahmen bestehen. Trennwände sollten sich mindestens 50 cm vor die Feuerlinie erstrecken und etwa 2,00 m hoch sein.

6.4.8 Schießstandnormen für 300 m-Stände

Die Größe des Schießstandes darf nicht weniger als 1,60 m Breite x 2,50 m Länge betragen. Die Breite des Schießstandes kann nur reduziert werden, wenn irgendwelche Trennwände so konstruiert sind, dass ein Athlet in der Liegendstellung sein linkes Bein in einen benachbarten Schießstand legen kann, ohne diesen Athleten zu stören.

6.4.9 Schießstandnormen für 50 m-Stände

a) Der Schießstand muss mindestens 1,25 m breit und 2,50 m lang sein

b) Wird der Schießstand auch als 300 m Schießstand verwendet, muss der Schießstand mindestens 1,60 m breit sein

6.4.10 Stand- und Schießstandnormen für 10 m-Stände

a) Der Schießstand muss mindestens 1,00 m breit sein;

b) Die nächstgelegene Kante der Bank oder des Tisches muss 10 cm vor der 10 m Feuerlinie liegen; und

c) Wenn der Schießstand auch für 50 m Schießen verwendet wird, muss der Schießstand mindestens 1,25 m breit sein.

6.4.11 Schießstandnormen für 25 m-Pistolenstände

6.4.11.1 Dächer und Wände von 25 m Ständen müssen dem Athleten ausreichenden Schutz vor Wind, Regen, Sonne und ausgeworfenen Patronenhülsen bieten.

Partner des ÖSB



- 6.4.11.2 Der Schießstand muss in einer Höhe von mindestens 2,20 Meter über dem Niveau des Schießstandes überdacht oder bedeckt sein.
- 6.4.11.3 25 m Stände müssen in Abschnitte unterteilt werden, die aus zwei (2) Gruppen von fünf (5) Scheiben bestehen. Zwei (2) von fünf (5) Scheiben sind eine Sektion.
- 6.4.11.4 In 25 m Bewerben müssen die Stände mit je einem Athleten in jeder Gruppe von fünf (5) Scheiben für den Schnellfeuerpistolenbewerb und mit vier (4) [Scheiben 1-2-4-5], drei (3) [Scheiben 1-3-5] oder ausnahmsweise fünf (5) Athleten (alle Scheiben) in einer Gruppe von fünf (5) Scheiben für die 25-m-Pistole, die 25-m-Zentralfeuerpistole und die 25-m-Standardpistole verteilt werden.
- 6.4.11.5 25 m Stände können entweder offen oder durch geschützte Gehwege unterteilt sein. In offenen Bereichen bewegen sich die Scheibenoffiziellen vom Feuerlinienbereich zu den Scheiben. Geschützte Gehwege müssen, wenn sie verwendet werden, dem Einsatzpersonal erlauben, sich sicher von und zu der Feuerlinie zu bewegen. Wenn geschützte Gehwege verwendet werden, muss ein sicheres Sicherheitskontrollsystem verfügbar sein.
- 6.4.11.6 Alle Sektionen sollen zentral betrieben werden können und unabhängig betrieben werden können.
- 6.4.11.7 Schießstand- oder Schießplatzdimensionen müssen sein:

Bewerb	Breite	Tiefe
25 m Schnellfeuerpistole	1,50 m	1,50 m
25 m Pistole 25 m Zentralfeuerpistole 25 m Standardpistole	1,00 m	1,50 m

- 6.4.11.8 Die Schießstände müssen durch kleine durchsichtige Wände getrennt sein, die Athleten vor ausgeworfenen Patronenhülsen schützen und die Sichtbarkeit von Athleten durch Offizielle ermöglichen. Die Trennwände müssen neben den Pistolenpositionen platziert oder aufgehängt werden und groß genug sein, um zu verhindern, dass ausgeworfene Patronenhülsen andere Athleten treffen. Die Trennwände dürfen die Sicht der Offiziellen und Zuschauer auf die Athleten nicht verdecken.
- 6.4.11.9 45-Grad-Bezugslinien sollten auf Standwänden oder Sektionsabschnitten links oder rechts von den Schießständen angebracht werden.

Partner des ÖSB



- 6.4.11.10 Jeder Schießstand muss mit folgender Ausrüstung ausgestattet sein:
- a) eine transportable oder verstellbare Bank oder ein Tisch, ungefähr 0,50 m × 0,60 m groß und 0,70 m bis 1,00 m hoch;
 - b) In Qualifikationswettbewerben dürfen Athleten Gegenstände oder Ständer auf einen Tisch stellen, um den Tisch auf eine maximale Höhe von 1,00 m zu erhöhen;
 - c) In Finalwettkämpfen dürfen Pistolenathleten eine verstellbare Stütze (8.6.3) auf den Tisch stellen, vorausgesetzt, dass die gesamte Tischhöhe mit Stütze nicht mehr als 1,0 m beträgt; und
 - d) Ein Stuhl oder Hocker für den Athleten in Qualifikationsständen. Es dürfen keine Stühle oder Hocker für Athleten auf oder in der Nähe der Finalschießstände platziert werden.
- 6.4.11.11 Testschießstand. Ein speziell gekennzeichnete und überwachte Testschießstand ohne Scheiben muss für Athleten zum Testen von Waffen zur Verfügung gestellt werden
- 6.4.12 Sichtstellungszeiten für 25 m-Pistolenbewerbe sind:
- a) 25 m Schnellfeuerpistole: 8, 6 und 4 Sekunden;
 - b) 25 m Standardpistole: 150, 20 und 10 Sekunden; und
 - c) 25 m Pistole und 25 m Zentralfeuerpistole Schnellfeuerdurchgänge: Drei (3) Sekunden für jede Schussfolge, abwechselnd mit einer Scheibeneckstellung von sieben (7) Sekunden ($\pm 0,1$ Sekunden).
- 6.4.13 Standards für 25 m elektronische Zielsysteme
- Wenn elektronische Scheiben verwendet werden, muss das Zeitmessgerät so eingestellt werden, dass jeder festgestellten Wertungszeit insgesamt 0,3 Sekunden hinzugefügt werden. Dies beinhaltet die festgelegte Schießzeit + 0,1 Sekunde (Toleranz) plus eine Nachlaufzeit von +0,2 Sekunden. Die Nachlaufzeit stellt sicher, dass Schüsse, die auf Papierwendescheiben gültig waren, nach dem gleichen Standard auf elektronischen Scheiben gewertet werden. Die grünen Lichter bleiben für die benötigte Zeit +0,1 Sekunden an. und die elektronische Scheibe muss nach der Zeit für weitere 0,2 Sekunden lang gültige Schüsse aufnehmen und werten.

Partner des ÖSB



6.4.14 Innenstände Lichtanforderungen (Lux)

Art des Innenstandes	Empfohlene Mindestbeleuchtung	Scheibenbeleuchtung	
		Minimum	Empfohlen
10 m	500	1500	> 1800
10 m Laufende Scheibe	500	1500	> 1000
25 m	500	1500	> 2500
50 m	500	1500	> 3000

Finalstände müssen mindestens eine Grundbeleuchtung von 500 Lux und mindestens 1000 Lux auf der Feuerlinie haben. Für neue Stände wird eine Beleuchtung von ca. 1500 Lux an der Feuerlinie empfohlen.

- 6.4.14.1 Alle Innenstände müssen künstlich beleuchtet werden, um die notwendige Lichtmenge ohne Blendung oder störenden Schatten auf den Scheiben oder Schießständen zu liefern. Der Hintergrundbereich hinter den Scheiben darf nicht reflektierend, hell und soll sogar von neutraler Farbe sein.
- 6.4.14.2 Die Messung der Scheibenbeleuchtung an Scheiben mit externer Beleuchtung muss mit dem Messgerät durchgeführt werden, das auf der Scheibenebene gehalten wird und auf den Schützenstand (A) zeigt. Das Messen der Scheibenbeleuchtung auf Scheiben mit interner Beleuchtung muss durch Messen von reflektiertem Licht von der Scheibenfläche erfolgen.

Innenstand Lichtmessung

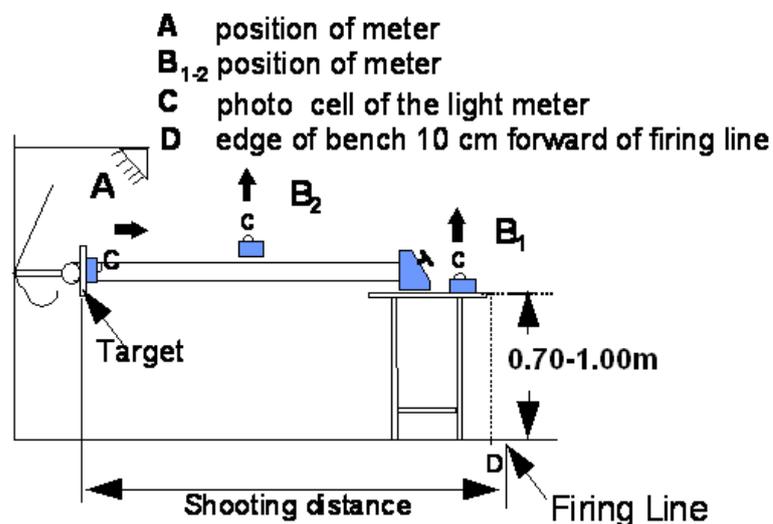


Bild aus der ISSF EDITION 2017 | Second Print V1.1 01/2018 Copyright: ISSF Seite 249

Partner des ÖSB



6.4.15 Normen für Stände Laufende Scheibe

Seite in Arbeit

6.5 Lehren und Geräte

- a) Jedes Organisationskomitee muss während einer ISSF Meisterschaft einen kompletten Satz von Lehren und Geräten für die Ausrüstungskontrolle zur Verfügung stellen.
- b) Eine detaillierte Liste der Ausrüstungskontrollinstrumente, die zur Durchführung von Ausrüstungskontrolltests benötigt werden und die Anforderungen und Spezifikationen für diese Instrumente sind beim ISSF-Hauptquartier erhältlich.
- c) Der Technische Delegierte der ISSF oder der Vorsitzende der Ausrüstungskontrolljury muss alle Messgeräte und Instrumente vor dem Wettkampf prüfen und genehmigen.
- d) Kalibriertestgeräte zur Verwendung bei der Überprüfung von Ausrüstungskontrollinstrumenten sind bei der ISSF-Zentrale erhältlich und müssen vor jedem Testtag kalibriert werden und wenn eine Disqualifikation während der Nachkontrolle nach dem Wettkampf in Betracht gezogen wird, (Kalibrierungsberichte sind bei der ISSF-Zentrale erhältlich); und
- e) Die Messgeräte zur Prüfung der Dicke, Steifheit und Flexibilität der Schießbekleidung müssen nach dieser Regel (siehe Regel 6.5.1) konstruiert und vom Technischen Komitee des ISSF zugelassen sein.

6.5.1 Dickenmessgerät

Bild aus der ISSF EDITION 2017 |
Second Print V1.1 01/2018
Copyright: ISSF
Seite 266



Partner des ÖSB



UNSER HEER



Die Vorrichtung zur Messung der Dicke von Kleidung und Schuhen muss einen Zehntelmillimeter (0,1 mm) messen können. Die Messungen müssen mit einem Gewicht von 5,0 kg durchgeführt werden. Die Vorrichtung muss zwei (2) kreisförmige flache Oberflächen haben, die einander zugewandt sind und jeweils einen Durchmesser von 30 mm haben.

6.5.2 Steifigkeitsmessgerät

Die Vorrichtung zur Messung der Steifigkeit der Kleidung muss einen Zehntelmillimeter (0,1 mm) messen können und folgende Abmessungen haben:

A	Messzylinder	=	60 mm Durchmesser
B	Messgewicht	=	1000 g (einschließlich Griff und Messplatte C)
C	Messplatte	=	20 mm Durchmesser
D	Digitalanzeige		die 0,1 mm anzeigen kann
E	Die Abrundung der Kanten auf der Messplatte (C) und Messzylinder (A) darf nicht mehr als 0,5 sein mm Radius als Maximum		

- Die Steifigkeitsmessungen müssen mit dem flachgelegten Gewebe / Material ohne Dehnung an den Messzylindern "A;" und
- Das Messgewicht "B" drückt die Messplatte "C" auf das Gewebe / Material des Messzylinders "A".

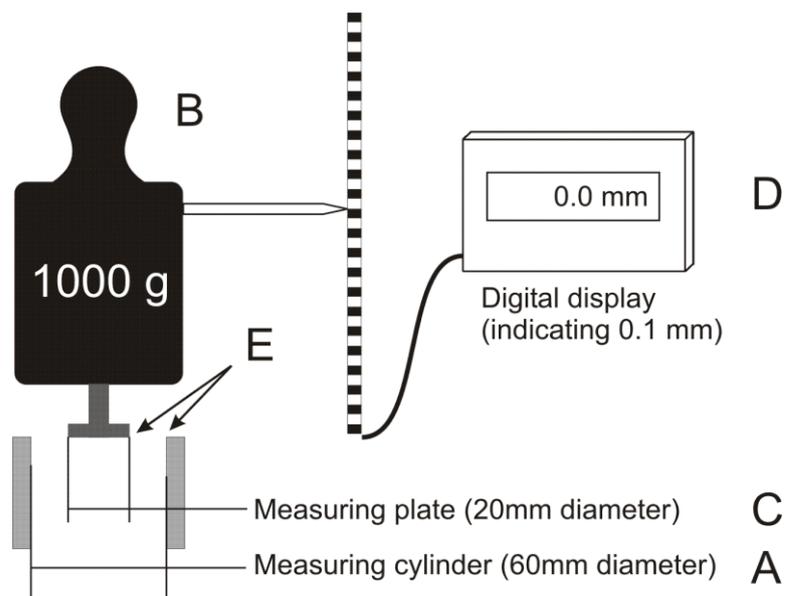


Bild aus der ISSF EDITION 2017 | Second Print
V1.1 01/2018 Copyright: ISSF Seite 267

Partner des ÖSB



6.5.3 Schuhsohlen-Flexibilitätsmessgerät

Die Vorrichtung, die verwendet wird, um die Schuhsohlenflexibilität zu messen, muss in der Lage sein, die Schuhsohlenflexibilität unter einem präzisen Wert des Aufwärtsdruckes (NM) genau zu messen

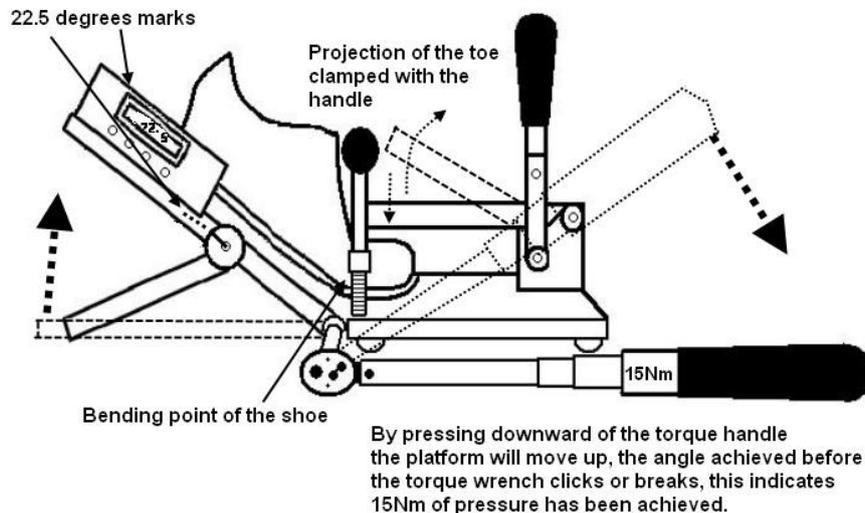


Bild aus der ISSF EDITION 2017 | Second Print V1.1 01/2018 Copyright: ISSF Seite 268

6.6 MEISTERSCHAFTSVERWALTUNG

6.6.1 Meisterschaftsprogramm und Zeitplan

Die Durchführung von ISSF-Meisterschaften erfolgt in Übereinstimmung mit dieser Regel, mit der Ausnahme, dass die Durchführung von Schießmeisterschaften für Olympische und Kontinentale Spiele gemäß den Bestimmungen des IOC oder der entsprechenden kontinentalen NOC-Organisation erfolgt.

6.6.1.1 Offizielles Meisterschaftsprogramm Das Büro des ISSF-Generalsekretärs wird ein standardisiertes Meisterschaftsprogramm zur Verfügung stellen und die Vorbereitung eines offiziellen Meisterschaftsprogramms mit jedem Organisationskomitee koordinieren, das zum Zeitpunkt des jährlichen ISSF-Workshops für Organisatoren im November des Jahres vor der Meisterschaft fertiggestellt sein wird. Das offizielle Meisterschaftsprogramm mit Einladungen, Terminen, dem offiziellen Symbol oder Logo und den Anmeldeformularen wird auf der ISSF-Website veröffentlicht. Das Organisationskomitee muss das offizielle Programm veröffentlichen und es so bald wie möglich an alle ISSF-Mitgliedsverbände senden.

Partner des ÖSB



6.6.1.2 Offizieller Zeitplan Das Büro des ISSF Generalsekretärs, des Organisationskomitees und des Technischen Delegierten, die für die Meisterschaft ernannt werden, muss einen detaillierten offiziellen Zeitplan für jede Meisterschaft vorbereiten. Die Wettkampfzeiten sollten einen offiziellen Ankunftstag, mindestens einen Tag Offizielles Training, die notwendigen Wettkampftage und einen offiziellen Abreisetag beinhalten. Die Zeitpläne für die Weltmeisterschaft, einschließlich der offiziellen Trainingstage und der Eröffnungs- und Schlusszeremonien, sollten 16 Tage nicht überschreiten. Vor dem offiziellen Trainingstag können nach Ermessen des Organisationskomitees weitere inoffizielle Trainings angeboten werden. Offizielle Zeitpläne müssen Daten und Zeiten für Offizielles Training, Pre-Event-Training, Eliminierungsdurchgänge, Qualifikationsdurchgänge, Finalmeldezeiten, Finale und Siegerehrungen enthalten. Sie müssen so bald wie möglich nach dem jährlichen ISSF-Workshop für Organisatoren im November des Jahres vor der Meisterschaft auf der ISSF-Website veröffentlicht werden. Terminänderungen, die vom Technischen Delegierten genehmigt wurden, müssen so bald wie möglich nach dem letzten Einreichungsschluss erfolgen und an alle teilnehmenden Delegationen verteilt werden

6.6.1.3 Meldungen und Limits Nationale Verbände dürfen maximal drei Athleten pro Nation pro Bewerb einsetzen, die an Wettkämpfen für ISSF-Meisterschafts-Wettbewerbe teilnehmen. Darüber hinaus können Welt Cup's nach Wahl des Organisationskomitees maximal zwei zusätzliche Athleteneinträge pro Nation pro Bewerb akzeptieren, die um den olympischen MQS-Status (nur MQS) oder um Out-of-Competition (OOC) konkurrieren können.

6.6.1.4 Maximale Meldungen Das Organisationskomitee und der Technische Delegierte müssen für jede Veranstaltung des Programms die maximale Teilnehmerzahl (Standkapazität) festlegen. Endgültige Meldungen, die die maximalen Meldungen für eine Veranstaltung überschreiten, werden auf eine Warteliste gesetzt und nur akzeptiert, wenn die Meldeplätze vor der letzten Meldefrist verfügbar sind.

6.6.2 Technisches Treffen

Ein technisches Treffen, das vom Wettbewerbsdirektor und dem / den Technischen Delegierten durchgeführt wird, muss am Vortag des ersten Wettkampftages stattfinden, um die Teamleiter über die Wettbewerbsdetails und eventuelle Änderungen des Zeitplans zu informieren.

Partner des ÖSB



6.6.3 Training

6.6.3.1 **Offizielles Training** Bei Weltcups muss ein ganzer offizieller Trainingstag am Tag nach dem offiziellen Ankunsttag angesetzt werden.

6.6.3.2 **Vorbereitungstraining (PET).** Ein Pre-Event Training muss für jeden einzelnen Bewerb des Programms am Vortag des Ausscheidungs- oder Qualifikationswettbewerbs für diese Bewerbe angeboten werden. Wenn Mixed Team Bewerbe vergleichbaren individuellen Bewerben folgen, kann für diese Bewerbe ein Vorbereitungstraining mit offenen Scheibenzuweisungen geplant werden, sofern die Zeit im Zeitplan verfügbar ist. Bei den Einzelbewerben Gewehr, Pistole und Laufende Scheibe muss jeder Athlet auf seiner zugewiesenen Wettkampfscheibe für mindestens 40 Minuten pro Durchgang am Tag vor dem Bewerb trainieren können (30 Minuten pro Durchgang für Schnellfeuerpistole, 15 Minuten pro Athlet für Laufende Scheibe). Dies ist zusätzlich zu den offiziellen Trainingstag (en) im Programm (für Flinten, siehe Regel 9.6.2.1).

6.6.3.3 **Inoffizielles Training.** Zusätzlich zum offiziellen Training und dem geplanten Pre-Event-Training sollten Athleten zusätzliche inoffizielle Trainingsmöglichkeiten erhalten, wenn die Schießstände verfügbar sind.

6.6.4 Meldungen und Meldungsbestätigungen

Die nationalen Verbände müssen 30 Tage vor dem offiziellen Anmeldeschluss beim ISSF-Online-Registrierungsdienst ihre Meldungen einreichen (Regel 3.7.3.2).

a) Verspätete Anmeldungen können bis drei Tage vor dem offiziellen Anmeldeschluss eingereicht werden, wenn eine zusätzliche Strafe bezahlt wird und Plätze frei sind (Regel 3.7.3.4);

b) Die Teilnahmeerklärungen und die Zahlung der anfallenden Gebühren an das Organisationskomitee müssen von den Mannschaftsführern bei Ankunft (Regel 3.7.4) vollendet werden; und

c) Nennungsänderungen können nur gemäß Regel 3.7.3 vorgenommen werden. Die Teilnahmeerklärung muss bis spätestens 12:00 Uhr am Tag vor dem Pre-Event Training für einen bestimmten Bewerb abgeschlossen sein.

6.6.5 Startlisten

a) Startlisten mit Schießstand- und Durchgangszuteilungen müssen bis spätestens 16:00 Uhr am Vortag des Pre-Event-Trainings für Gewehr-

Partner des ÖSB



Pistolen-Bewerbe und dem Tag des Pre-Event-Trainings für Flintenbewerbe veröffentlicht und verteilt werden;

b) **Nachhaltigkeitsalternative:** Wenn der Veranstalter ein umfassendes E-Mail-Verteilungssystem oder ein allgemein zugängliches drahtloses Internetsystem im gesamten Veranstaltungsort und eine öffentliche Informationsstation zur Verfügung stellt, kann der Veranstalter mit Zustimmung des Technischen Delegierten ein papierloses System verwenden wo gedruckte Startlisten nicht verteilt werden; und

c) **Ersatz** Ein Athlet darf nur in einem Mannschaftsbewerb spätestens 30 Minuten vor der geplanten Startzeit für diesen Bewerb durch einen bereits registrierten Athleten ersetzt werden. Diese Regel gilt auch für Wettbewerbe, die aus mehreren Teilen bestehen oder mehrere Tage dauern.

6.6.6 Grundsätze für die Standvergabe

a) Die zufällige Zuteilung von Sportlern zu Schießständen und Durchgängen muss unter der Aufsicht des Technischen Delegierten mit einem dafür bestimmten Computerprogramm oder durch Auslosung erfolgen;

b) Wann immer Ziehungen zur Bestimmung von Standpositionen verwendet werden, muss der Technische Delegierte die zu berücksichtigenden Standbedingungen genehmigen; Der Technische Delegierte kann die Sammlung von nur MQS-Athleten in bestimmten Standabschnitt genehmigen.

c) Einzelne Athleten und Mannschaften (Nationen) sollten in der Lage sein, unter möglichst gleichen Bedingungen zu schießen;

d) Athleten aus derselben Nation sollten keine benachbarten Schießstände erhalten;

e) Athleten aus derselben Nation sollten so gleichmäßig wie möglich zwischen den Durchgängen aufgeteilt werden;

f) Wenn es mehr Athleten als Scheiben in Luftgewehr- oder Luftpistolen-Bewerben gibt, müssen Scheiben durch Losziehung für zwei (2) oder mehr Durchgänge verteilt werden;

g) Wenn bei Mannschaftsbewerb mehr als ein Durchgang verwendet wird, müssen die Mannschaftsmitglieder gleichmäßig auf die Durchgänge verteilt werden;

Partner des ÖSB



UNSER HEER



h) Wenn ein Gewehrbewerb mehr als einen Tag dauert, müssen alle Athleten eine gleiche Anzahl von Schüssen in der gleichen Position oder Positionen jeden Tag schießen; und

i) Wenn ein Pistolenbewerb in zwei (2) Durchgängen oder Tagen unterteilt ist, müssen alle Athleten den ersten Durchgang beenden, bevor der zweite Durchgang oder der zweite Tag beginnen kann. Alle Athleten müssen an jedem Tag eines zweitägigen Bewerbes eine gleiche Anzahl von Serien abfeuern.

6.6.6.1 Ausscheidungsbewerbe für 50 m und 300 m Außenstände

Wenn die Anzahl der Athleten die nutzbare Kapazität des Standes überschreitet, muss eine Eliminierung durchgeführt werden, außer bei Junior World Cups, wo diese Anforderung vom Technischen Delegierten aufgehoben werden kann, sofern dies aufgrund von Zeitplanbeschränkungen erforderlich ist.

a) Jede Eliminierung muss über das gesamte Schießprogramm erfolgen

b) Eliminierungsdurchgänge sollten am Tag vor der geplanten Qualifikation angesetzt werden

c) Qualifikationsathleten müssen aus einer proportionalen Anzahl von ranghöchsten Athleten jedes Eliminierungsdurchganges bestehen, wobei die Anzahl der Starts auf den Startlisten zu berücksichtigen ist. Die Anzahl der Athleten, die sich qualifizieren, muss so schnell wie möglich bekannt gegeben werden.

d) **Formel:** Die verwendbare Anzahl an Schießständen wird geteilt durch die Gesamtzahl der Athleten auf den Startlisten, multipliziert mit der Anzahl der Athleten auf der Startliste für jeden Durchgang, um die Anzahl der Athleten von der Eliminierung bis zur Qualifikation, z. 60 Schießstände und 101 Athleten:

1. Durchgang: 54 Athleten = 32,08 @ 32 Athleten kommen weiter;

2. Durchgang: 47 Athleten = 27,92 @ 28 Athleten kommen weiter;

e) Wenn Eliminierungen für Mannschaftsbewerbe erforderlich sind, müssen Teammitglieder / -Nationen gleichmäßig auf die Eliminierungsdurchgänge aufgeteilt werden. Mannschaftsergebnisse werden von diesen Durchgängen genommen.

Partner des ÖSB



f) Wenn nicht genügend Scheiben zur Verfügung stehen, um zwei Teammitglieder von jedem Team dem ersten Durchgang und das verbleibende Mitglied von jedem Team dem zweiten Durchgang zuzuweisen, dann müssen drei Durchgänge mit je einem Mitglied aus jedem Team auf jedem Durchgang verteilt sein;

g) Ein Athlet, der sich nicht qualifiziert, darf nicht weiter an der Veranstaltung teilnehmen; und

h) Wenn es eine Punktegleichheit um den letzten Platz in der Elimination gibt, wird die Reihenfolge des Rangs gemäß den Regeln für die Ringgleichheit bestimmt.

i) Wenn in Juniorenweltmeisterschaften keine Ausscheidung vorgesehen ist und mehrere Durchgänge geplant sind, muss es den Mannschaftsführern gestattet sein, ihre Athleten zu bestimmen, die im ersten und in den folgenden Durchgängen verteilt werden.

6.6.6.2 Zeitplan und Zuteilung – 25 m Schnellfeuerpistole Männer

a) Der zweite 30-Schussdurchgang darf erst beginnen, wenn alle Athleten den ersten 30-Schussdurchgang absolviert haben. Wenn es weniger Athleten gibt als notwendig sind, um alle Durchgänge vollständig zu füllen, sollte die Zuteilung der Schießstände so erfolgen, dass Lücken in den letzten Durchgängen der ersten und zweiten Rotten bestehen bleiben.

b) Für den 2. Durchgang wird die Zuteilung des Schießstandes in der Rangfolge nach den im ersten 30 Schussdurchgang erreichten Ergebnis angeordnet, wobei die am niedrigsten eingestufteten Athleten im ersten Durchgang schießen. Startpositionen innerhalb jedes Durchganges werden durch eine zufällige Ziehung entschieden.

6.6.6.3 Zeitplan und Zuteilung – 25 m Pistole Frauen

Der Bewerb kann an einem oder zwei Tagen stattfinden. Wenn möglich, sollte der Bewerb an zwei Tagen stattfinden, wobei der Schnellfeuertdurchgang und das Finale am zweiten Tag stattfinden. Wenn das Ereignis über zwei Tage geplant ist, sollte das PET vor dem ersten Tag für den Präzisionsdurchgang sein. Es sollte am ersten Wettkampftag, nach dem Präzisionsdurchgang, ein zweites PET für den Schnellfeuertdurchgang geben.

6.6.6.4 Flinten Zuteilung- und Auslosungsregeln finden sich in Regel 9.11.4.

Partner des ÖSB



UNSER HEER



6.6.6.5 Laufende Scheibe Zuteilung- und Auslosungsregeln finden sich in Regel 10.7.3.1

6.7 WETTBEWERBSKLEIDUNG UND AUSTRÜSTUNG

6.7.1 Die ISSF legt spezielle Standards für Wettkampfbekleidung und -ausrüstung fest, die Athleten bei ISSF-Meisterschaften und bei Ausrüstungskontrolltests zur Überprüfung dieser Standards verwenden können, um die Prinzipien gleichen und ethischen Wettbewerbs zu wahren, bei denen kein Athlet einen unfairen Vorteil gegenüber anderen Athleten erlangen kann.

6.7.2 Athleten sind dafür verantwortlich sicherzustellen, dass alle von ihnen bei ISSF-Meisterschaften verwendeten Ausrüstungsgegenstände und Kleidungsstücke den ISSF-Regeln entsprechen.

6.7.3 Die Ausrüstung aller Athleten unterliegt der Kontrolle der Ausrüstungskontrolljury und einer Ausrüstungskontrollabteilung, die vom Organisationskomitee sowie von den jeweiligen Wettkampfjurs eingerichtet wurde.

6.7.4 Normen für Kleidung und Ausrüstung

6.7.4.1 Regeln für die spezielle Ausrüstung, die von Athleten in einer bestimmten Disziplin verwendet wird, finden sich in den Regeln für diese Disziplin.

6.7.4.2 Die Verwendung von Spezialgeräten, -mitteln oder -kleidung, einschließlich der Verwendung von kinesio, medizinischen oder ähnlichen Tapes, die die Bewegung der Beine, des Körpers oder der Arme des Athleten behindern oder übermäßig reduzieren, ist für Gewehr, Pistole und Laufende Scheibe Athleten verboten, um sicherzustellen, dass die Leistungsfähigkeiten der Athleten nicht künstlich verbessert werden.

6.7.4.3 Radios, iPods oder ähnliche Arten von tonproduzierenden- oder Kommunikationssystemen sind am FOP während des Wettkampfs und des Trainings verboten, es sei denn, sie werden von Wettbewerbsoffiziellen verwendet.

6.7.4.4 Mobiltelefone oder andere tragbare Kommunikationsgeräte (z. B. Tablets usw.), elektronische Geräte oder am Handgelenk getragene Geräte (z. B. Smartwatch) dürfen von Sportlern an der Feuerlinie nicht benutzt werden.

Partner des ÖSB



6.7.5 ISSF Kleiderordnung

Es liegt in der Verantwortung von Sportlern, Trainern und Offiziellen bei einer öffentlichen Sportveranstaltung in geeigneter Bekleidung zu erscheinen. Die von Sportlern und Offiziellen getragene Bekleidung muss dem ISSF Dress-Code entsprechen. Siehe 6.20 für den vollständigen ISSF Dress-Code.

6.7.6 Ausrüstungskontrolle

6.7.6.1 Das Organisationskomitee muss ein Ausrüstungskontrollteam einrichten, die die Ausrüstungskontrolle unter der Aufsicht der Ausrüstungskontrolljury durchführt. Ein Ausrüstungskontrollteam muss für alle Athleten verfügbar sein, damit sie ihre Ausrüstung vor den Wettkämpfen überprüfen lassen können. Um die Einhaltung der ISSF-Regeln zu gewährleisten, müssen die Ausrüstungskontrolljury und das Ausrüstungskontrollteam zufällige Tests nach dem Wettkampf durchführen (6.7.9).

6.7.6.2 Ausrüstungskontrollverfahren

a) Das Organisationskomitee muss die Mannschaftsoffiziellen und Athleten darüber informieren, wo und wann sie ihre Ausrüstung vor oder während der Wettkämpfe kontrollieren lassen können.

b) Die Ausrüstungskontrolle muss offen sein, um freiwillige Kontrollen der Athletenausrüstung zu ermöglichen, beginnend, mit dem offiziellen Trainingstag bis zum letzten Tag der Wettkämpfe Gewehr, Pistole, Laufende Scheibe

c) ISSF-Kalibriertestgeräte müssen verwendet werden, um die Testgeräte vor jedem Testtag zu überprüfen, und wenn eine Disqualifikation während der Tests nach dem Wettkampf in Betracht gezogen wird.

d) Die Athleten werden ermutigt, ihre Ausrüstungsgegenstände zur Ausrüstungskontrolle zur Überprüfung zu bringen, wenn sie nicht sicher sind, ob sie eine Nachkontrolle bestehen.

e) Das Ausrüstungskontrollteam muss sicherstellen, dass alle Schießjacken und Schießhosen mit einer Plombe gekennzeichnet sind, die eine eindeutige Seriennummer trägt, welche beim Athleten registriert ist. Die Plombe muss so konstruiert sein, dass sie nicht entfernt werden kann, ohne die Plombe zu beschädigen. Plomben, die zuvor für einmalige Bekleidungsinspektionen (2013 und früher) ausgestellt wurden, erfüllen diese Anforderung. Unversiegelte Jacken und Hosen müssen auf Übereinstimmung mit den ISSF-

Partner des ÖSB



Regeln überprüft werden und mit Plomben versehen sein, die für den Athleten registriert sind. Die Ausrüstungskontroll- und Gewehrjurys werden die Jacke und die Hosenplomben verwenden, um stichprobenweise die Einhaltung der Regel 7.5.1.2 zu überprüfen.

f) Das Ausrüstungskontrollteam muss ein Verzeichnis der von ihnen kontrollierten Waffen, Schießjacken und Hosen mit dem Namen des Athleten, der Marke (Hersteller), der Seriennummer und das Kaliber jeder Waffe auf einer Ausrüstungskontrollkarte führen.

g) Es liegt in der Verantwortung des Athleten, dass jeder Luft- oder CO₂-Zylinder innerhalb des Gültigkeitsdatums des Herstellers ist [maximal zehn (10) Jahre]; dies kann von der Ausrüstungskontrolle überprüft werden, und es können Empfehlungen gegeben werden.

h) Eine Kopie der Ausrüstungskontrollkarte wird dem Athleten ausgehändigt, der diese Karte jederzeit bei seiner Ausrüstung bereithalten muss. Wenn ein Athlet seine Ausrüstungskontrollkarte verliert, wird eine Gebühr in Höhe von EUR 10,00 erhoben.

i) Wird ein Gewehrkleidungsstück für einen zweiten oder einen weiteren Test während der gleichen Meisterschaft erneut vorgelegt, wird eine Nachprüfgebühr von EUR 20,00 erhoben.

6.7.7 Startnummern und Gegenstände die von Athleten getragen werden

6.7.7.1 Alle Athleten müssen während des gesamten Wettkampfes eine BIB Nummer (Startnummer) auf der Rückseite der Oberbekleidung oberhalb der Gürtellinie tragen. Startnummern müssen die vom Athleten zugewiesene Nummer für diese Meisterschaft, den Familiennamen, die Initiale und die Nation anzeigen (nur IOC-Abkürzung). Wenn eine Flagge der Nation verwendet wird, muss sie links von der IOC-Abkürzung platziert werden. Die Höhe der Buchstaben in Namen sollte so groß wie möglich sein, aber keine Buchstaben oder Zahlen dürfen weniger als 20 mm betragen (für Flinten siehe 9.13.2, 9.13.3).

6.7.7.2 Startnummern müssen von allen Athleten zu jeder Zeit während der Teilnahme an Pre-Event Training und Wettkampf oberhalb der Hüfte auf dem Rücken getragen werden. Wenn die Startnummer verfügbar ist und nicht getragen wird, darf der Athlet nicht antreten.

6.7.7.3 Alle Athleten müssen ISSF-Teilnahmeberechtigung, ISSF-Kommerzielle Rechte und ISSF-Sponsoring- / Werberichtlinien einhalten. Diese Regeln

Partner des ÖSB



verwalten Fragen wie Embleme, Sponsoring, Werbung und kommerzielle Markierungen auf der Kleidung zusammen mit Kontrollen und Sanktionen.

6.7.8 Blenden

6.7.8.1 **Seitenblenden** (auf einer oder beiden Seiten), die am Hut, an der Kappe, an der Schießbrille oder an einem Stirnband mit einer Tiefe von höchstens 60 mm angebracht sind, sind nur für Flinten-Athleten zugelassen (Regel 9.13.4) (A). Die Vorderkante einer Seitenblende darf bei Betrachtung von der Seite nicht mehr als 30 mm vor dem Mittelpunkt der Stirn liegen. Seitenblenden dürfen nur aus Kunststoff bestehen.

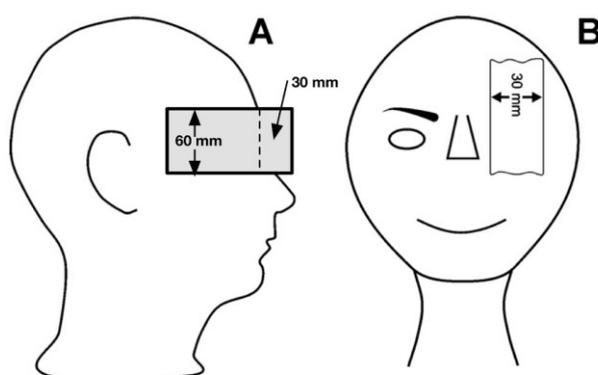


Bild aus der ISSF EDITION 2017 | Second Print V1.1 01/2018 Copyright: ISSF Seite 276

6.7.8.2 **Eine vordere Blende** zum Abdecken des nichtzielenden Auges, der nicht breiter als 30 mm ist, ist für alle Athleten zugelassen (B).

6.7.9 Kontrollen nach dem Wettkampf

6.7.9.1 Nachkontrollen müssen nach Ausscheidungs- und Qualifikationswettkämpfen und während der Meldezeit vor dem Finale gemäß den in den "ISSF-Ausrüstungskontrollrichtlinien" festgelegten Verfahren durchgeführt werden. Die Ausrüstungskontrolljury ist verantwortlich für die Überwachung der Durchführung aller Kontrollen nach dem Wettkampf.

Jurys des gleichen Geschlechts wie die Athleten müssen für Kleidung und Tapingkontrollen zur Verfügung stehen. Das Scheitern der folgenden spezifischen Kontrollen nach dem Wettkampf muss zur Disqualifikation (DSQ) führen:

a) Gewehr: Schießkleidung, Unterwäsche, Taping und Gewehrspezifikationen (Abzugsgewicht, wenn zutreffend);

Partner des ÖSB



b) Pistole: Schuhe, Taping, Abzugsgewicht, Pistolenabmessungen und Griffe (8.12), Munitionsgeschwindigkeitskontrollen und das Wiegen von Geschossen, wo zutreffend;

c) Schrotflinte: Siehe Flinten Regeln; und

d) Laufende Scheibe: Gewehrgewicht, Fernrohrleistung (10m), Abzugsgewicht (50 m, 10.4.3.6 a) und Markierungsbänder.

e) Alle Disziplinen: Disqualifikation, nachdem dem Schützen die schriftliche Mitteilung gegeben wurde und er bei einer Nachkontrolle nicht erscheint.

6.7.9.2 Wenn ein Athlet eine Prüfung nach dem Wettkampf nicht besteht, muss der Vorsitzende der Ausrüstungskontrolljury oder ein anderes Ausrüstungskontroll- oder Wettkampfjurymitglied bestätigen, dass der Test korrekt durchgeführt wurde und dass der Athlet disqualifiziert wird. Das Bestätigungsverfahren muss die Verwendung von ISSF-Kalibriertestgeräten umfassen, um zu bestätigen, dass die Prüfinstrumente genau messen.

6.7.9.3 Berufungen gegen eine Disqualifikation nach dem Wettkampf können bei der Berufungsjury eingereicht werden. Die Berufungsjury muss entscheiden, ob der Test korrekt durchgeführt wurde, aber sie kann den Test nicht wiederholen. Die Berufungsjury kann die Disqualifikation nach dem Wettkampf nur dann rückgängig machen, wenn sie feststellt, dass der Test falsch durchgeführt wurde.

6.7.9.4 Gezielte Tests (Auswahl von Athleten auf einer nicht zufälligen Basis) können durchgeführt werden, wenn eine Jury glaubhafte Beweise dafür hat, dass ein Athlet seine Waffe, Kleidung oder Ausrüstung verändert oder versucht hat, sie zu verändern.

6.8 WETTBEWERBSJURY PFLICHTEN UND FUNKTIONEN

Jurys sind verantwortlich für die Beratung, Unterstützung und Überwachung der Wettbewerbsoffiziellen, die vom Organisationskomitee ernannt werden.

a) Wettkampfjury (Gewehr, Pistole, Schrotflinte, Laufende Scheibe) beaufsichtigen die Durchführung von Veranstaltungen in ihren jeweiligen Disziplinen;

b) RTS (Ergebnisse, Timing und Wertung) Jurys überwachen Wertung und Ergebniserfassung; und

Partner des ÖSB



c) Ausrüstungskontrolljurys überwachen das Testen von Schießbekleidung und Ausrüstung.

- 6.8.1 Die vom Organisationskomitee ernannten Standaufsichten, RTS Offizielle und Richter sind für die Durchführung der Wettbewerbe verantwortlich, während die Jurys beratend und überwachend tätig sind. Die Standaufsichten und Jurys sind für die Durchführung der Trainings und Wettkämpfe gemäß den ISSF-Regeln verantwortlich und müssen sicherstellen, dass diese Regeln während der Wettkämpfe fair und unparteiisch durchgesetzt werden
- 6.8.2 Alle Jurymitglieder müssen im Dienst die offizielle ISSF Jury-Weste (rote Farbe) tragen. Jurywesten müssen vom ISSF-Hauptquartier gekauft werden. Es wird empfohlen, dass alle Standaufsichten, wenn sie im Dienst sind, eine unverwechselbare Weste oder andere Mittel zur Identifikation (vorzugsweise in grüner Farbe) tragen. Es wird empfohlen, dass alle Scheibenaufsichten oder anderes Personal, die vor die Feuerlinie gehen müssen, um ihre Aufgabe zu erfüllen, eine Weste mit einer fluoreszierenden Farbe oder Warnschutzarmbändern tragen.
- 6.8.3 Vor dem Beginn des Wettbewerbs müssen die Wettkampfjurys die Schießstände überprüfen und die organisatorischen Vorbereitungen und Organisation des Bedienpersonals usw. überprüfen, um sicherzustellen, dass sie den ISSF-Regeln entsprechen. Die Juryprüfungen sollten in Abstimmung mit früheren Kontrollen des Technischen Delegierten durchgeführt werden.
- 6.8.4 Die Jurymitglieder müssen die Schusspositionen und die Ausrüstung der Athleten ständig beobachten.
- 6.8.5 Die Jurymitglieder haben das Recht, jederzeit die Waffen, Ausrüstung, Positionen usw. der Athleten während des Trainings und der Wettkämpfe zu überprüfen.
- 6.8.6 Während des Trainings und der Wettkämpfe sind die Jurymitglieder dafür verantwortlich, die Kleidung und Ausrüstung der Athleten auf Einhaltung der ISSF Sponsoring / Reklameregeln (4.4-4.7, 6.7.7.3) zu überprüfen.
- 6.8.7 Während der Wettkämpfe dürfen die Jurymitglieder sich nicht an einen Athleten wenden, während er einen Schuss abfeuert (oder Serien von Schüssen bei Schnellfeuerbewerben), es sei denn, ein Sicherheitsproblem erfordert sofortiges Handeln.

Partner des ÖSB



- 6.8.8 Eine Mehrheit der Jury muss während der Wettkämpfe immer am Schießstand anwesend sein, damit bei Bedarf, sich die Jury sofort treffen und Entscheidungen vornehmen kann.
- 6.8.9 Jurymitglieder haben das Recht, während der Wettbewerbe individuelle Entscheidungen zu treffen, aber sollte sich bei Zweifeln mit anderen Jurymitgliedern und Standaufsichten beraten. Wenn ein Mannschaftsführer oder Athlet mit der Entscheidung eines einzelnen Jurymitgliedes nicht einverstanden ist, kann eine Entscheidung der Mehrheit der Jury durch einen schriftlichen Protest beantragt werden.
- 6.8.10 Jurymitglieder müssen völlig unparteiisch Entscheidungen treffen, unabhängig von der Nationalität, Rasse, religiöse, ethnische oder kulturelle Identität aller beteiligten Athleten.
- 6.8.11 Juries müssen sich mit Protesten auseinandersetzen, die der Jury entsprechend der ISSF Regeln vorgelegt werden. Nach Rücksprache mit der Standaufsicht und anderen direkt betroffen, muss die Jury über jeden Protest entscheiden.
- 6.8.12 Eine Jury muss den Start eines Finales verzögern, wenn an einem Protest Athleten teilnehmen, die sich je nach Protestentscheidung für das Finale qualifizieren können. Die RTS Jury kann eine endgültige Startliste veröffentlichen, wenn ein Protest keine Athleten betrifft, die sich für das Finale qualifizieren könnten. Die offiziellen Endergebnisse können erst freigegeben werden, wenn alle Proteste und Berufungen entschieden sind.
- 6.8.13 Eine Jury muss alle Fälle entscheiden, die nicht in den ISSF-Regeln vorgesehen sind. Solche Entscheidungen müssen im Geist und in der Absicht der ISSF-Regeln getroffen werden. Solche Entscheidungen müssen in einem Bericht des Jury-Vorsitzenden enthalten sein, der dem Technischen Delegierten nach jeder Meisterschaft vorgelegt wird.
- 6.8.14 Athleten und Mannschaftsführer dürfen keiner Jury angehören. Jurymitglieder dürfen zu keiner Zeit während des Wettbewerbs Athleten über den Rahmen der ISSF-Regeln hinaus beraten, coachen oder assistieren.
- 6.8.15 Der Vorsitzende der Jury ist dafür verantwortlich, die Zeitpläne und Aktivitäten der Jury so zu organisieren, dass jederzeit genügend Mitglieder der Jury anwesend sind, einschließlich aller offiziellen und PRE Event Trainings.
- 6.8.16 Der Vorsitzende der Jury muss einen Bericht über die Entscheidungen und Maßnahmen der Jury erstellen, die dem Generalsekretär des ISSF so bald wie

Partner des ÖSB



UNSER HEER



möglich nach der Meisterschaft durch den Technischen Delegierten übermittelt werden.

6.9 Organisationskomitees – Wettkampffunktionäre

6.9.1 Chief Range Officer (CRO - Wettkampfleiter) Aufgaben und Funktionen

Für jeden Bereich muss ein Chief Range Officer (CRO) ernannt werden. Der CRO ist verantwortlich für alle Range Officer (RO - Standaufsichten) und das Standpersonal und ist verantwortlich für die korrekte Durchführung der Schießbewerbe. Der CRO ist dafür verantwortlich, alle Standkommandos zu geben und die Zusammenarbeit des Standpersonals mit der Jury sicherzustellen. Der CRO ist verantwortlich für die schnelle Korrektur von Ausfällen der Ausrüstung und für die Bereitstellung der notwendigen Experten und Lieferungen für den Betrieb am Stand. Es wird dringend empfohlen, einen Assistant CRO zu bestellen, der als Backup für den CRO dient, insbesondere bei der Führung von Ständdokumenten und Vorfallsberichten (Formular IR) in Bezug auf Ereignisse und Unregelmäßigkeiten, die während des Wettbewerbs auftreten.

6.9.2 Pflichten und Funktionen des Range Officers (RO- Standaufsichten)

Eine Standaufsicht (RO) muss für jeden Standabschnitt oder für jeweils zehn (10) Schießstände ernannt werden. Standaufsichten müssen:

- a) dem CRO gegenüber verantwortlich sein, für die Durchführung des Wettbewerbs in dem ihnen anvertrauten Scheibenbereich;
- b) Namen und Startnummern der Athleten überprüfen, um sicherzustellen, dass sie mit der Startliste übereinstimmen;
- c) sicherstellen, dass Waffen, Ausrüstung und Zubehör der Athleten geprüft und genehmigt wurden;
- d) die Schießposition und Ausrüstung der Athleten überprüfen und die Jury auf mögliche Verstöße hinweisen;
- e) sicherstellen, dass die Kommandos des CRO befolgt werden;
- f) notwendiger Maßnahmen in Bezug auf eine Fehlfunktion, einen Protest, eine Störung oder andere während des Wettbewerbs auftretende Probleme ergreifen;

Partner des ÖSB



g) mündliche Proteste entgegennehmen und sofort an ein Jurymitglied Meldung machen;

h) verantwortlich für das Notieren aller Unregelmäßigkeiten, Störungen, Strafen, Fehlfunktionen, Kreuzschüsse, erlaubte Zeitgutschriften, wiederholte zugelassene Schüsse usw. auf den Vorfallsbericht (IR) und auf dem Scheiben- oder Druckerstreifen;

i) jeglicher Gespräche mit Athleten oder andere Kommentare zum Ergebnis unterlassen

6.9.3 Chief RTS (Ergebnisse, Timing und Scoring) Officer (CRTSO - Klassifikation) Pflichten und Funktionen

Der CRTSO muss für jede Meisterschaft ernannt werden. Er ist verantwortlich für alle RTSO- und Anmelde- und Ergebnis-Mitarbeiter. Das CRTSO ist bei den Meisterschaften verantwortlich für die korrekte Durchführung aller Wertungs- und Ergebnisoperationen.

6.9.4 Pflichten und Funktionen von RTS-Officers (RTSO)

Ein RTSO sollte für jeden Bereich, der für Qualifikations-Wettbewerbe verwendet wird, ernannt werden. Die RTSOs sind verantwortlich für die Zusammenarbeit mit der RTS-Jury, der Wettbewerbsjury, den RO's und den Official Results Providern, um die Durchführung von Wertung- und Ergebnisoperationen auf ihren Ständen zu erleichtern

6.10 EST (elektronische Scheiben) -Wettbewerbstätigkeiten

6.10.1 EST-Technische Delegierte

a) Der EST Technische Delegierte ist verantwortlich für den Betrieb und die Wartung des elektronischen Systems für Wertung und Scheiben;

b) Die EST Technischen Delegierten können Standaufsichten und Jurymitglieder beraten, sie dürfen jedoch keine Entscheidungen bezüglich der Anwendung der ISSF-Regeln treffen; und

c) EST Technische Delegierte werden vom Official Results Provider oder vom Organisator bestimmt und müssen Personen mit besonderer Ausbildung in EST-Operationen und elektronischen Wettbewerbsmanagementsystemen (Computer-Software) sein.

Partner des ÖSB



6.10.2 Scheibenaufsichten

a) Scheibenaufsichten werden vom Organisationskomitee ernannt, um den Betrieb und die Wartung von EST zu unterstützen:

b) Vor jedem Durchgang in jedem Bewerb müssen die Scheibenaufsichten sicherstellen, dass sich keine Schusslöcher auf der weißen Oberfläche der Scheiben befinden und dass alle Schussmarkierungen auf dem Rahmen klar angezeigt sind;

c) Während der Wettkämpfe werden die Scheibenaufsichten die Hintergrundscheiben und die Kontrollscheiben abkleben und die Kontrollblätter wechseln; und

d) Hintergrundscheiben, Kontrollscheiben und Kontrollblatt dürfen erst nach Abschluss aller Wertungen abgeklebt oder gewechselt werden.

6.10.3 Aufgaben des Jurymitglieds - Elektronische Wertungsscheiben

6.10.3.1 Mitglieder der RTS (Klassifikation)-Jury müssen auf den Ständen anwesend sein, um Wertungs- und Ergebnisoperationen zu überwachen und bei der Lösung von Fragen oder Protesten in Bezug auf die Wertung zu helfen. Mitglieder der Wettkampfjury müssen in Fällen helfen, in denen Aktionen oder Entscheidungen zu treffen sind und nur zwei oder weniger RTS-Jurymitglieder zur Verfügung stehen.

6.10.3.2 Vor jeder Durchgang einer Veranstaltung muss ein Jurymitglied die elektronischen Wertungsscheiben überprüfen, um zu bestätigen, dass

a) es keine Schusslöcher auf der weißen Oberfläche der Scheibe gibt;

b) irgendwelche Schussmarkierungen auf dem Rahmen deutlich angegeben sind;

c) die Kontrollblätter erneuert werden; und

d) die Kontrollscheiben und Hintergrundscheiben keine Schüsse außerhalb des zentralen Bereichs haben, der vom Kontrollblatt abgedeckt wird

6.10.4 Schießen auf elektronische Wertungsscheiben

a) Athleten müssen sich während des Trainings mit den Bedientasten vertraut machen, die die Scheibendarstellung auf dem Bildschirm (ZOOM) verändern

Partner des ÖSB



und das Wechsel von einer Probescheibe (PROBE) zu einer Wertungsscheibe (WETTKAMPF) durchführen;

b) In 10 m, 25 m und 50 m 1-Stellungsbewerben wird der Wechsel von Probe- zu Wettkampfmodus unter Kontrolle des Standpersonals durchgeführt. Wenn ein Athlet Zweifel hat, muss er eine Standaufsicht um Hilfe bitten;

c) In 3-Stellungsbewerben, nachdem Athleten die Kniend- oder Liegendstellung abgeschlossen haben, liegt die Verantwortung für den Wechsel von Wettkampf zu Probe und zurück zu Wettkampf beim Athleten. Athleten können unbegrenzte Probeschüsse abgeben, bevor sie in der Liegend- und Stehendstellung Schüsse abgeben. Für diese Probeschüsse ist keine zusätzliche Zeit erlaubt. Wenn ein Athlet nach dem Ändern der Stellung versehentlich nicht von Wettkampf in die Probe wechselt, müssen alle Schüsse, die in der vorherigen Stellung als zusätzliche Schüsse registriert wurden, annulliert werden und die Scheibe muss auf Probe zurückgesetzt werden.

d) Es ist nicht gestattet, den Bildschirm des Athleten oder Teile davon zu verdecken. Der gesamte Bildschirm muss für die Jury und das Standpersonal sichtbar sein.

e) Athleten und Standaufsichten dürfen die Druckerbedienfelder und /oder Druckerstreifen vor dem Ende des Durchganges oder Bewerbes nicht berühren, es sei denn, dies wurde von der Jury genehmigt.

f) Athleten sollten, bevor sie den Stand verlassen, den Druckerstreifen (neben der Gesamtpunktzahl) unterzeichnen, um ihre Wertung anzuerkennen.

g) Wenn ein Athlet den Druckerstreifen nicht unterzeichnen will, sollte ein Jurymitglied oder ein Standoffizieller diesen Druckerstreifen initialisieren, damit er an das RTS-Büro gesendet werden kann.

6.10.5 Wertungsbeschwerden während der Probeschüsse

Beschwert sich ein Athlet bei Probeschüssen über die korrekte Aufzeichnung oder Auswertung der Schüsse, kann die Jury vorschlagen, ihn an einen anderen Schießstand zu verlegen.

a) Der Athlet erhält eine angemessene zusätzliche Zeit;

b) Die Jury wird so schnell wie möglich den / die Probeschuss(e) am ursprünglichen Schießstand durch Anwendung des Verfahrens für die EST-Prüfung untersuchen; und

Partner des ÖSB



c) Wenn diese Nachuntersuchung bestätigt, dass die Scheibe am ursprünglichen Schießstand korrekte Ergebnisse geliefert hat, wird der Athlet mit dem Abzug von zwei (2) Punkten vom niedrigsten Wert seiner ersten Wettkampfserie bestraft.

6.10.6 Ausfall des Papier- oder Gummibands

Wenn die Jury bestätigt, dass das Problem, das zu einer Athletenbeschwerde führt, darauf zurückzuführen ist, dass das Papier oder das Gummiband nicht richtig vorrückt:

- a) Der Athlet wird in auf einen Ersatzstand verlegt;
- b) Er darf innerhalb der für den Bewerb verbleibenden Zeit unbegrenzte Probeschüsse abgeben, auch wird eine zusätzliche Zeit gewährt;
- c) Er wiederholt die Anzahl der von der Jury bestimmten Wettkampfschüsse sowie die Anzahl der Schüsse, die notwendig sind, um das Ereignis zu beenden;
- d) Nach dem Durchgang entscheidet die RTS-Jury, welche Schüsse von jeder Scheibe zu zählen sind, und
- e) Dem Athleten werden die Treffer aller Schüsse gutgeschrieben, die auf dem Monitor der ersten Scheibe korrekt angezeigt wurden, sowie die Treffer aller auf die zweite Scheibe geschossenen Wettkampfschüsse, die notwendig waren, um das Wettkampfprogramm zu vervollständigen.

6.10.7 Protest in Bezug auf einen Schusswert

Wird ein Schuss registriert und angezeigt, protestiert der Athlet aber gegen den angegebenen Wert gemäß Regel 6.16.5.2:

- a) Nach dem Durchgang müssen die detaillierten Druckergebnisse (LOG-Print) von den Technischen Delegierten oder Standaufsichten für alle Schießstände, auf denen Beschwerden oder Proteste stattgefunden haben, und für die unmittelbar benachbarten Stände generiert werden, bevor die Scheibensysteme für den nächsten Durchgang zurückgesetzt werden;
- b) Nach dem Abschluss des Durchganges wird das Verfahren für die EST-Prüfung angewendet;
- c) Jeder nicht angezeigte oder falsch angezeigte Schuss muss von der RTS Jury gewertet werden; und

Partner des ÖSB



d) Wenn die RTS-Jury feststellt, dass ein protestierter Schuss richtig gewertet wurde, wird eine Strafe von minus zwei Ringen verhängt (6.16.5.2.c).

6.10.8 VERFAHREN ZUR ÜBERPRÜFUNG VON ELEKTRONISCHEN SCHEIBEN NACH EINEM WERTUNGSPROTEST ODER BESCHWERDE

6.10.8.1 Wenn es einen Protest, eine Beschwerde oder keine Anzeige eines Schusses, usw. gibt, muss ein Jurymitglied folgenden Gegenstände einsammeln (die Standnummer und die Zuordnung der Kontrollscheibe, Kontrollblatt oder Hintergrundscheibe, sowie Durchgang und Serie und Zeitpunkt der Sammlung sind jeweils anzugeben):

a) Das Kontrollblatt (25 m / 50 m). Wenn sich die Position eines Schusslochs außerhalb des Bereichs des Kontrollblatts befindet, muss die geometrische Beziehung zwischen den Schusslöchern auf dem Kontrollblatt und der Kontrollscheibe festgelegt werden, bevor das Kontrollblatt entfernt wird

b) Die Kontrollscheibe (25 m / 50 m / 300 m);

c) Die Hintergrundscheibe (25 m);

d) Der schwarze Papierstreifen (10 m);

e) Das schwarze Gummiband (50 m);

f) Der Standbericht/Vorfallbericht;

g) Der LOG-Druck; und

h) Der Datensatz vom elektronischen Wertungsrechners (falls erforderlich).

6.10.8.2 Ein Jurymitglied muss die Vorderseite des EST und den Rahmen untersuchen und die Position von Schüssen außerhalb der schwarzen Zielmarkierung notieren.

6.10.8.3 Es darf kein CLEAR LOG gemacht werden, bevor die RTS-Jury die Erlaubnis gegeben hat.

6.10.8.4 Die Anzahl der Schusslöcher muss gezählt und ihre Position berücksichtigt werden.

6.10.8.5 Jurymitglieder müssen diese Punkte prüfen und dann unabhängige Bewertungen vornehmen, bevor eine formelle Juryentscheidung getroffen wird.

Partner des ÖSB



6.10.8.6 Ein Jurymitglied muss jeden manuellen Eingriff der Ergebnisse des Kontrollcomputers überwachen (z. B. die Aufzeichnung von Strafen, korrigierte Punktzahlen nach Fehlfunktionen usw.).

6.10.9 EST-Fehler

Diese Regeln gelten für 10 m, 50 m und 300 m EST. Für Prozeduren, die 25m EST-Fehler betreffen, siehe Regel 8.10. Für Prozeduren, die die Ausführung von Laufende Scheibe-EST-Fehlern betreffen, siehe Regel 10.11

6.10.9.1 Wenn ALLE Scheiben auf einem Stand ausfallen

a) Der Zeitpunkt des Versagens und die abgelaufene Schießzeit müssen vom Chief Range Officer und die Jury notiert werden;

b) Alle abgeschlossenen Wettkampfschüsse jedes einzelnen Athleten müssen gezählt und aufgezeichnet werden. Im Falle eines Stromausfalles des Standes kann dies ein Warten erfordern, bis die Stromversorgung wiederhergestellt ist, um die Anzahl von Schüssen festzustellen, die von der Scheibe registriert werden, aber nicht notwendigerweise auf dem Schützenmonitor, aufgezeichnet wurden; und

c) Nachdem der Fehler behoben wurde und der volle Stand in Betrieb ist, werden zusätzliche fünf (5) Minuten zur verbleibenden Wettkampfzeit hinzugefügt. Die Zeit für die Wiederaufnahme ist mindestens fünf (5) Minuten vorher über das Lautsprechersystem bekannt zu geben. Athleten müssen ihre Stellung in den fünf (5) Minuten vor dem Neustart des Wettbewerbs wieder aufnehmen dürfen. Unbegrenzte Probeschüsse müssen während der verbleibenden Schießzeit erlaubt sein, aber nur bevor mit den Wettkampfschüsse fortgesetzt wird.

6.10.9.2 Wenn eine Einzelscheibe ausfällt

a) Wenn der EST nicht innerhalb von fünf (5) Minuten repariert werden kann, muss der Athlet in einen Reservestand gebracht werden;

b) Wenn er schussbereit ist, werden weitere fünf (5) Minuten zur verbleibenden Wettkampfzeit hinzugefügt; und

c) Ihm werden unbegrenzte Probeschüsse erlaubt, bevor er mit den verbleibenden Wettkampfschüsse startet.

Partner des ÖSB



6.10.9.3 Wenn ein Schuss sich nicht auf dem Monitor registrieren oder anzeigen lässt

Der Athlet muss sofort die nächste Standaufsicht von dem Fehler informieren. Die Standaufsicht muss den Zeitpunkt der Beschwerde schriftlich notieren. Ein oder mehrere Jurymitglieder müssen zum Schützenstand gehen. Der Athlet muss angewiesen werden, einen weiteren MATCH-Schuss auf seine Scheibe zu schießen:

Wenn der Wert und die Position dieses Schusses registriert und auf dem Monitor angezeigt wird:

- a) Der Athlet muss angewiesen werden, den Wettkampf fortzusetzen;
- b) Der Wert, Ort und Zeitpunkt des Extraschusses ist aufzuzeichnen, seine Schussnummer (inklusive des fehlenden Schusses) und dessen Wert und seine Schusslage, und die Nummer des Schießstandes muss der Jury schriftlich mitgeteilt und im Standprotokoll und dem Standbericht/Vorfallsbericht eingetragen werden
- c) Nach dem Ende dieses Durchganges wird das Verfahren für die EST-Prüfung angewendet. Anhand dieser Informationen und der Zeit des zusätzlichen Schusses und seiner Position wird die RTS-Jury bestimmen, ob alle Schüsse, einschließlich des zusätzlichen Extraschusses, auf der Computeraufzeichnung registriert sind;
- d) Wenn alle Schüsse korrekt aufgenommen wurden, wird der fragliche Schuss (Schuss, der nicht registriert oder angezeigt wurde) in der Wertung des Athleten gezählt, ebenso wie der Schuss, der unmittelbar danach abgefeuert wird (als "extra" Schuss), aber der letzte Schuss (extra für den Wettkampf) wird annulliert.
- e) Wenn der fragliche Schuss durch Anwendung des Verfahrens für die EST-Prüfung nicht lokalisiert wurde oder als Fehler bestätigt wurde (Hinweis: Dies bedeutet, dass ein fraglicher 10-m-Schuss nicht auf dem Streifen oder der Scheibe gefunden werden konnte; ein 25-m-Schuss konnte nicht auf der Hintergrundscheibe, dem Kontrollblatt oder der Kontrollscheibe gefunden werden oder es gab Hinweise darauf, dass ein fraglicher 50 m oder 300 m Schuss ein Fehlschuss war), dann muss der fragliche Schuss als Fehlschuss gewertet und der letzte geschossene Schuss (extra zum Wettbewerb) muss annulliert werden; oder

Partner des ÖSB



f) Wenn der fragliche Schuss gefunden wurde oder sich im Speicher des Computers befand, muss die RTS-Jury den Punktestand des fraglichen Schusses bestimmen und zählen; oder

g) Wenn ein fraglicher 50 m oder 300 m Schuss nicht gefunden wird, muss die Jury entscheiden, ob sie den fehlenden Schuss als Fehlschuss zählt und den letzten Schuss annulliert oder, falls es keinen glaubwürdigen Beweis gibt, dass der fragliche Schuss ein Fehlschuss war, kann die Jury zu dem Schluss kommen, dass eine Scheibensystemanomalie aufgetreten ist, und den zusätzlichen Schuss anstelle des fehlenden Schusses und des letzten Schusses zählen.

6.10.9.4 ODER: Wenn der zusätzliche Schuss, der wie angewiesen abgefeuert wurde, nicht registriert oder angezeigt wird und der EST nicht innerhalb von fünf (5) Minuten repariert werden kann:

a) Der Athlet muss auf einen Reservestand gebracht werden;

b) Wenn er zum Schießen bereit ist, werden weitere fünf (5) Minuten zur verbleibenden Wettkampfzeit hinzugefügt, und er erhält unbegrenzte Probeschüsse;

c) In 10 m und 50 m Gewehr- und Pistolenbewerben wird der Athlet die zwei (2) MATCH Schüsse wiederholen, die nicht auf der vorherigen Scheibe registriert oder angezeigt wurden.

6.10.9.5 ODER: In 10 m Laufende Scheibe Bewerben wird dem Athleten erlaubt, in zwei (2) Minuten seine Position wieder einzunehmen und dann zwei (2) zusätzliche Probeschüsse abzugeben (Regel 10.7.4.2). Dann wiederholt er die zwei (2) Wettkampfschüsse, die nicht auf der vorherigen Scheibe registriert oder angezeigt wurden, und schießt die verbleibenden Schüsse der Serie ab. Der Athlet wird mit dem Ergebnis aller Schüsse, die auf dem Monitor der ersten Scheibe angezeigt wurden, plus dem Ergebnis aller ordnungsgemäß abgegebenen Wettkampfschüsse, die auf der zweiten Scheibe angezeigt wurden, gutgeschrieben. Wenn die zwei (2) zusätzlichen Schüsse später in der Computeraufzeichnung des vorherigen Ziels gefunden wurden, werden sie annulliert.

6.11 WETTBEWERBSVERFAHREN (SIEHE AUCH 6.17, WETTBEWERBVERFAHREN FÜR FINALE)

6.11.1 Regeln für 10 m und 50 m Gewehr und Pistolenbewerbe

Partner des ÖSB



6.11.1.1 Vorbereitungs- und Probezeit

Die Athleten müssen 15 Minuten Vorbereitungs- und Probezeit erhalten, bevor das Wettkampfschießen beginnt, um ihre letzte Vorbereitung zu machen und unbegrenzte Probeschüsse abgeben zu können.

a) Die Vorbereitungs- und Probezeit muss so eingestellt werden, dass sie ungefähr 30 Sekunden vor der offiziellen Startzeit für das Wettkampfschießen endet.

b) Probescheiben müssen mindestens 15 Minuten vor Beginn der Vorbereitungs- und Probezeit sichtbar sein.

c) Athleten dürfen ihre Waffen und Ausrüstung nicht auf ihren Schießständen platzieren, bis der Wettkampfleiter (CRO) die Athleten zum Stand gerufen hat.

d) Der CRO muss die Athleten mindestens 15 Minuten vor Beginn der Vorbereitung und der Probe zum Stand rufen.

e) Wenn es mehr als einen Durchgang gibt, muss jedem Durchgang die gleiche Zeit gewährt werden, um seine Ausrüstung an den Schießstand zu bringen.

f) Nachdem der CRO die Athleten zu den Ständen gerufen hat, dürfen sie mit ihren Waffen hantieren, sowie Trockenschüsse (Sicherheitsfahnen können für Trockenschüsse entfernt werden) oder Halte- und Zielübungen vor der Vorbereitungs- und Probezeit an der Feuerlinie durchführen. In Finalis dürfen Athleten die Sicherheitsfahnen nicht entfernen oder Trockenschüsse abgeben, bis die Vorbereitung- und Probezeit beginnt;

g) Die Wettkampfkontrollen durch die Jury und die Standaufsichten müssen 15 Minuten vor Beginn der Vorbereitungs- und Probezeit abgeschlossen sein.

h) Die Vorbereitungs- und Probezeit beginnt mit dem Kommando **"VORBEREITUNG UND PROBEZEIT ... START;"** Vor dem Kommando **"START"** darf kein Schuss abgegeben werden.

i) Ein Athlet, der einen Schuss oder Schüsse **vor dem "START"** Kommando für die Vorbereitung- und Probezeit schießt, kann disqualifiziert werden, wenn die Sicherheit betroffen ist. Wenn die Sicherheit nicht betroffen ist (6.2.3.5), muss der erste Wettkampfschuss als Fehlschuss registriert werden.

j) Nach Ablauf von 14 Minuten und 30 Sekunden der Vorbereitungs- und Probezeit muss der CRO **"30 Sekunden"** ankündigen.

Partner des ÖSB



k) Am Ende der Vorbereitungs- und Probezeit muss der CRO das Kommando **"ENDE DER VORBEREITUNGS- UND PROBEZEIT ... STOP"** geben. Es muss eine kurze Pause von ca. 30 Sekunden geben, damit die Scheibenaufsicht die Scheiben für den Wettkampfmodus zurücksetzt; und

l) Wenn ein Athlet einen Schuss nach dem Kommando „ **ENDE DER VORBEREITUNGS- UND PROBEZEIT ... STOP** " und vor dem **"WETTKAMPF ... START"** -Kommando abfeuert, darf der Schuss nicht als Wettkampfschuss gewertet werden und auf den ersten Wettkampfschuss muss eine Strafe mit Abzug von zwei (2) Ringen verhängt werden.

6.11.1.2 **START des Wettkampfes**

a) Wenn alle Scheiben für den Wettkampf zurückgesetzt wurden, gibt der CRO (Schießleiter) das Kommando **"WETTKAMPF ... START"**. Der Wettkampf gilt als gestartet, wenn der CRO das Kommando **"START"** gegeben hat.

b) Jeder Schuss, der nach dem Start des Wettkampfes geschossen wird, muss als Wettkampfschuss aufgezeichnet werden. Trockenschießen ist jedoch erlaubt.

c) Nach Beginn des Wettkampfes sind keine weiteren Probeschüsse erlaubt, außer bei Stellungswechsel in 50 m und 300 m Gewehr 3-Stellungsbewerben (siehe Regel 7.7.3) oder wenn die Jury dies gemäß diesen Regeln zulässt.

d) Alle weiteren gegen diese Regel geschossenen Probeschüsse müssen im Wettbewerb als Fehlschuss(-schüsse) gewertet werden.

e) Der CRO muss die Athleten über Lautsprecher über die verbleibende Zeit sowohl zehn (10) Minuten als auch fünf (5) Minuten vor dem Ende der Wettkampfzeit informieren.

f) Ein Schuss oder Schüsse, die nicht während der Wettkampfzeit geschossen werden, müssen als Fehler auf der letzten Wettkampfscheibe gewertet werden, es sei denn, der CRO oder ein Jurymitglied hat eine zusätzliche Zeit genehmigt; und

g) Wenn die Jury während des Wettkampfes auf 10 m EST's einen Athleten anweist, seine Position seitlich innerhalb seines Schießstandes um 30 cm oder mehr zu verschieben, können dem Athleten zusätzliche Probeschüsse und 2 Minuten zusätzliche Zeit angeboten werden, bevor er den Wettkampf wieder aufnimmt.

Partner des ÖSB



6.11.1.3 "STOP" – Kommando

Der Wettkampf muss beim Kommando **"STOP"** beendet werden.

a) Wenn ein Schuss nach dem Kommando **"STOP"** abgefeuert wird, muss dieser Schuss als Fehlschuss gewertet werden und

b) Wenn die Schüsse nicht identifiziert werden können, müssen die besten Treffer der Scheibe abgezogen und als Fehlschuss gewertet werden.

6.11.2 Spezielle Regeln für 10 m Luftwaffenbewerbe

6.11.2.1 Wenn ein Athlet die Treibladung vor der Vorbereitungs- und Probezeit auslöst, muss er eine **WARNUNG (gelbe Karte)** für den ersten Verstoß erhalten und einen **PUNKTEABZUG (grüne Karte)** von zwei (2) Ringen vom niedrigsten Wert der ersten Wettkampfsreihe für die zweite und alle weiteren Verstöße.

6.11.2.2 Jedes Auslösen der Treibladung nach dem Start des Wettkampfes ohne die Scheibe zu treffen, wird als Fehlschuss gewertet. Trockenschießen ohne Auslösen der Treibladung ist erlaubt, außer während der Finals.

6.11.2.3. Möchte ein Athlet einen Gas - oder Luftzylinder wechseln oder füllen, muss er den Schießstand verlassen, nachdem er die Erlaubnis von der Standaufsicht erhalten hat. Für das wechseln oder füllen eines Gas- oder Luftzylinders ist während eines Wettkampfes keine Zeitgutschrift erlaubt

6.11.2.4 Die Waffe darf nur mit einer (1) Geschoss geladen werden. Wenn eine Waffe versehentlich mit mehr als einem (1) Geschoss geladen wird:

a) Wenn sich der Athlet der Situation bewusst ist, muss er seine nicht schießende Hand heben und einer Standaufsicht anzeigen, dass er ein Problem hat. Eine Standaufsicht muss dann das Entladen der Waffe überwachen und es wird keine Strafe ausgesprochen. Dafür ist keine Zeitgutschrift erlaubt; oder

b) Wenn sich der Athlet der Situation nicht bewusst ist und zwei Geschosse gleichzeitig schießt, muss er dies einer Standaufsicht melden. Wenn es zwei (2) Treffer auf der Scheibe gibt, wird der Wert des höherwertigen Schusses gezählt und der zweite Schuss wird annulliert. Wenn nur ein (1) Treffer auf dem Ziel ist, wird dieser gezählt.

Partner des ÖSB



6.11.3 Unterbrechungen in 10 m Bewerb, 50 m Gewehr- und Pistolenbewerben und 300 m Gewehrbewerben

6.11.3.1 Wenn ein Athlet **mehr als drei (3) Minuten** ohne eigenes Verschulden nicht schießen darf und diese Unterbrechung nicht durch eine Fehlfunktion seiner Waffe oder Munition verursacht wurde, kann er eine zusätzliche Zeit verlangen, die der verlorenen Zeit entspricht oder die verbleibende Zeit, als die Unterbrechung aufgetreten ist, plus eine (1) Minute, wenn dies während der letzten fünf (5) Minuten des Wettbewerbs passierte.

6.11.3.2 Wenn ein Athlet **mehr als fünf (5) Minuten** ohne eigenes Verschulden unterbrechen muss und diese Unterbrechung nicht durch eine Fehlfunktion seiner Waffe oder Munition verursacht wurde, **oder wenn der Athlet an einen anderen Schießstand verlegt wird**, kann er zu Beginn seiner verbleibenden Schießzeit unbegrenzte Probeschüsse zusammen mit einer beliebigen Zeitverlängerung plus zusätzliche fünf (5) Minuten haben.

a) Standaufsichten oder Jurymitglieder müssen sicherstellen, dass eine vollständige Erklärung in einem Standbericht/Vorfallsbericht festgehalten wird; und

b) Jede Zeitgutschrift, die von der Jury oder der Standaufsicht erlaubt wird, muss dokumentiert werden, wobei der Grund in einem Standbericht/Vorfallsbericht angegeben wird.

6.11.4 Erscheint ein Athlet verspätet

Wenn ein Athlet zu spät zu einem Wettkampf kommt, kann er teilnehmen, erhält aber keine zusätzliche Zeit. Wenn ein Athlet nach der Vorbereitungs- und Probezeit eintrifft, wird keine zusätzliche Probezeit gegeben. Wenn nachgewiesen werden kann, dass die verspätete Ankunft eines Athleten auf Umstände zurückzuführen ist, die außerhalb seiner Kontrolle liegen, muss die Jury zusätzliche Zeit gewähren, einschließlich Zeit für Vorbereitung und Probe, sofern dies den Start des Finales nicht verzögert oder das gesamte Schießprogramm unterbricht. In diesem Fall entscheidet die Jury, wann und an welchem Schießstand der verspätete Athlet starten darf.

6.11.5 Regelwidrige Schüsse - Zu viele Schüsse in einem Bewerb oder einer Stellung

Wenn ein Athlet in einem 10 m-, 50 m- oder 300 m Bewerb mehr Schüsse in einem Bewerb oder einer Stellung abfeuert, als im Programm vorgesehen sind, müssen die zusätzlichen Schüsse auf dem / den letzten Wettkampfscheibe (n)

Partner des ÖSB



annulliert werden. Wenn die Schüsse nicht identifiziert werden können, müssen die Schüsse mit dem höchsten Wert auf der letzten Wettkampfscheibe annulliert werden. Der Athlet muss auch mit einem Abzug von zwei (2) Ringen für jeden unzulässigen Schuss bestraft werden, der von den niedrigsten Schuss (n) der ersten Serie abgezogen wird.

6.11.6 Kreuzschüsse

- 6.11.6.1 Kreuzschüsse von Wettkampfschüssen müssen als Fehlschüsse gewertet werden.
- 6.11.6.2 Wenn ein Athlet einen Probeschuss auf die Probescheibe eines anderen Athleten abfeuert, wird keine Strafe verhängt.
- 6.11.6.3 Wenn ein Athlet einen Probeschuss auf die Wettkampfscheibe eines anderen Athleten abfeuert, muss er mit dem Abzug von zwei (2) Ringen von seinem eigenen Punktestand der ersten Serie bestraft werden
- 6.11.6.4 Wenn ein Athlet einen bestätigten Kreuzschuss erhält und es nicht möglich ist zu bestimmen, welcher Schuss er ist, muss ihm der Wert des höchsten unbestimmten Schusses gutgeschrieben werden.
- 6.11.6.5 Wenn es mehr Treffer auf der Wettkampfscheibe eines Athleten gibt, als im Programm vorgesehen sind, und wenn es nicht möglich ist, zu bestätigen, dass ein oder mehrere andere Athleten die Schüsse abgegeben haben, müssen die Treffer mit den höchsten Werten annulliert werden.
- 6.11.6.6 Wenn ein Athlet einen Schuss auf seine Scheibe ablehnen möchte, muss er dies sofort einer Standaufsicht melden.
- 6.11.6.7 Wenn die Standaufsicht bestätigt, dass der Athlet die strittigen Schüsse nicht abgefeuert hat, muss er den erforderlichen Vermerk in einem Standbericht/Vorfallsbericht und im Standregister machen und der Schuss muss annulliert werden.
- 6.11.6.8 Kann die Standaufsicht nicht zweifelsfrei bestätigen, dass der Athlet die bestrittenen Schüsse nicht abgefeuert hat, müssen die Schüsse dem Athleten gutgeschrieben und aufgezeichnet werden.
- 6.11.6.9 Als Begründung für die Aufhebung eines Schusses gelten folgende Gründe:
- a) Wenn eine Standaufsicht durch seine Beobachtung des Athleten und der Scheibe bestätigt, dass der Athlet den Schuss nicht geschossen hat;

Partner des ÖSB



b) wenn ein fehlender Schuss von einem anderen Athleten oder einer Standaufsicht ungefähr zur gleichen Zeit und innerhalb der benachbarten zwei oder drei Schießstände gemeldet wird; und

c) Bei der Verwendung von 300 m EST mit Schusssensoren sollten Kreuzschüsse nicht auf der Scheibe des Empfängers registriert werden, sondern es wird eine Anzeige in der Kontrollzentrale empfangen. Der Schütze, dessen Ziel nicht den erwarteten Schuss erhält, erhält einen Fehlschuss (Null) und einen Hinweis darauf, dass er einen Kreuzschuss abgegeben hat.

6.11.7 Störungen

Wenn ein Athlet behauptet, dass er beim Abfeuern eines Schusses gestört wurde, muss er seine Waffe nach unten zeigen und sofort die Standaufsicht oder das Jurymitglied informieren. Er darf andere Sportler nicht stören. Wenn der Anspruch als gerechtfertigt angesehen wird, müssen die Schüsse annulliert werden und der Athlet darf die Schüsse oder Serien wiederholen. Wenn der Anspruch nicht gerechtfertigt ist, müssen die Schüsse dem Athleten gutgeschrieben werden und er darf weiterschießen. Es wird keine Strafe verhängt.

6.11.8 Spezielle Wettkampffregeln

a) Für alle Wettbewerbe können während der Vorbereitungs- und Probezeiten Ankündigungen und / oder visuelle Anzeigen verwendet werden, um die Zuschauer über die Veranstaltung zu informieren. Während der Vorbereitungs- und Probe- und Wettkampfzeiten für Ausscheidungs- und Qualifikationswettbewerbe kann Musik gespielt werden. Musik muss während des Finales gespielt werden (6.17.1.11).

b) Es ist nicht erlaubt, eine Substanz auf den Boden des Schießstandes aufzubringen, um einen unfairen Vorteil zu erlangen oder den Schießstand ohne Erlaubnis zu reinigen.

c) Es ist nicht erlaubt, ein nicht entfernbares Band oder Linien mit einer dauerhaften Markierung auf den Boden anzubringen.

d) Niemand darf eine Standeinrichtung oder Ausrüstung ändern oder modifizieren.

e) Rauchen ist in allen Bereichen die von Sportlern und Offiziellen benutzt werden verboten, sowie in den Zuschauerbereichen der Schießstände.

Partner des ÖSB



f) Die Verwendung von Mobiltelefonen, Walkie-Talkies, Pagern oder ähnlichen Kommunikations- oder elektronischen Geräten durch Athleten, Trainer und Mannschaftsoffizielle auf dem Schießstand ist verboten. Alle Mobiltelefone usw. müssen ausgeschaltet oder in den Ruhemodus versetzt werden.

g) Blitzfotografie ist bis zum Abschluss der Wettbewerbe verboten; und

h) Es müssen Hinweise angebracht werden, um die Zuschauer darüber zu informieren, dass Mobiltelefone im Silent-Modus betrieben werden müssen, dass Rauchen nicht erlaubt ist und dass Blitzaufnahmen bis zum Abschluss der Wettbewerbe verboten sind.

6.12 VERHALTENSREGELN FÜR SPORTLER UND OFFIZIELLE

6.12.1 Während der ISSF-Meisterschaften ist keine Art von Demonstration oder politischer, religiöser oder rassistischer Propaganda erlaubt.

6.12.2 Jede Mannschaft muss einen Mannschaftsführer haben, der für die Disziplin in der Mannschaft verantwortlich ist. Ein Athlet kann als Mannschaftsführer ernannt werden. Der Mannschaftsführer muss im Interesse der Sicherheit, der effizienten Durchführung des Wettkampfes und der guten Sportlichkeit jederzeit mit den Wettkampfverantwortlichen zusammenarbeiten.

6.12.3 Der Mannschaftsführer ist verantwortlich für:

a) Ausfüllen der notwendigen Einträge mit genauen Informationen und Vorlage bei zuständigen Offiziellen innerhalb der festgelegten Fristen.

b) Mit dem Programm vertraut zu sein.

c) Die Mannschaftsmitglieder müssen sich an den vorgesehenen Schießständen und zu den richtigen Zeiten mit genehmigter Ausrüstung melden.

d) Überprüfung der Ergebnisse und Einreichung von Protesten, falls erforderlich.

e) Beobachtung von vorläufigen und offiziellen Bekanntmachungen, Ergebnissen und Ankündigungen.

f) Erhalt offizieller Informationen und Information der Mannschaftsmitglieder; und

g) Vertretung der Mannschaft bei allen offiziellen Aktivitäten

Partner des ÖSB



6.12.4 Der Athlet ist verantwortlich für:

a) Meldung an seinen Schießstand, schussbereit zum richtigen Zeitpunkt, mit Ausrüstung, die diesen Regeln entspricht.

b) Er nimmt seine Schussposition an seinem vorgesehenen Schießstand ein, so dass er benachbarte Sportler nicht stört; und

c) Sich selbst so zu verhalten, dass er die Leistungen anderer Sportler nicht stört oder beeinträchtigt. Wenn nach Meinung der Jury das Verhalten oder die Handlungen eines Athleten andere Athleten stören, kann der Athlet je nach den Umständen eine Warnung, Strafe oder Disqualifikation erhalten.

6.12.5 Coaching während eines beliebigen Bewerbes

6.12.5.1 In allen Fällen ist nonverbales Coaching erlaubt. In 50 m 3-Stellung-Finalen ist das mündliche Coaching nur während der Wechselzeiten erlaubt. An der Feuerlinie darf ein Athlet nur mit Jurymitgliedern oder Standaufsichten sprechen. Coaching während des Trainings ist erlaubt, aber ein solches Coaching darf andere Athleten nicht stören.

6.12.5.2 Wenn ein Athlet während einer Ausscheidung oder Qualifikation mit seinem Trainer oder Mannschaftsoffiziellen sprechen möchte, muss der Athlet seine Waffe entladen und diese bei geöffnetem Verschluss und mit eingelegter Sicherheitsfahne an der Feuerlinie in einen sicheren Zustand bringen. Ein Athlet darf die Feuerlinie erst verlassen, nachdem er eine Standaufsicht benachrichtigt hat und ohne andere Sportler zu stören.

6.12.5.3 Wenn ein Trainer oder Mannschaftsoffizieller mit einem Mannschaftsmitglied an der Feuerlinie sprechen möchte, darf der Mannschaftsoffizielle den Athleten nicht direkt kontaktieren oder mit dem Athleten sprechen, während sich dieser an der Feuerlinie befindet. Der Mannschaftsoffizielle muss die Erlaubnis von einer Standaufsicht oder Jurymitglied einholen, der den Athleten von der Feuerlinie ruft.

6.12.5.4 Wenn ein Mannschaftsoffizieller oder Athlet die Trainerregeln verletzt, muss beim ersten Mal eine Warnung ausgesprochen werden. In wiederholten Fällen müssen zwei (2) Punkte vom Ergebnis des Athleten abgezogen werden und der Mannschaftsoffizielle muss die Umgebung der Feuerlinie verlassen.

6.12.6 Strafen bei Regelverstößen

6.12.6.1 Entscheidungen über offenen und versteckten Regelverstößen

Partner des ÖSB



Die Jury muss Regelverstöße nach diesen Standards entscheiden:

a) Im Falle eines offenen Regelverstößes muss zuerst eine Warnung (Gelbe Karte) gegeben werden, damit der Athlet die Möglichkeit hat, den Fehler zu beheben. Wann immer möglich, sollte die Warnung während des Trainings oder der Vorbereitungs- und Probezeit hergezeigt werden. Wenn der Athlet den Fehler nicht gemäß den Anweisungen der Jury korrigiert, müssen zwei (2) Ringe von seinem Ergebnis abgezogen werden. Wenn der Athlet den Fehler nach Erhalt eines Abzugs (Grüne Karte) immer noch nicht korrigiert, muss die Disqualifikation (Rote Karte) (DSQ) verhängt werden. oder

b) Bei einem versteckten Regelverstoß, wenn der Fehler absichtlich verschleiert wird, muss die Disqualifikation (Rote Karte) (DSQ) verhängt werden; oder

c) Wenn ein Athlet, wenn er um eine Erklärung für einen Vorfall gebeten wird, bewusst und wissentlich falsche Informationen gibt, müssen zwei (2) Ringe abgezogen werden oder in schweren Fällen kann eine Disqualifikation verhängt werden.

6.12.6.2 Im Falle eines Zuwiderhandelns der ISSF-Regeln oder der Anweisungen der Standaufsicht oder der Jury, können dem Athleten von einem Jurymitglied oder der Jury folgende Strafen auferlegt werden.

a) **Warnung (Gelbe Karte)**. Eine Warnung muss in Worten so ausgedrückt werden, die keinen Zweifel daran lassen, dass es sich um eine Warnung handelt und die gelbe Karte muss gezeigt werden. Es ist jedoch nicht notwendig, dass anderen Strafen einer Warnung vorausgehen. Dies muss in einem Standbericht/Vorfallsbericht aufgezeichnet und im Standregister vermerkt werden. Eine Warnung kann von einem einzelnen Jurymitglied gegeben werden;

b) **Abzug (Grüne Karte)**. Ringabzug vom Ergebnis, ausgedrückt durch mindestens zwei (2) Jurymitglieder, die eine **Grüne Karte** mit dem Wort "**Ringabzug**" zeigen." Dies muss in einem Standbericht/Vorfallsbericht notiert und auf dem Druckerstreifen und im Standregister vermerkt werden. Ein Ringabzug kann von einem einzelnen Jurymitglied gegeben werden; und

c) **Disqualifikation (Rote Karte) (DSQ)**. Ein Athlet muss disqualifiziert werden (DSQ), wenn er eine Nachprüfung nach dem Wettkampf (6.7.9.1) nicht bestanden hat oder gegen Flinten Regel 9.4.1.1 oder 9.4.3.2 c) verstoßen hat. Eine Disqualifikation aus einem anderen Grund kann nur durch Beschluss einer Mehrheit der Jury erfolgen. Die Disqualifikation eines Athleten wird von

Partner des ÖSB



der Jury durch das Zeigen einer **Roten Karte** mit dem Wort "**Disqualifikation**" ausgedrückt. Wenn ein Athlet während irgendeiner Phase eines Bewerbes disqualifiziert wird (Ausscheidung, Qualifikation oder Finale), müssen die Ergebnisse für diesen Athleten für alle Phasen dieses Bewerbes gelöscht werden und der Athlet muss am Ende der Ergebnisliste mit einer Erklärung aufgeführt werden, warum der Athlet disqualifiziert wurde.

d) Unsportliches Verhalten (DQB). Wird ein Athlet wegen einer schwerwiegenden Verletzung der Sicherheit oder wegen körperlicher Misshandlung eines Wettkampfvertreters oder eines anderen Athleten (Regel 6.12.6.4) disqualifiziert, wie von einer Mehrheit der Jury entschieden, werden alle Ergebnisse für diesen Athleten für alle Bewerbe in der Meisterschaft gelöscht und die Erklärung (en) muss mit DQB gekennzeichnet werden

e) Strafen sollten sowohl mit einer verbalen Erklärung als auch mit dem Zeigen von gelben, grünen oder roten Karten ausgedrückt werden. Die Größe der Strafkarten sollte ca. 70 mm x 100 mm betragen.

f) Eine Mannschaft, dessen Mitglied disqualifiziert wurde, darf nicht gewertet werden und muss in der Ergebnisliste mit der Anmerkung "DSQ" gekennzeichnet werden.

g) Wenn eine Strafe oder Disqualifikation vorliegt, muss ein Jurymitglied Anmerkungen zu den Ergebnislisten abgeben oder genehmigen, um die Strafe oder Disqualifikation zu erklären.

6.12.6.3 Schwerwiegende Sicherheitsverletzungen

a) Wenn die Jury feststellt, dass ein Athlet eine Waffe in gefährlicher Weise handhabt oder eine Sicherheitsregel in riskanter Art und Weise verletzt hat, muss der Athlet disqualifiziert werden (DSQ) 6.2.2

6.12.6.4 Körperlicher Missbrauch eines Offiziellen oder Athleten

Ein Athlet oder Mannschaftsoffizieller, der mit einem Jurymitglied, einem Schiedsrichter, einer Standaufsicht, einem anderen Wettkampfoffiziellen oder einem anderen Athleten in physischem Kontakt tritt, indem er ihn angreift, schiebt, schubst, schlägt oder ähnliches, kann von der weiteren Teilnahme an einer Meisterschaft ausgeschlossen werden. Ein solcher physische Missbrauch muss dem Vorsitzenden der Jury gemeldet werden, der für die Aufsicht über diesen Bereich verantwortlich ist. Ein oder mehrere Zeugen oder körperliche Beweise müssen den mutmaßlichen Missbrauch bestätigen. Die Jury muss dann entscheiden, ob der Athlet oder der Mannschaftsoffizielle von

Partner des ÖSB



dieser Meisterschaft ausgeschlossen werden kann. Gegen eine Ausschlussentscheidung kann Berufung bei der Berufungsjury eingelegt werden (6.16.6). Wenn die Jury oder das Berufungsjury zu dem Schluss kommt, dass der Missbrauch derart schwerwiegend ist, dass weitere Sanktionen gerechtfertigt sind, können sie zusätzlich zum Ausschluss des Athleten oder des Mannschaftsoffiziellen aus der laufenden Meisterschaft auch den Fall für weitere Überlegungen an die Ethikkommission des ISSF verweisen (3.12.3.5, Anhang "CE").

6.13 FUNKTIONSTÖRUNGEN

6.13.1 Eine Funktionsstörung tritt auf wenn eine Waffe beim Ziehen des Abzuges kein Projektil abfeuert.

6.13.2 Funktionsstörungen können entweder ZULÄSSIG oder NICHT ZULÄSSIG sein.

6.13.2.1 Zulässige Funktionsstörungen sind:

a) Eine Patrone zündet nicht.

b) Eine Kugel oder ein Geschoss bleibt im Lauf stecken; oder

c) Die Waffe schießt nicht oder funktioniert nicht richtig und der Auslösemechanismus wurde freigegeben.

6.13.2.2 Nicht erlaubte Funktionsstörungen sind:

a) Der Athlet hat den Verschluss seiner Waffe geöffnet.

b) Die Sicherheit war betroffen.

c) Der Athlet hat seine Waffe nicht richtig geladen.

d) Der Athlet hat den Abzug nicht betätigt; oder

e) Die Funktionsstörung beruht auf einer Ursache, die der Athlet vernünftigerweise hätte beheben können.

6.13.3 Wenn ein Athlet eine Waffen- oder eine Munitionsfunktionsstörung hat, kann er diesen reparieren und weiterschießen oder, wenn die Funktionsstörung eine ZULÄSSIGE Funktionsstörung war, kann er mit einer anderen Waffe des gleichen Typs und Kalibers, die diesen Regeln entspricht, weiterschießen. Die Ersatzwaffe wird gezielt getestet.

Partner des ÖSB



- 6.13.4 Keine zusätzliche Wettkampfzeit darf für das reparieren oder ersetzen eine Waffe nach einer Funktionsstörung in 10 m, 50 m und 300 m Gewehr- oder Pistolenausscheidung- oder Qualifikationsrunden gegeben werden, aber die Jury kann einem Athleten nach der Reparatur oder dem Austausch einer funktionsgestörten Waffe zusätzliche Probeschüsse erlauben, wenn es eine ZULÄSSIGE Funktionsstörung war.
- 6.13.5 Spezifische Regeln für Funktionsstörung bei 25 m Pistolenbewerben finden sich in Regel 8.9.3.
- 6.13.6 Spezifische Regeln für Funktionsstörungen im Finale finden sich in den Regeln 6.17.1.6, 6.17.4.m und 6.17.5.l.
- 6.13.7 Standaufsichten oder Jurymitglieder müssen sicherstellen, dass Funktionsstörungen im Standbericht/Vorfallsbericht oder in Brechnungsformular für Funktionsstörungen und im Standregister dokumentiert werden.

6.14 WERTUNGS- UND ERGEBNISVERFAHREN

- 6.14.1 Das RTS-Büro muss vorläufige Ergebnisse auf der Standanzeige so schnell wie möglich nach jedem Durchgang und jeder Phase und jedem Abschluss eines Bewerbes veröffentlichen.
- 6.14.2 Offizielle Endergebnisse müssen nach Ablauf der Protestzeit in der Hauptanzeige veröffentlicht werden.
- 6.14.3 Ergebnisverteilung: Der Veranstalter muss die Verteilung der vorläufigen und offiziellen Endergebnisse an alle Wettkampffiziellen, teilnehmenden Mannschaften und Medien vornehmen. Dies kann durch die Verteilung von Papier- oder elektronischen Ergebnislisten (siehe 6.6.5 b, Nachhaltigkeitsprinzip) erfolgen.
- 6.14.4 Nach jeder ISSF-Meisterschaft wird das ISSF-Hauptquartier ein elektronisches (Online-) offizielles Ergebnisheft erstellen. Das offizielle Ergebnisheft für jede Meisterschaft muss enthalten:
- a) ein Inhaltsverzeichnis;
 - b) eine Ergebniszertifizierungsseite, die vom Technischen Delegierten und allen Jury-Vorsitzenden zu unterzeichnen ist;
 - c) eine Liste der Offiziellen des Wettbewerbs;

Partner des ÖSB



- d) eine Liste der Nennungen nach Nation und nach Ereignis;
- e) der Wettkampfzeitplan;
- f) eine Liste von Medaillenträgern mit Namen;
- g) einen Medaillenspiegel nach Nation;
- h) eine Liste von neuen und eingestellten Rekorden; und
- i) alle Endergebnisse in der Standard-ISSF Reihenfolge der Bewerbe wie folgt:
 - 1) Männer 10 m, 50 m und 300 m Gewehrbewerbe; 2) Männer 10 m, 25 m und 50 m Pistolenbewerbe; 3) Männer Trap, Skeet und Double Trap Bewerbe; 4) Männer 10 m und 50 m Laufende Scheibe Bewerbe; 5) Frauen 10 m, 50 m und 300 m Gewehrbewerbe; 6) Frauen 10 m und 25 m Pistolenbewerbe; 7) Frauen Trap, Skeet und Double Trap Bewerbe; und 8) Frauen 10 m Laufende Scheibe Bewerbe.

6.14.4.1 Diese Listen müssen die vollständigen Namen enthalten, die in den ISSF-ID-Nummern verwendet werden: Familienname (in Großbuchstaben), vollständiger Vorname (nur Großbuchstaben), Bib-Nummern und die Nation (offizielle IOC-Abkürzung) jedes Athleten.

6.14.4.2 Die folgenden Abkürzungen müssen bei Bedarf in den Ergebnislisten verwendet werden:

DNF	Wettkampf nicht beendet
DNS	nicht gestartet
DSQ	Disqualifiziert
DQB	Disqualifikation für unsportliches Verhalten
WR	Neuer Weltrekord
QWR	Neuer Qualifikationsweltrekord
EWR	Weltrekord eingestellt
EQWR	Qualifikationsweltrekord eingestellt
WRJ	Neuer Weltrekord Junior
QWRJ	Neuer Qualifikationsweltrekord Junior
EWRJ	Weltrekord Junior eingestellt
EQWRJ	Qualifikationsweltrekord Junior eigestellt
OR	Neuer Olympischer Rekord
EOR	Olympischer Rekord eigestellt
QOR	Neuer Qualifikation Olympischer Rekord
EQOR	Qualifikation Olympischer Rekord eingestellt

Partner des ÖSB



- 6.14.5 Die offiziellen Endergebnisse müssen von einem Mitglied der RTS-Jury überprüft und unterzeichnet werden, um ihre Richtigkeit zu bestätigen.
- 6.14.6 Alle Unregelmäßigkeiten, Strafen, Fehler, Funktionsstörungen, zusätzliche Zeitgutschriften, wiederholte Schüsse / Serien oder die Annullierung von Schüssen usw. müssen deutlich markiert und in einem Standbericht/Vorfallsbericht und dem Standregister, Druckerstreifen von einer Standaufsicht und / oder Jurymitglied aufgezeichnet werden. Kopien der ausgefüllten Standberichte/Vorfallsberichte (Formular IR) müssen sofort an das Auswerte- und Ergebnisbüro weitergeleitet werden. Am Ende jedes Wettbewerbs muss die RTS-Jury die Ergebnisse prüfen, um zu bestätigen, dass alle Funktionsstörungsberechnungen und alle Strafen korrekt in der Ergebnisliste erfasst sind.
- 6.14.7 Abzüge von Gewehr- und Pistolenergebnis müssen immer in der Serie gemacht werden, in der der Verstoß stattgefunden hat. Wenn es um allgemeine Abzüge geht, müssen sie von den niedrigsten Wettkampfschüssen in der ersten Serie des Durchganges, in der der Abzug gilt, vorgenommen werden.
- 6.14.8 Die RTS-Jury muss die zehn (10) besten Einzel- und die drei (3) besten Mannschaftsergebnisse vor der Genehmigung der endgültigen Ergebnisliste prüfen. Wenn EST verwendet wird, muss diese Überprüfung durchgeführt werden, indem die im Hauptcomputer aufgezeichneten Ringzahlen mit den Ringzahlen der Druckerstreifen oder einer unabhängigen Speicherquelle (Regel 6.3.2.7) plus alle manuell durch Vorfallsberichte (IR) dokumentierten Interventionen oder Funktionsstörungsformulare verglichen werden

6.14.9 Weltrekorde

Weltrekorde werden bei allen ISSF Meisterschaften gemäß den Allgemeinen Bestimmungen, Art. 3.9 (siehe auch 6.1.2 b) bei allen ISSF-Veranstaltungen, bei denen Goldmedaillen vergeben werden, anerkannt.

- 6.14.9.1 Weltrekorde (WR) für olympische Wettkämpfe werden in den Finalen dieser Wettkämpfe nur anhand der Finalergebnisse festgelegt; Weltrekorde (WR) für anerkannte nichtolympische Ereignisse werden anhand der Gesamtergebnisse dieser Ereignisse erstellt.
- 6.14.9.2 Olympic Records (OR) können nur bei Olympischen Spielen aufgestellt werden.

Partner des ÖSB



6.14.9.3 Weltrekorde Junior (WRJ) für olympische Wettkämpfe werden in den Finalen dieser Wettkämpfe nur mit Finalresultaten festgelegt. World Records Junior (WRJ) für anerkannte nicht-olympische Veranstaltungen werden anhand der Gesamtergebnisse dieser Veranstaltungen ermittelt.

6.14.9.4 Qualifikationsweltrekorde (QWR) und Qualifikationsweltrekorde Junior (QWRJ) werden unter Verwendung der Gesamtergebnisse in Qualifikationswettbewerben bei allen olympischen Veranstaltungen erstellt.

6.14.9.5 Wenn ein Weltrekord in einer ISSF-Meisterschaft aufgestellt wird, muss der Bericht zur Prüfung der Weltrekorde (Regel 3.12.3.6, Anhang R) ausgefüllt und vom Technischen Delegierten an die ISSF-Hauptverwaltung weitergeleitet werden

6.15 Ringgleichheiten

6.15.1 Einzelwertung - Ringgleichheiten in 10 m, 25 m, 50 m und 300 m Bewerben

Alle Ringgleichheiten werden für 10 m, 25 m, 50 m und 300 m durch die folgenden Regeln gebrochen:

- a) Die höchste Anzahl von Innenzehnern;
- b) Die höchste Ringzahl der letzten zehn (10) Schussserien, die durch eine 10-Schuss-Serie in voller Ringwertung (nicht Innenzehn oder Dezimalzahlen) zurückverfolgt werden, bis der Gleichstand gebrochen ist;
- c) Wenn noch Unentschieden bestehen, werden die Ergebnisse auf einer Schuss-für-Schuss-Basis mit Innenzehnern verglichen (dh. ein Innenzehner überragt einen Zehner, der nicht ein Innenzehner ist), beginnend mit dem letzten Schuss und dann der vorletzte Schuss, etc.;
- d) Wenn Ringgleichheiten bestehen bleiben und EST verwendet werden, werden die Ergebnisse auf einer Schuss-um-Schuss-Basis unter Verwendung von Zehntelwertung verglichen, beginnend mit dem letzten Schuss, dann der nächsten bis zum letzten Schuss, usw.;
- e) Wenn noch Ringgleichheiten bestehen, müssen die Athleten die gleiche Rangfolge haben und in lateinischer alphabetischer Reihenfolge unter Verwendung des Familiennamens des Athleten aufgeführt werden;
- f) Wenn die Zehntelwertung für 10 m-Luftgewehr- oder 50 m-Gewehr-Liegendausscheidungs- oder Qualifikationsbewerbe verwendet wird, werden

Partner des ÖSB



die Gleichstände durch die höchste Ringzahl der letzten 10er-Serie usw. (Zehntelwerte) und dann durch Vergleich der Zehntelwerte auf einer Schuss-für-Schuss-Basis, beginnend mit dem letzten Schuss, dann die nächste bis zum letzten Schuss usw.

6.15.2 Ringgleichheiten bei Schrotflintenbewerben (siehe Schrotflintenregel 9.15)

6.15.3 Ringgleichheiten bei Laufende Scheibe Bewerben (siehe Laufende Regel 10.12)

6.15.4 Ringgleichheiten bei Olympischen Spielen mit Finalen

Wenn ein Gleichstand besteht, um sich für ein Gewehr- oder Pistolenfinale aus der Qualifikation zu qualifizieren, wird die Gleichheit durch Regel 6.15.1 gebrochen. Wenn es einen Gleichstand gibt, um für die Flinten Finale aus der Qualifikation qualifiziert zu sein, wird die Gleichheit durch Regel 9.15.1 gebrochen.

6.15.5 Ringgleichheiten in Mannschaftsbewerben

Ringgleichheiten bei Mannschaftsbewerben, einschließlich der Gleichheiten in der Qualifikationsphase von Mixed-Team-Bewerben, müssen entschieden werden, indem die Ergebnisse aller Mannschaftsmitglieder zusammengerechnet werden und die Prozeduren für das Brechen von Ringgleichheiten bei Einzelwertung eingehalten werden

6.16 Proteste und Beschwerden

6.16.1 Alle Proteste und Beschwerden sind in Übereinstimmung mit den ISSF Regeln zu entscheiden.

6.16.2 Mündliche Proteste

6.16.2.1 Jeder Athlet oder Mannschaftsoffizielle hat das Recht, gegen eine Bedingung des Wettkampfes, der Entscheidung oder Handlung eines Wettkampfoffiziellen sofort und mündlich bei einem Schiedsrichter, Standaufsicht oder Jurymitglied in folgenden Angelegenheiten zu protestieren:

a) Ein Athlet oder Mannschaftsoffizieller ist der Ansicht, dass die ISSF Regeln oder das Wettkampfprogramm bei der Durchführung des Wettkampfes nicht befolgt wurden.

Partner des ÖSB



b) Ein Athlet oder Mannschaftsoffizieller ist nicht einverstanden mit einer Entscheidung oder Handlung von einem Wettkampfoffiziellen, Schiedsrichter, Standaufsicht oder Jurymitglied.

c) Ein Athlet wurde durch andere Athleten, Wettkampfoffizielle, Zuschauer, Medienvertreter oder andere Personen oder Ursachen behindert oder gestört.

d) Ein Athlet hatte eine lange Schießunterbrechung, die durch das Versagen der Schießstandtechnik, die Aufklärung von Unregelmäßigkeiten oder andere Ursachen verursacht wurde; und

e) Ein Athlet hatte Unregelmäßigkeiten hinsichtlich der Schießzeiten, einschließlich der zu kurzen Schießzeiten.

6.16.2.2 Schiedsrichter, Standaufsichten und Jurymitglieder müssen mündliche Proteste sofort berücksichtigen. Sie können sofortige Maßnahmen ergreifen, um die Situation zu korrigieren, oder den Protest der gesamten Jury zur Entscheidung vorlegen. In solchen Fällen kann ein Schiedsrichter, Standaufsicht oder Jurymitglied das Schießen bei Bedarf vorübergehend einstellen.

6.16.3 Schriftliche Proteste

Jeder Athlet oder Mannschaftsoffizielle, der der Aktion oder Entscheidung, die bei einem mündlichen Protest getroffen wurde, nicht zustimmt, kann schriftlich gegenüber der Jury protestieren. Jeder Athlet oder Mannschaftsoffizielle hat auch das Recht, einen schriftlichen Protest ohne mündlichen Protest einzureichen. Alle schriftlichen Proteste müssen innerhalb von 20 Minuten (10 Minuten für Flinte) nach der betreffenden Angelegenheit bei einem Mitglied der zuständigen Jury eingereicht werden und die Protestgebühr wird fällig. Schriftliche Proteste und Berufungen müssen auf dem ISSF-Protestformular eingereicht werden (siehe Protestformular unter 6.19).

6.16.4 Eine Protestgebühr wird fällig, wenn ein schriftlicher Protest oder ein schriftlicher Antrag einem Jurymitglied wie folgt vorgelegt wird:

a) Protest: 50,00 EUR;

b) Berufung einer Protestentscheidung: 100,00 EUR;

c) Die Protestgebühr wird fällig, wenn ein ausgefülltes Protestformular an ein Jurymitglied übergeben wird und ist so schnell wie möglich an das Jurymitglied oder Organisationskomitee zu zahlen; und

Partner des ÖSB



d) Protestgebühren müssen zurückerstattet werden, wenn der Protest oder die Berufung bestätigt wird, oder kann vom Organisationskomitee zurückbehalten werden, wenn der Protest oder die Berufung abgelehnt wird.

6.16.5 Wertungsproteste

Entscheidungen der RTS-Jury über den Wert oder die Anzahl der Schüsse auf der Scheibe sind endgültig und können nicht angefochten werden

6.16.5.1 Einspruchsfrist für Wertungsproteste

Alle Wertungs- oder Ergebnisproteste müssen innerhalb von 10 Minuten nach dem Wettbewerb eingereicht werden

Vorläufige Ergebnisse werden an der Standergebnistafel (Regel 6.4.2.i) veröffentlicht. Die Zeit wenn die Protestzeit endet, muss auf der Standergebnistafel angezeigt werden, wenn vorläufige Ergebnisse veröffentlicht werden. Der Ort, an dem ein Wertungsprotest gemacht werden muss, muss im offiziellen Programm veröffentlicht werden.

6.16.5.2 EST Wertungsproteste

Wenn ein Athlet den Wert eines angezeigten Schusses auf einem EST protestiert, kann der Protest nur akzeptiert werden, wenn er vor Abgabe des nächsten Schusses oder Serie gemacht wird (25 m Bewerbe) oder innerhalb von drei (3) Minuten nach dem letzten Schuss erfolgt, diese Voraussetzung gilt jedoch nicht für den Fall, dass das Papier- oder Gummiband versagt oder andere Scheibenfehler auftreten.

a) Wird über den Wert eines Schusses protestiert, wird der Athlet aufgefordert, am Ende des Wettkampfes einen weiteren Schuss abzugeben, so dass dieser zusätzliche Schuss gezählt werden kann, wenn der Protest aufrechterhalten wird und der korrekte Wert des umstrittenen Schusses nicht bestimmt werden kann;

b) Wenn die RTS-Jury feststellt, dass ein Protestschuss innerhalb von zwei (2) Dezimalstellen des Wertes eines angezeigten Schusses liegt, darf der Protest nicht aufrechterhalten werden;

c) Wenn dem Protest bezüglich eines Schusswerts, der nicht Null (0) ist oder nicht registriert wurde, nicht stattgegeben wird, wird eine zwei (2) Ringe vom Schusswert des umstrittenen Schusses abgezogen und die Protestgebühr muss bezahlt werden;

Partner des ÖSB



d) Der Mannschaftsoffizielle oder Athlet hat das Recht, die Lösung des strittigen Schusses zu erfahren und

e) Schüsse auf 50 m EST mit einem angezeigten Wert von 9,5 oder höher dürfen nicht in Ausscheidungs- oder Qualifikationsrunden protestiert werden; und

f) Wertungsproteste bezüglich des Werts oder der Anzahl von Schüssen sind in Finalen nicht erlaubt (Regel 6.17.1.7)

6.16.6 Berufungen

Wenn es keine Übereinstimmung mit einer Entscheidung der Jury gibt, kann die Beschwerde an die Berufungsjury weitergeleitet werden, mit Ausnahme der Entscheidungen der Jury für das Finale (6.17.1.10 d) und der Entscheidung der RTS - Jury über den Wert oder die Anzahl der Schüsse (6.16 .5) diese sind endgültig und dürfen nicht angefochten werden. Solche Beschwerden müssen spätestens 30 Minuten nach der Bekanntgabe der Juryentscheidung vom Mannschaftsführer oder einem Vertreter schriftlich eingereicht werden. Die Entscheidung der Berufungsjury ist endgültig.

6.16.7 Kopien aller Entscheidungen in Bezug auf schriftliche Proteste und Berufungen müssen vom Technischen Delegierten dem ISSF Generalsekretär zusammen mit seinem Abschlussbericht zur Überprüfung durch die zuständige Sektion und die Technischen Komitees übermittelt werden.

6.17 FINALE BEI OLYMPISCHEN GEWEHR- UND PISTOLENBWERBEN

6.17.1 Allgemeiner Ablauf für Finalwettbewerbe

6.17.1.1 **Qualifikation für Finale** Alle Athleten, die an einer Bewerb teilnehmen, starten den Qualifikationsdurchgang (Regel 3.3.2. und 3.3.4), um die Finalisten für diese Bewerb zu bestimmen. Die acht (8) ringhöchsten Athleten der Qualifikation qualifizieren sich für das Finale, außer in 25 m Schnellfeuerpistole Männer, hier kommen die sechs (6) ringhöchsten Athleten weiter.

6.17.1.2 **Startpositionen** Die Startpositionen in Finalis werden nach einer zufälligen Ziehung zugewiesen, die automatisch vom Computer ausgeführt wird, wenn die Finalstartliste freigegeben wird. 10 m und 50 m Schießstände müssen mit R1-A-B-C-D-E-F-G-H-R2 markiert werden. Scheiben für 25 m Pistolen Frauen Finale müssen mit A-B-R1-D-E / F-G-R2-I-J gekennzeichnet werden. Die Reservescheiben sind mit R1 und R2 bezeichnet.

Partner des ÖSB



UNSER HEER



- 6.17.1.3 **Vorbereitungs- und Startzeiten** Als Startzeit für ein Finale gilt, wenn der CRO die Kommandos für den ersten Wettkampfschuss / die erste Serie gibt. Athleten müssen sich mindestens 30 Minuten vor der Startzeit im Final Stand-Vorbereitungsbereich melden. Eine zwei (2) Ringe- / Trefferstrafe wird von der Ringzahl des ersten Wettkampfschusses / Serie abgezogen, wenn sich der Athlet nicht rechtzeitig meldet. Athleten müssen mit ihrer Ausrüstung einschließlich ausreichender Munition um das Finale zu vervollständigen, sowie in Wettkampfkleidung und eine Nationalmannschaftsuniform, die für die Siegerehrung angemessen ist, erscheinen. Die Jury muss bestätigen, dass alle Finalisten anwesend sind und dass ihre Namen und Nationen korrekt im Ergebnissystem und auf den Anzeigetafeln registriert sind. Die Jurys müssen die Ausrüstungskontrolle während des Vorbereitungszeitraums so bald wie möglich nach der Meldung des Athleten durchführen.
- 6.17.1.4 **Spätes Erscheinen.** Jeder Finalist, der sich nicht innerhalb von 10 Minuten nach der Meldezeit im Vorbereitungsbereich meldet, darf nicht starten und wird als erster eliminiertes Athlet aufgezeichnet und als DNS angezeigt. Wenn sich ein Finalist nicht meldet, beginnt die erste Ausscheidung mit dem siebten Platz oder dem fünften Platz für ein 25 m Schnellfeuerpistole Männer Finale.
- 6.17.1.5 **Wertung** Qualifikationsergebnisse berechtigen einen Athleten zu einem Platz in einem Finale, diese werden aber nicht mitgenommen. Die Ergebnisse im Finale beginnen gemäß diesen Regeln bei Null (0). Ein Abzug oder eine Strafe muss auf den Punktestand des Wettkampfschusses / der Serie, in der der Verstoß stattgefunden hat, angewendet werden. Es wird kein Wert unter Null (0) aufgezeichnet (z. B. 3-1 Punkt Abzug = 2, 0-1 Punkt Abzug = 0).
- 6.17.1.6 **Funktionsstörungen, 10 m und 50 m Finale.** Wenn ein Finalist während eines Einzelschusses eine ZULÄSSIGE Funktionsstörung (Regel 6.13.2) hat, darf maximal eine (1) min. Zeit gegeben werden, um die Funktionsstörung zu reparieren oder die Waffe zu ersetzen, wonach der Athlet angewiesen wird, den Schuss zu wiederholen. Wenn ein Finalist eine ZULÄSSIGE Funktionsstörung in einer 5-Schuss-Serie hat und die Funktionsstörung repariert werden kann oder die Waffe innerhalb einer (1) Minute ersetzt werden kann, werden alle in dieser Serie abgegebenen Schüsse gezählt, und der Athlet darf die Serie innerhalb der verbleibenden Zeit, in der die Funktionsstörung festgestellt wurde, vervollständigen, zuzüglich einer Zeitgutschrift, die der zur Behebung der Funktionsstörung erforderlichen Zeit entspricht, jedoch nicht länger als eine (1) min. Finalisten dürfen nur eine ZULÄSSIGE Funktionsstörung pro Finale haben.

Partner des ÖSB



6.17.1.7 **Wertungsproteste.** Wertungsproteste bezüglich des Werts oder der Anzahl von Schüssen sind in Finalen nicht erlaubt.

6.17.1.8 **EST-Beschwerden während des Finales**

a) Wenn sich ein Finalist beschwert, dass seine Scheibe keinen Schuss während der Probeschüsse registriert hat, muss der Athlet angewiesen werden, einen weiteren Schuss auf diese Scheibe zu schießen. Wenn dieser Schuss registriert wird, wird das Finale fortgesetzt. Wenn dieser Schuss nicht registriert wird oder wenn es eine Beschwerde bezüglich des Versagens eines Papier- / Gummistreifens gibt, muss der CRO **"STOP ... ENTLADEN"** für alle Finalisten anordnen und der Athlet mit der fehlerhaften Scheibe muss zu einem Reservestand verlegt werden. Sobald der Athlet auf einem Ersatzstand positioniert ist, gibt der CRO allen Finalisten zwei (2) Minuten Vorbereitungszeit und startet dann die Vorbereitungs- und Probezeit für das Finale neu.

b) Bei einer Beschwerde über eine unerwartete Null (0) (Fehlschuss) während eines Wettkampfschusses / einer Serie muss die Jury (diensthabendes Standjurymitglied, zweitens Wettkampfjurymitglied und ein RTS) feststellen, ob der fehlende Schuss tatsächlich ein Fehlschuss war (0) oder ob die Scheibe versagte (die Jury kann den CRO anweisen, das Schießen zu unterbrechen, damit sie die Scheibe untersuchen kann). Wenn die Jury keine glaubwürdigen Beweise dafür findet, dass der Schuss die Scheibe verfehlt hat, muss sie den Athleten anweisen, einen weiteren Wettkampfschuss (10 m / 50 m), 25 m Pistolenserie Frauen (1 Schuss) oder eine 25 m Schnellfeuerserie Männer zu schießen. Wenn der zusätzliche Wettkampfschuss registriert wird, wird der Wert dieses Schusses anstelle der unerwarteten Null (fehlender Schuss) gezählt und das Finale wird fortgesetzt. In einem 25 m Schnellfeuerpistolenseriefinale darf die Punktzahl der Wiederholungsserie anstelle der Treffersumme der ursprünglichen Serie zählen.

c) Wenn der Schuss, der auf eine Scheibe geschossen wurde, das den unerklärten Fehlschuss hatte, nicht registriert wird, muss der Athlet zu einem Reservestand verlegt werden (25 m RFP zu einer anderen Zielgruppe). In 10 m oder 50 m Finalen muss der Athlet, der zu einem Reservestand verlegt wurde, zwei (2) Minuten Vorbereitungs- und Probezeit erhalten. Der verlegte Athlet muss auf Kommando die fehlende Wettkampfserie, Serienvervollständigung oder Wiederholungsserie (25 m RFP) abfeuern lassen, bevor der Wettkampf für alle Athleten fortgesetzt wird.

Partner des ÖSB



d) Während einer eventuellen Verzögerung der Wettkämpfe dürfen andere Finalisten Zielübungen und Trockenanschläge ausführen. Wenn die Gesamtverzögerung zur Lösung des unerklärten Fehlerproblems länger als fünf (5) Minuten ist, müssen alle Athleten in 10 m und 50 m Finalen zwei (2) Minuten Probezeit erhalten, bevor der Wettkampf wiederaufgenommen wird.

6.17.1.9 **Ausrüstung für Finale.** Finalstände müssen mit elektronischen Anzeigetafeln, die Ranglistenergebnisse für Wettkampffunktionäre, Athleten, Trainer und Zuschauer anzeigen; eine Countdown-Uhr, die für Finalisten sichtbar ist und mit einem Lautsprechersystem ausgestattet sein. Wenn eine Countdown-Uhr nicht für alle Finalisten sichtbar ist, müssen alle geregelten Zeiten auf Monitoren sichtbar für alle Finalisten angezeigt werden. Für diensthabende Jurymitglieder, Standaufsichten, Trainer und ausgeschiedene Athleten sind Stühle bereitzustellen.

6.17.1.10 **Funktionäre im Finale.** Die Durchführung und Überwachung der Finale muss von folgendem Personal durchgeführt werden:

a) CRO: Ein erfahrener Wettkampfleiter mit einer ISSF A oder B Lizenz muss das Finale durchführen.

b) Wettkampfjury: Die Wettkampfjury muss die Durchführung der Finale beaufsichtigen. Der Juryvorsitzende muss sich selbst oder ein Jurymitglied als das zuständige Jurymitglied bestimmen.

c) RTS-Jury: Ein Mitglied der Auswertjury muss anwesend sein, um den Ergebnisprozess der Finale zu überwachen.

d) Protestjury im Finale: Ein Mitglied der Berufungsjury, das Jurymitglied und ein anderes Mitglied der Wettkampfjury, wie vom Technischen Delegierten und Juryvorsitzenden bestimmt, fungieren als die Finalprotestjury und müssen Proteste entscheiden, wenn sie während des Finales stattfinden; es sind keine Berufungen gegen Entscheidungen der Finalprotestjury zulässig.

e) Standaufsichten (RO). Ein oder zwei erfahrene Standaufsichten werden den CRO unterstützen, indem sie Waffen auf Sicherheit prüfen, Finalisten und ihre Trainer zu und von der FOP (Schießstand) begleiten und etwaige Funktionsstörungen während des Finales behandeln.

f) Technischer Beauftragter: Der Mitarbeiter des Ergebniserstellungsanbieters ernennt den/die Technischen Delegierten, um die EST's und die grafische Darstellung der Ergebnisse vorzubereiten und zu betreiben und sich mit den Jurs bezüglich technischer Probleme zu beraten.

Partner des ÖSB



g) Ansager: Ein von der ISSF oder dem Organisationskomitee bestimmter Funktionär muss mit dem CRO zusammenarbeiten und für die Vorstellung der Finalisten, die Bekanntgabe der Ergebnisse und die Bereitstellung von Informationen für die Zuschauer verantwortlich sein; und

h) Tontechniker: Während des Finales muss ein qualifizierter technischer Funktionär das Sound- und Musiksystem bedienen können.

6.17.1.11 **Finalinszenierung und Musik.** Die Durchführung der Finale muss Farbe, Beleuchtung, Musik, Ankündigungen, Kommentar, Aufführung und CRO-Kommandos in einer kompletten Produktion beinhalten, die die Athleten und ihre Wettkampfleistungen auf die attraktivste und aufregendste Weise für das Zuschauer- und Fernsehpublikum darstellt.

6.17.1.12 **Präsentation der Finalisten** Nach der Probezeit oder der Probserie können die Gewehrfinalisten in ihrer Stellung verbleiben, müssen aber ihre Gewehre von ihren Schultern absenken und ihre Köpfe zu den Zuschauern und der TV-Kamera drehen. Alle Pistolenfinalisten müssen ihre Waffen ablegen und sich dem Publikum zuwenden. Der Ansager wird die Finalisten vorstellen, indem er den Namen, die Nation und kurze Informationen über jeden Finalisten gibt. Der Ansager muss auch den CRO und das zuständige Mitglied der Jury vorstellen.

6.17.1.13 **Finalregeln und Verfahren**

a) Die Allgemeinen Technischen Regeln des ISSF oder die Technischen Regeln für jeden Bewerb gelten in allen Fällen, die nicht von Regel 6.17 abgedeckt sind.

b) Nach der Meldung im Vorbereitungsbereich müssen die Finalisten oder ihre Trainer die Waffen und Ausrüstung, mindestens 18:00 min bevor das Finale startet, (15:00 min. vorher für 25 m Pistolenfinale) auf die Schießstände abstellen können. Waffenkoffer und Ausrüstungstaschen dürfen nicht auf dem FOP (Schießstand) verbleiben. Athleten und Trainer müssen dann zum Vorbereitungsbereich zurückkehren, bis sie für ihre Aufwärmphase und Präsentation zur Feuerlinie gerufen werden.

c) Wenn Gewehrfinalisten vom Vorbereitungsbereich zur Feuerlinie gerufen werden, müssen sie mit geschlossenen Hosen und Jacken bis zur Feuerlinie gehen.

d) Nachdem die Finalisten zur Feuerlinie gerufen wurden, können sie mit ihren Waffen handhaben, in Schusspositionen gehen und Halte - oder Zielübungen durchführen, aber sie dürfen die Sicherheitsfahnen erst entfernen oder

Partner des ÖSB



Trockenschüsse machen, wenn das Kommando **"VORBEREITUNG UND PROBEZEIT ... START"** oder **"VORBEREITUNG BEGINNT JETZT "**(25 m Pistole) gegeben wird.

e) Im Finale sind Trockenschüsse nur während einer Vorbereitungs- und Probezeit, Wechsel- und Probezeiten oder einer Vorbereitungszeit zulässig, außer dass Trockenschießen ist während dem 25 m Schnellfeuerpistolenfinale gemäß 6.17.4 erlaubt. Trockenschießen, zu jeder anderen Zeit, muss mit einem (1) Ringabzug in 10 m und 50 m Finale und einem (1) Trefferabzug in 25 m Pistolenfinale bestraft werden.

f) Kein Finalist darf ein Gewehr oder eine Pistole laden, bis der CRO das Kommando **"LADEN"** oder **"START"** gibt. Dies bedeutet, dass für die Vorbereitungs- und Probezeit, bei der kein **"LADEN"** Kommando vorliegt, **"START"** auch eine Berechtigung zum Laden ist. Geladen bedeutet, dass eine Patrone oder ein Pellet oder Magazin mit Patronen in Kontakt mit der Pistole gebracht wird (siehe 6.2.3.4).

g) In den Finalis sind Halte - und Zielübungen vom Zeitpunkt an, zu dem die Finalisten zur Feuerlinie gerufen werden (Kommando **"ATHLETEN ZUR FEUERLINIE (STAND)"**), bis das Kommando **"STOP ... ENTLADEN"** am Ende des Finales gegeben wird, erlaubt. Halte- und Zielübungen dürfen während der Präsentationen nicht durchgeführt werden.

h) Wenn ein Finalist in einem 10 m, 25 m oder 50 m Finale einen Schuss vor dem Kommando **"VORBEREITUNG UND PROBEZEIT ... START"** oder vor dem Kommando **"FÜR DIE PROBESERIE ... LADEN"** lädt und schießt, muss er disqualifiziert werden.

i) Wenn ein Finalist nach dem Kommando **"VORBEREITUNG UND PROBEZEIT ... STOP"** oder dem Kommando **"WECHSEL- UND PROBEZEIT ... STOP"** und vor dem „**START**“ Kommando für die nächste Wettkampfserie einen Schuss abfeuert, darf der Schuss nicht als Wettkampfschuss gewertet werden und ein zwei (2) Ringabzug muss auf den ersten Wettkampfschuss angewendet werden.

j) Wenn ein Finalist in einem 25 m Schnellfeuerpistole Männerfinale einen Schuss abfeuert, bevor das grüne Licht für eine Serie aufleuchtet, muss die gesamte Serie als Null (0) Treffer gewertet werden. Wenn ein Finalist in einem 25 m Pistole Frauenfinale einen Schuss abfeuert, bevor das grüne Licht für einen Schuss aufleuchtet, wird dieser Schuss als Fehlschuss gewertet und eine ein (1) Treffer wird vom Punktestand der Serie abgezogen.

Partner des ÖSB



k) Wenn ein Finalist einen Extraschuss in einer Serien- oder Einzelschusszeit abfeuert, muss der Extraschuss annulliert werden und zwei (2) Punkte / Treffer müssen vom letzten korrekten Schuss abgezogen werden.

l) Wenn ein Finalist, der nicht an einem SHOOT-OFF oder einer Funktionsstörung beteiligt ist, einen Schuss abfeuert, muss dieser Schuss annulliert werden. Es gibt keine Strafe für diesen versehentlichen Fehler.

m) Sicherheitsfahnen müssen in den Waffen der Finalisten stecken bleiben, bis die Vorbereitungs- und Probezeit beginnt. Sicherheitsfahnen müssen während der Präsentation eingefügt werden und wenn ein Athlet ausscheidet oder das Finale endet. Athleten, die während eines Finales ausscheiden, müssen ihre Waffen mit eingefügten Sicherheitsfahnen auf den Schießstand, die Bank oder die Ausrüstungstasche (3-Stellungsfinale) mit offenen Verschluss legen und die Mündung muss nach unten zeigen. Eine Standaufsicht muss alle Waffen überprüfen, um sicherzustellen, dass Sicherheitsfahnen eingesetzt werden. Medaillengewinner können sofort nach dem Finale mit ihren Waffen posieren, aber es dürfen keine Waffen aus den Schießständen entfernt werden, bis die Sicherheitsfahnen eingefügt sind und von einer Standaufsicht kontrolliert wurde. Wenn ein Athlet es versäumt, eine Sicherheitsfahne einzufügen, ist eine Standaufsicht berechtigt, den Fehler zu korrigieren und eine Sicherheitsfahne einzufügen.

n) Nonverbales Coaching ist während aller Finalis erlaubt. Verbales Coaching ist nur während der Umstellungszeiten des 3-Stellung-Gewehrfinales erlaubt.

6.17.1.14 **Präsentation der Medaillengewinner.** Nachdem der CRO erklärt hat **"Die Ergebnisse sind endgültig,"** muss die Jury die drei Medaillengewinner auf dem FOP (Schießstand) zusammenstellen und der Ansager muss die Medaillengewinner ansagen, indem er folgendes ankündigt:

"DER BRONZE MEDAILLE GEWINNER, REPRÄSENTIERT (NATION), IST (NAME)"

"DER SILBERNE MEDAILLE GEWINNER, REPRÄSENTIERT (NATION), IST (NAME)"

"UND DER GOLDENE MEDAILLE-SIEGER, REPRÄSENTIERT (NATION), IST (NAME)"

Partner des ÖSB



6.17.2 FINALE – 10 m LUFTGEWEHR UND 10 m LUFTPISTOLE, MÄNNER UND FRAUEN

HINWEIS: Die Zeitangaben in dieser Regel dienen als Richtlinien. Für detaillierte Zeitpläne für die Durchführung von Finals, schau dir die "Kommandos und Ansagen für Finals" -Dokumente an, die im ISSF-Hauptquartier verfügbar sind.

<p>a) Finalmodus</p>	<p>Das Finale besteht aus zwei (2) Serien von je fünf (5) Wettkampfschüssen, die jeweils in einer Zeit von 250 Sekunden pro Serie (5 + 5 Schuss) geschossen werden. Dies wird gefolgt von vierzehn (14) einzelnen Wettkampfschüssen, die jeweils auf Kommando in einer Zeit von 50 Sekunden geschossen werden. Eine Eliminierung der Finalisten aufgrund der niedrigsten Wertung beginnt nach dem zwölften Schuss und nach jeweils zwei weiteren Schüssen, bis die Gold- und Silbermedaillen entschieden sind. Es gibt insgesamt 24 Finalschüsse.</p>
<p>b) Wertung</p>	<p>Die Wertung im Finale erfolgt mit Zehntelringen (dezimal). Kumulierte Werte im Finale bestimmen den endgültigen Rang, die Ringgleichheit wird nach einem SHOOT-OFF Ergebnis gebrochen.</p> <p>Abzüge für Verstöße, die vor dem ersten Wettkampfschuss abgegeben werden, werden beim Ergebnis des ersten Wertungsschusses angewendet. Abzüge für andere Strafen werden beim Ergebnis des Schusses angewendet, wo die Verstoß aufgetreten ist.</p>
<p>c) Ausrüstungsvorbereitungszeit 18:00 min vorher</p>	<p>Finalisten oder Trainern ist es erlaubt Waffen und Ausrüstung am Schießstand abzulegen, jedoch nicht früher als 18 min. vor der Startzeit.</p>
<p>d) Aufwärmphase 13:00 min vorher</p>	<p>Der CRO ruft die Schützen dreizehn (13) Minuten vor der Startzeit mit dem Kommando "SCHÜTZEN ZU DEN STÄNDEN" zur Feuerlinie.</p> <p>Nach zwei (2) min. startet der CRO eine kombinierte Vorbereitungs- und Probezeit mit dem Kommando: "FÜNF MINUTEN VORBEREITUNGS- UND PROBEZEIT ... START." Während dieser Zeit können die Finalisten eine unbegrenzte Anzahl von Probeschüssen abgeben.</p> <p>30 sec. vor dem Ende der Vorbereitungs- und Probezeit, gibt der CRO das Kommando "30 Sekunden."</p> <p>Nach fünf (5) Minuten gibt der CRO das Kommando: "STOP ... ENTLADEN."</p> <p>Während der Probeschüsse werden keine Ergebnisansagen gemacht.</p>

Partner des ÖSB



<p>e)</p> <p>Vorstellung der Finalisten</p> <p>5:30 min. vorher</p>	<p>Nach dem Kommando „STOP ... ENTLADEN“ müssen die Gewehrfinalisten ihre Gewehre entladen und die Sicherheitsfahnen einlegen. Die Gewehrfinalisten bleiben zwar während der Präsentation in ihrer Position, müssen jedoch ihre Gewehre aus ihren Schultern nehmen und es wird erwartet, dass sie ihren Kopf und ihr Gesicht zu den Zuschauern und die Fernsehkameras für die Präsentation richten. Alle Finalisten Gewehre bleiben solange aus den Schultern, bis die Präsentation aller Finalisten beendet ist.</p> <p>Nach dem Kommando „STOP ... ENTLADEN“ müssen Pistolenfinalisten ihre Pistolen entladen, die Sicherheitsfahnen einlegen, diese dann auf die Ladebank (Tisch) ablegen und sich für die Präsentation zu den Zuschauern umdrehen.</p> <p>Die Standaufsicht muss überprüfen, ob die Verschlüsse geöffnet und die Sicherheitsfahnen eingeführt sind. Nachdem die Waffen der Finalisten überprüft wurden, wird der Ansager die Finalisten, den CRO und die verantwortlichen Jurymitglieder nach Regel 6.17.1.12 vorstellen.</p>
<p>f)</p> <p>Finale Probezeit</p>	<p>Unmittelbar nach der Präsentation gibt der CRO das Kommando "NEHMEN SIE IHRE POSITION EIN"</p> <p>Die Scheiben und Anzeigen müssen für die Wettkampfschüsse gelöscht werden.</p> <p>Nach 60 Sek. gibt der CRO das Kommando für die erste Wettkampfserie</p>
<p>g)</p> <p>1st Wettkampfphase</p> <p>2 X 5 Schüsse</p> <p>Zeitlimit: 250 sec. für jede Serie</p> <p>Wettkampfstart um 0:00 min.</p>	<p>Der CRO gibt das Kommando "FÜR DIE ERSTE WETTKAMPFSERIE ... LADEN." Nach 5 Sek. gibt der CRO das Kommando "START".</p> <p>Die Finalisten haben 250 sec. Zeit, um fünf (5) Schüsse abzufeuern.</p> <p>Nach 250 sec. oder nachdem alle Finalisten die fünf Schüsse abgefeuert haben, gibt der CRO das Kommando "STOP".</p> <p>Unmittelbar nach dem Kommando "STOP", bekommt der Ansager 15-20 sec. Zeit, um bemerkenswerte Ergebnisse und den aktuellen Rang der Schützen bekannt zu geben. Einzelne Schüsse werden nicht angesagt.</p> <p>Unmittelbar nachdem die Ansage beendet ist, gibt der CRO das Kommando "FÜR DIE NÄCHSTE WETTKAMPFSERIE, LADEN"</p> <p>Nach 5 Sek. gibt der CRO das Kommando "START".</p> <p>Nach 250 sec. oder nachdem alle Finalisten die fünf Schüsse abgefeuert haben, gibt der CRO das Kommando "STOP".</p> <p>Der Ansager wird wieder die Schützen und ihre Ergebnisse kommentieren und erklären, dass nun die Einzelschüsse beginnen und dass nach jedem zweiten Schuss, der Finalisten mit dem niedrigsten Rang eliminiert wird.</p>

Partner des ÖSB



<p>h) 2nd Wettkampfphase Einzelschüsse 14 x 1 Schuss Zeitlimit: 50 sec. für jeden Schuss</p>	<p>Unmittelbar nachdem die Ansage beendet ist, gibt der CRO das Kommando "FÜR DEN NÄCHSTEN WETTKAMPFSCHUSS, LADEN" Nach 5 Sek., gibt der CRO das Kommando "START".</p> <p>Die Finalisten haben für jeden Schuss 50 sec Zeit.</p> <p>Nach 50 sec. gibt der CRO das Kommando "STOP" und der Ansager gibt Kommentare zu den Finalisten und ihre Ergebnisse.</p> <p>Unmittelbar nachdem die Ansage beendet ist, gibt der CRO das Kommando "FÜR DEN NÄCHSTEN WETTKAMPFSCHUSS, LADEN" Nach 5 Sek., gibt der CRO das Kommando "START".</p> <p>Dieser Vorgang wird fortgesetzt, bis insgesamt 24 Schüsse, (zwei 5 Schussserien und 14 Einzelschüsse) geschossen wurden. Nach dem 24. Schuss gibt der CRO das Kommando "STOP ... ENTLADEN." Die Standaufsicht muss überprüfen, ob die Verschlüsse geöffnet und die Sicherheitsfahnen eingeführt sind.</p>
<p>i) Ausscheidung</p>	<p>Nachdem alle Finalisten zwölf (12) Schüsse geschossen haben, scheidet der Schütze mit dem niedrigsten Rang aus (8.Platz). Die Finalisten mit dem niedrigsten Rang werden wie folgt ausgeschieden:</p> <p>Nach 14 Schüssen – Platz 7 Nach 16 Schüssen – Platz 6 Nach 18 Schüssen – Platz 5 Nach 20 Schüssen – Platz 4 Nach 22 Schüssen - 3. Platz (der Bronzemedallengewinner ist ermittelt) Nach 24 Schüssen – 2. und 1. Platz (der Silber- und Goldmedallengewinner ist ermittelt)</p>
<p>j) Ringgleichheit</p>	<p>Wenn es eine Ringgleichheit um den niedrigsten gereihten Schützen gibt, werden die Schützen zusätzliche Stechschüsse (SHOOT-OFF) abgeben, bis die Ringgleichheit gebrochen ist.</p> <p>Für die Stechschüsse, verkündet der CRO sofort die Familiennamen der ringgleichen Schützen und gibt das Kommando für die Stechschüsse, welche im normalen Schießmodus abzugeben sind. Der Ansager gibt keine Kommentare, bis die Ringgleichheit gebrochen ist.</p>
<p>k) Finalende</p>	<p>Nachdem die zwei (2) verbleibenden Finalisten ihre 24 Schüsse geschossen haben und wenn es keine Ringgleichheit und keine Proteste gibt, gibt der CRO das Kommando „STOP... ENTLADEN“ und erklärt "DIE ERGEBNISSE SIND ENDGÜLTIG"</p> <p>Die Jury muss die drei Medallengewinner am Schießstand sammeln und der Ansager bestätigt sofort die Gold-, Silber- und Bronze-Medallengewinner (Regel 6.17.1.14).</p>

Partner des ÖSB



6.17.3 Finale – 50 m Gewehr 3 Stellung Männer und Frauen

<p>a)</p> <p>Finalmodus</p>	<p>Das Finale besteht aus 15 Wettkampfschüssen in jeder Position, kniend, liegend und stehend, die in dieser Reihenfolge geschossen werden. Das Finale beginnt mit 3 x 5 Schuss kniend mit einem Zeitlimit von 200 Sekunden pro Serie.</p> <p>Nach einer sieben (7) min. Umstellungs- und Probezeit, schießen die Finalisten 3 x 5 Schuss liegend mit einem Zeitlimit von 150 Sekunden pro Serie. Nach neun (9) min. Umstellungs- und Probezeit schießen die Finalisten 2 x 5 Schuss stehend in 250 Sekunden pro Serie.</p> <p>Die beiden rangniedrigsten Finalisten werden nach 10 (2 x 5) Schuss ausgeschieden.</p> <p>Das Finale geht mit fünf (5) einzelnen Schüssen im Stehen weiter, jeweils in 50 Sekunden, danach wird der Schütze mit dem jeweils niedrigsten Rang nach jedem Schuss eliminiert, bis zwei Athleten mit dem letzten Schuss über die Goldmedaillengewinner entscheiden. Es gibt im Finale insgesamt 45 Schüsse.</p>
<p>b)</p> <p>Wertung</p>	<p>Die Wertung ist mit Zehntelringen (dezimal) durchzuführen. Kumulierte Werte im Finale bestimmen den endgültigen Rang, die Ringgleichheit wird nach einem SHOOT-OFF Ergebnis gebrochen.</p> <p>Abzüge für Verstöße, die vor dem ersten Wettkampfschuss abgegeben werden, werden beim Ergebnis des ersten Wertungsschusses angewendet. Abzüge für andere Strafen werden beim Ergebnis des Schusses angewendet, wo der Verstoß aufgetreten ist.</p>
<p>c)</p> <p>Ausrüstungsvorbereitungszeit 18:00 min vorher</p>	<p>Schützen oder Trainer ist es erlaubt Gewehre und Ausrüstung am Schießstand abzulegen, jedoch nicht früher als 18 min. vor der Startzeit. Das Waffenzubehör und die Ausrüstung, welches benötigt wird, um jede Positionsänderungen abzuschließen, müssen in einem einzigen Behälter verwahrt werden, der sodann auf dem Schützenstand während der Finales verbleibt.</p>
<p>d)</p> <p>Vorbereitung und Probe Knieend Position Starts 13:00 min. vorher</p>	<p>Der CRO ruft die Finalisten dreizehn (13) Minuten vor der Startzeit mit dem Kommando "SCHÜTZEN AN DIE STÄNDE" zur Feuerlinie. Nachdem zur Feuerlinie gerufen wurde, dürfen die Finalisten mit ihren Gewehren hantieren, dürfen in die Knieend-Position gehen und Halte- oder Zielübungen machen, aber sie dürfen die Sicherheitsfahnen nicht entfernen oder Trockenschüsse machen.</p> <p>Nach zwei (2) min. startet der CRO eine kombinierte Vorbereitungs- und Probezeit mit dem Kommando "FÜNF MINUTEN VORBEREITUNGS- UND PROBEZEIT ... START." Nach diesem Kommando dürfen die Finalisten die Sicherheitsfahnen entfernen und Trockenschüsse sowie eine unbegrenzte Anzahl von Probeschüsse machen.</p> <p>30 sec. vor dem Ende der Vorbereitungs- und Probezeit, gibt der CRO das Kommando "30 SEKUNDEN"</p>

Partner des ÖSB



	<p>Nach fünf (5) min. gibt der CRO das Kommando "STOP ... ENTLADEN."</p> <p>Während der Probeschüsse werden keine Ergebnisansagen gemacht. Nach dem Kommando „STOP ... ENTLADEN“ müssen die Finalisten ihre Gewehre entladen und die Sicherheitsfahnen für die Präsentation der Finalisten einführen. Die Standaufsicht muss überprüfen, ob Gewehrverschlüsse geöffnet und die Sicherheitsfahnen eingeführt sind.</p> <p>Die Finalisten bleiben zwar während der Präsentation in ihrer Position, müssen jedoch ihre Gewehre aus ihren Schultern nehmen und es wird erwartet, dass sie ihren Kopf und ihr Gesicht zu den Zuschauern und die Fernsehkameras für die Präsentation richten.</p>
<p>e)</p> <p>Präsentation der Finalisten 5:30 min. vorher</p>	<p>Nachdem die Gewehre der Finalisten überprüft wurden, wird der Ansager die Finalisten, den CRO und die verantwortlichen Jurymitglieder nach Regel 6.17.1.12 vorstellen.</p> <p>Alle Finalisten Gewehre bleiben solange aus den Schultern, bis die Präsentation aller Finalisten beendet ist.</p>
<p>f)</p> <p>Kniend Position Wettkampf</p> <p>3 X 5-Schusserie</p> <p>Zeitlimit: 200 sec. für jede Serie</p> <p>Wettkampfstart mit 0:00 min.</p>	<p>Unmittelbar nach der Präsentation gibt der CRO das Kommando „NEHMEN SIE IHRE POSITION EIN“ Pause von 60 Sekunden und dann das Kommando "FÜR DIE ERSTE WETTKAMPFSERIE ... LADEN." Nach fünf (5) Sekunden gibt der CRO das Kommando "START".</p> <p>Die Finalisten haben 200 sec. Zeit, um fünf (5) Schüsse in der Knieendposition zu schießen.</p> <p>Nach 200 sec. oder nachdem alle Finalisten fünf (5) Schuss geschossen haben, gibt der CRO das Kommando "STOP".</p> <p>Unmittelbar nach dem Kommando "STOP", bekommt der Ansager 15-20 sec. Zeit, um bemerkenswerte Ergebnisse und den aktuellen Rang der Schützen bekannt zu geben. Einzelne Schüsse werden nicht angesagt.</p> <p>Unmittelbar nach der Ansage, gibt der CRO das Kommando "FÜR DIE NÄCHSTE WETTKAMPFSERIE, LADEN"</p> <p>Nach fünf (5) Sekunden gibt der CRO das Kommando "START".</p> <p>Nach 200 sec. oder nachdem allen Finalisten fünf (5) Schuss geschossen haben, gibt der CRO das Kommando "STOP".</p> <p>Unmittelbar nach dem Kommando "STOP", hat der Ansager 15-20 sec Zeit für zusätzliche Kommentare zum Zwischenstand.</p> <p>Unmittelbar nachdem der Ansager fertig ist, gibt der CRO das Kommando " FÜR DIE NÄCHSTE WETTKAMPFSERIE, LADEN"</p> <p>Nach fünf (5) Sekunden gibt der CRO das Kommando "START".</p>

Partner des ÖSB



	<p>Nach 200 sec. oder nachdem alle Finalisten fünf (5) Schuss geschossen haben, gibt der CRO das Kommando "STOP ... ENTLADEN." Eine Standaufsicht muss überprüfen, ob die Waffenverschlüsse geöffnet und die Sicherheitsfahnen eingeführt sind.</p>
<p>g) Umstellung und Probezeit Liegend Position 7:00 Minuten</p>	<p>Unmittelbar nach dem Kommando "STOP ... ENTLADEN", gibt der CRO für eine kombinierte Umstellungs- und Probezeit das Kommando "SIEBEN MINUTEN UMSTELLUNG- UND PROBEZEIT ... START." Nach diesem Kommando dürfen die Finalisten ihre Gewehre auf die Liegend Position vorbereiten, sich hinlegen, die Sicherheitsfahnen entfernen, Trockenschüsse und eine unbegrenzte Anzahl von Probeschüssen machen.</p> <p>Nachdem die Umstellung begonnen hat, wird der Ansager Bemerkungen über die Platzierungen und Ergebnisse der Finalisten nach der Knieend-Position machen.</p> <p>Nach 30 sec. vor dem Ende der Umstellungs- und Probezeit gibt der CRO das Kommando "30 SEKUNDEN."</p> <p>Nach sieben (7) Minuten gibt der CRO das Kommando "STOP". Diesem Kommando folgt eine 30 sec-Pause, damit der technische Offizielle die Scheiben für den Wettbewerb umstellt.</p>
<p>h) Liegend Position Wettkampf 3 X 5 Schussserien Zeitlimit: 150 sec. für jede Serie</p>	<p>Nach 30 Sek. gibt der CRO das Kommando "FÜR DIE NÄCHSTE WETTKAMPFSERIE ... LADEN." Nach fünf (5) Sekunden gibt der CRO das Kommando "START".</p> <p>Die Finalisten haben für jede 5-Schuss-Liegendwettkampfserie 150 Sek. Zeit.</p> <p>Die gleichen Kommandos und die Reihenfolge der Ansagen werden gegeben, bis die Finalisten die 3 x 5 Schuss in der Liegend Position abgegeben haben.</p> <p>Nach der dritten Serie, gibt der CRO das Kommando "STOP ... ENTLADEN". Eine Standaufsicht muss überprüfen, ob die Waffenverschlüsse geöffnet sind und Sicherheitsfahnen eingeführt sind.</p>
<p>i) Umstellung und Probe Stehend Position 9:00 Minuten</p>	<p>Unmittelbar nach dem Kommando "STOP ... UNLOAD" gibt der CRO für eine kombinierte Umstellungs- und Probezeit das Kommando "NEUN MINUTEN UMSTELLUNGS- UND PROBEZEIT ... START." Nach dem Kommando können die Finalisten ihre Gewehre bedienen, sich auf die Stehend-Position vorbereiten, die Stehend-Position einnehmen, die Sicherheitsfahnen entfernen, Trockenschüsse und eine unbegrenzte Anzahl von Probeschüsse machen.</p>

Partner des ÖSB



	<p>Nachdem die Umstellung begonnen hat, wird der Ansager Bemerkungen über die Platzierungen und Ergebnisse der Finalisten nach der Kniend-Position und der Liegend-Position machen.</p> <p>Nach 30 sec. vor dem Ende der Umstellung- und Probezeit gibt der CRO das Kommando "30 SEKUNDEN."</p> <p>Nach neun (9) Minuten, gibt der CRO das Kommando "STOP". Diesem Kommando folgt eine 30 sec-Pause, damit der technische Offizielle die Scheiben für den Wettbewerb umstellt.</p>
<p>j)</p> <p>Stehend Position Wettkampf</p> <p>2 X 5-Schusserie</p> <p>5 X 1 Schüsse</p> <p>Zeitlimit: 250 Sek. für jede 5 Schusserie, 50 Sek. für jeden Einzelschuss</p>	<p>Nach 30 Sek. gibt der CRO das Kommando "FÜR DIE NÄCHSTE WETTKAMPFSERIE ... LADEN." Nach fünf (5) Sekunden gibt der CRO das Kommando "START".</p> <p>Die Finalisten haben 250 Sek. Zeit, für jede 5-Schuss Stehendwettkampfserie.</p> <p>Die gleichen Kommandos und die Reihenfolge der Ansagen werden gegeben, bis die Finalisten die 2 x 5 Schuss in der Stehend Position abgegeben haben.</p> <p>Nachdem der CRO das Kommando "STOP" für die zweite Serie gegeben hat, werden die 8. und 7. platzierten Finalisten ausgeschieden. Der Ansager benennt die Athleten, die ausgeschieden werden und kommentiert die Ergebnisse.</p> <p>Unmittelbar nachdem die Ansage beendet ist, gibt der CRO das Kommando "FÜR DEN NÄCHSTEN WETTKAMPFSCHUSS LADEN"</p> <p>Nach fünf (5) Sekunden gibt der CRO das Kommando "START".</p> <p>Die Finalisten haben 50 Sek. Zeit um jeden einzelnen Schuss zu schießen. Die Countdown-Informationen für die Schusszeit müssen den Athleten weiterhin zur Verfügung stehen.</p> <p>Nach 50 Sek. oder nachdem allen Finalisten einen Schuss abgegeben haben, gibt der CRO das Kommando "STOP". Der Ansager benennt den Schützen, der ausgeschieden wird und kommentiert das Ergebnis.</p> <p>Der CRO und der Ansager werden diese Kommandos und die Reihenfolge der Ansagen fortführen, bis der letzte Schuss über die Gold- und Silber-Medaillengewinner entscheidet.</p>
<p>k)</p> <p>Ausscheidung</p>	<p>Die beiden Finalisten mit dem niedrigsten Rang werden nach der zweiten Stehend-Serie (40 Schüsse gesamt, 8. und 7. Platz) ausgeschieden. Nach jedem folgenden Einzelschuss wird der Athlet mit dem niedrigsten Rang ausgeschieden.</p> <p>Nach 41 Schüssen – Platz 6 Nach 42 Schüssen – Platz 5 Nach 43 Schüssen – Platz 4 Nach 44 Schüssen – 3. Platz (der Bronzemedaille Gewinner ist ermittelt)</p>

Partner des ÖSB



	Nach 45 Schüssen – 2. und 1. Platz (die Silber und Gold Medaillengewinner sind ermittelt)
l) Ringgleichheit	Wenn eine Ringgleichheit für den niedrigsten Rang besteht, werden die Schützen zusätzliche Stechschüsse machen, bis die Ringgleichheit gebrochen ist. Für die Stechschüsse, verkündet der CRO sofort die Familiennamen der ringgleichen Schützen und gibt das Kommando für die Stechschüsse, welche im normalen Schießmodus abzugeben sind. Der Ansager gibt keine Kommentare, bis die Ringgleichheit gebrochen ist. Wenn die Athleten auf dem 7. und 8. Platz ringgleich sind, wird die Ringgleichheit nach der höchsten Ringergebnis der letzten 5-Schuss-Serie und dann der nächsten bis zur letzten 5-Schuss-Serie usw. gebrochen.
m) Finalende	Nachdem die zwei (2) verbleibenden Finalisten ihren letzten Schuss geschossen haben und wenn keine Ringgleichheit besteht und es keine Proteste gibt, gibt der CRO das Kommando „ STOP ... ENTLADEN “ und erklärt „ DIE ERGEBNISSE SIND ENDGÜLTIG. “ Die Jury muss die drei Medaillengewinner am Schießstand sammeln und der Ansager bestätigt sofort die Gold-, Silber- und Bronze-Medaillengewinner (Regel 6.17.1.14).
n) Umstellung	Schützen dürfen ihre Umstellung auf die nächste Position nicht beginnen, bis der CRO das Kommando " START " für die Umstellungs- und Probezeit gegeben hat. Eine Verwarnung wird für den ersten Verstoß gegeben. Eine Zwei-Punkte-Strafe vom ersten Schuss der nächsten Serie wird für den zweiten Verstoß angewendet.
o) Coaching	Trainer können Finalisten unterstützen, indem sie die Ausrüstung vor dem Finale zur Feuerlinie bringen oder nach dem Finale die Ausrüstung entfernen. Trainer dürfen Athleten während der Umstellungen nicht unterstützen. Nonverbales Coaching ist erlaubt; verbales Coaching ist nur während der Umrüstzeiten zulässig, wenn der Athlet zum Coach zurücktritt (der Coach darf nicht zum Athlet gehen).

6.17.4 Finale – 25 m Schnellfeuerpistole Männer

a) Finalmodus	Das 25 m Schnellfeuerpistolen Herrenfinale besteht aus acht 5 – Schussserien in 4 Sekunden mit Treffer- oder Fehlerwertung und die Ausscheidung der Finalisten mit der niedrigsten Wertung, beginnend nach der vierten Serie und bis zur achten Serie gehend, bis die Gold und Silber Medaillen entschieden sind.
b) Scheiben	Drei (3) Gruppen von fünf (5) 25 m EST (Elektron. Ständen) müssen verwendet werden. Zwei Finalisten werden zu jeder Gruppe zugeordnet. Der 1,50 m x 1,50 m Stand (Feuerposition) muss für jede Gruppe verwendet werden. Sie müssen ihre Positionen auf der linken und rechten Seite des Schießstandes so einnehmen, dass mindestens ein

Partner des ÖSB



	(1) Fuß die Linie berührt, mit der die linke oder rechte Seite des Schießstandes nach Regel 6.4.11.7 definiert ist.
c) Wertung	<p>Die Wertung im Finale erfolgt als Treffer oder Fehler, jeder Treffer zählt einen (1) Punkt, jeder Fehler zählt Null (0) Punkte. Jeder Schuss, der auf der 25-Meter-Schnellfeuerpistolenscheibe 9,7 oder mehr Ringe erzielt, gilt als Treffer.</p> <p>Die kumulative Gesamtpunktzahl (Gesamtzahl der Treffer) im Finale bestimmt die endgültige Rangliste, wobei die Ringgleichheiten nach den Stechschussergebnissen gebrochen werden.</p>
d) Meldezeit 30:00 und 15:00 min vorher	<p>Schützen müssen sich 30 min. vor der Startzeit mit ihrer Ausrüstung und Wettkampfkleidung melden. Nachdem der Schütze sich gemeldet hat, muss die Jury die Überprüfung der Geräte so schnell wie möglich abschließen. Schützen oder ihren Trainern ist es erlaubt 15 min. vor der Startzeit, die Ausrüstung, darunter genügend Munition, um das Finale zu bestreiten, auf ihrem Stand zu platzieren. Die Schützenausrüstung kann eine Reservepistole inkludieren, die verwendet werden kann, um eine nicht funktionierende Pistole zu ersetzen (Sicherheitsfahne muss eingeführt sein).</p>
e) Ruf zum Stand, Vorbereitungsphase und Probeschüsse 10:00 min. vorher	<p>Der CRO ruft zehn (10) Minuten vor der Startzeit die "SCHÜTZEN AN DIE STÄNDE ". Nach einem (1) min. wird der CRO die zwei (2) min. Vorbereitungszeit mit dem Kommando "VORBEREITUNG BEGINNT JETZT." Beginnen</p> <p>Nach zwei (2) Minuten, gibt der CRO das Kommando "ENDE DER VORBEREITUNG."</p> <p>Die Probserie besteht aus fünf (5) Schuss in vier (4) Sekunden. Unmittelbar nach der Vorbereitungszeit, gibt der CRO das Kommando "FÜR DIE PROBESERIE LADEN." 30 Sek. nach dem Kommando "LADEN", nennt der CRO den Namen des ersten (linken) Schützen aus jeder Gruppe durch die Angabe "(Familienname des Schützen Nr. 1, Familienname des Schützen Nr. 3, Familienname des Schützen Nr. 5)." Nachdem die Schützennamen genannt sind, können sie die Magazine in ihren Pistolen geben und sich zum Schießen bereitmachen.</p> <p>15 Sek. nach dem Aufruf der Namen der Finalisten 1, 3 und 5, gibt der CRO das Kommando "ACHTUNG" und es werden die roten Lichter eingeschaltet. Die Schützen müssen ihre Pistolen in die Fertigposition (Regel 8.7.2) bringen. Die grünen Lichter erscheinen nach sieben (7) Sekunden. Nach der vier (4) Sekunden-Serie, kommen die roten Lichter für 10-14 Sek. (Während die Scheiben für die nächste Serie vorbereitet werden). Während dieser 10 bis 14 Sek. Zeitspanne können die Schützen ihre Monitore beobachten.</p> <p>Nachdem der technische Offizielle signalisiert hat, dass die Scheiben bereit sind, nennt der CRO den "(Familiennamen des Schützen Nr. 2, den Familiennamen des Schützen Nr. 4, den Familiennamen des</p>

Partner des ÖSB



UNSER HEER



	<p>Schützen Nr. 6)." Nachdem die Schützennamen bekannt sind, können sie die Magazine in ihre Pistolen geben und sich zum Feuern bereitmachen. Fünfzehn (15) sec. später kommt das Kommando "ACHTUNG" und das zeitliche Verfahren für diese Serie wird fortgesetzt.</p> <p>Nach der vier (4) Sekunden Serie, kommen die roten Lichter für 10-14 Sek. Während dieser 10 bis 14 Sek. Zeitspanne können die Schützen ihre Monitore beobachten.</p> <p>Für die Probeserie werden keine Trefferansagen gemacht. Nachdem alle Finalisten ihre Probeserie geschossen haben, müssen sie ihre ungeladenen Pistolen mit Sicherheitsfahnen auf der Ablage (Ladebank) platzieren und sich umdrehen, um sich den Zuschauer zu präsentieren. Die Standaufsicht muss überprüfen, ob die Pistolenschlösser geöffnet sind und sich keine Patronen in den Kammern oder Magazinen mehr befindet.</p>
<p>f)</p> <p>Vorstellung der Finalisten</p> <p>4:45 min. vorher</p>	<p>Nachdem die Waffen der Finalisten überprüft wurden, wird der Ansager die Schützen, den CRO und die verantwortlichen Jurymitglieder nach Regel 6.17.1.12 vorstellen</p>
<p>g)</p> <p>Genauer Ablauf der Kommandos und des Schießens</p> <p>Wettkampfstarts mit 0:00 min.</p>	<p>Jede finale Wettkampfsreihe besteht aus fünf (5) Schuss in vier (4) Sekunden. Für jede Serie werden alle noch im Wettbewerb befindlichen Finalisten einzeln und in Folge schießen. Die Schussreihenfolge für alle Serien ist von links nach rechts.</p> <p>Unmittelbar nach der Präsentation gibt der CRO das Kommando "NEHMEN SIE IHRE POSITION EIN."</p> <p>15 Sek. nach der Präsentation gibt der CRO das Kommando "LADEN". Nach dem Kommando "LADEN" haben die Schützen eine (1) min Zeit, um zwei (2) Magazine zu laden (Regel 8.7.6.2 d gilt nicht für das Finale). Es wird nur ein (1) "LADEN"-Befehl vor Beginn der ersten Serie gegeben. Während der gesamten Finales, können die Schützen je nach Bedarf weiterhin ihre Magazine laden.</p> <p>Nach dem Kommando "LADEN", können die Schützen Zielübungen, den Arm heben oder Trockenschüsse machen, außer wenn die anderen Schützen in der 5er-Scheibengruppe schießen. Während dieser Zeit darf der Schütze auf der rechten Seite in der 5er-Scheibengruppe seine Pistole zur Vorbereitung in die Hand nehmen, aber er darf keine Zielübungen, den Arm heben oder Trockenschüsse machen. Nachdem der Schütze auf der linken Seite geschossen hat, muss er seine Pistole ablegen und vom Stand zurücktreten oder sich nicht bewegen, während der Schütze auf der rechten Seite seine Serie schießt.</p> <p>Eine (1) min. nach dem Kommando "LADEN", wird der CRO den Namen des ersten Schützen unter Angabe "(Familienname des Schützen Nr. 1)" nennen. Nachdem der Name des Schützen aufgerufen</p>

Partner des ÖSB



	<p>wurde, kann er das Magazin in seine Pistole stecken und sich auf das Schießen vorbereiten.</p> <p>15 Sek. nach Aufruf des Namens des ersten Schützen, wird der CRO das Kommando "ACHTUNG" geben und die roten Lichter einschalten. Der erste Schütze muss seine Pistole in die Fertigposition bringen. Die grünen Lichter erscheinen nach einer Verzögerung von sieben (7) Sekunden. Nach der vier (4) Sekunden-Serie, kommen die roten Lichter für 10-14 Sek. (Zeit zum Scheibenwechsel).</p> <p>Während dieser 10 bis 14 Sek. Zeitspanne zeigt der CRO die Ergebnisse für diese Serie an (z.B. "VIERTREFFER").</p> <p>Unmittelbar nachdem das Ergebnis des ersten Schützen verkündet wurde und der technische Offizielle signalisiert, dass die Scheiben bereit sind, wird der CRO "(Familienname des Schützen Nr. 2)" ansagen. 15 Sek. später wird das Kommando "ACHTUNG" gegeben und das zeitliche Procedere für diese Serie wird fortgesetzt. Nach dieser Serie wird der CRO das Ergebnis verkünden. Die anderen Schützen schießen der Reihe nach, bis alle Schützen die noch im Wettbewerb sind, die Serie geschossen haben. Es gibt eine 15-20 Sek. Pause nachdem alle Schützen eine (1) Serie abgeschossen haben. Während dieser Pause wird der Ansager den aktuellen Rang der Schützen, die besten Ergebnisse, Schützen die ausgeschieden sind, etc. kommentieren.</p> <p>Für die zweite Serie, wird der CRO verkünden "(Familienname des Schützen Nr.1)" und führt diesen Vorgang so lange weiter, bis alle Finalisten vier (4) Serie geschossen haben.</p>
<p>h) Ausscheidung</p>	<p>Nachdem alle Finalisten die vierte Serie abgeschossen haben, wird der Schütze mit dem niedrigsten Rang ausgeschieden (6. Platz). Ein weiterer Schütze wird nach jeder Serie die folgt ausgeschieden.</p> <p>Nach 5 Serien – Platz 5 Nach 6 Serien – Platz 4 Nach 7 Serien – Platz 3 (der Bronzemedailengewinner ist ermittelt) Nach 8 Serien – 2. und 1. Platz (die Silber und Gold Medailengewinner sind ermittelt)</p>
<p>i) Ringgleichheit</p>	<p>Wenn es eine Ringgleichheit zwischen den Schützen mit dem niedrigsten Rang gibt, schießen die Schützen eine zusätzliche vier (4) Sekunden Stechserien bis die Ringgleichheit gebrochen ist. Für alle Stechserien beginnt der Schütze auf der linken Seite.</p> <p>Für die Stechserie, wird der CRO den Namen des ersten Schützen aufrufen "(Familienname des Schützen Nr. 1)" und der normale Ablauf gilt. Der Ansager macht keine Kommentare bis die Ringgleichheit gebrochen ist.</p>
<p>j) Finale Abschluss</p>	<p>Nachdem zwei (2) verbleibenden Finalisten die achte Serie abgeschossen haben und wenn es keine Ringgleichheit und keine</p>

Partner des ÖSB



	<p>Proteste gibt, gibt der CRO das Kommando „STOP... ENTLADEN“ und erklärt, "DIE ERGEBNISSE SIND ENDGÜLTIG."</p> <p>Die Jury muss die drei Medaillengewinner am Schießstand sammeln und der Ansager bestätigt sofort die Gold-, Silber- und Bronze-Medaillengewinner (Regel 6.17.1.14).</p> <p>Bevor ein Finalist oder sein Trainer die Pistole von der Feuerlinie entfernt, muss die Standaufsicht überprüfen, ob die Pistolenschlösser offen sind, eine Sicherheitsfahne eingeführt, das Magazin entfernt und Magazine entladen sind. Pistolen müssen verwahrt werden, bevor sie von der Feuerlinie genommen werden.</p>
<p>k) Späte Schüsse</p>	<p>Wenn ein Schütze einen späten Schuss abgibt oder überhaupt nicht fünf (5) Scheiben in der Zeit beschießt, erfolgt ein Abzug von einem (1) Treffer für jeden späten Schuss oder nicht abgefeuerten Schuss vom Ergebnis dieser Serie. Der Schuss / die Schüsse wird / werden mit dem Vermerk "OT" festgehalten.</p>
<p>l) Fertigposition (8.7.2, 8.7.3)</p>	<p>Wenn die Jury feststellt, dass ein Schütze seinen Arm zu früh hebt, oder nicht ausreichend senkt, muss der Schütze mit einem Abzug von zwei (2) Treffern in dieser Serie (Grüne Karte) bestraft werden. In einem Finale wird keine Warnung gegeben. Im Falle einer Wiederholung, muss der Athlet disqualifiziert (Rote Karte) werden. Um eine Übertretung der „Fertigposition“ zu entscheiden, müssen mindestens zwei Mitglieder der Wettkampfjury ein Zeichen geben (z.B. Hochheben einer Flagge), um anzuzeigen, dass ein Schütze seinen Arm zu schnell hob, bevor eine Strafe oder eine Disqualifikation verhängt wird.</p>
<p>m) Funktionsstörungen (8.9.1)</p>	<p>Funktionsstörungen während der Probeserie müssen nicht reklamiert oder wiederholt werden. Während der Wettkampfsereien kann nur eine Funktionsstörung (ZULÄSSIG oder NICHTZULÄSSIG) geltend gemacht werden:</p> <p>Wenn eine Störung während einer Wettkampfserie auftritt, muss ein RO (Standaufsicht) feststellen, ob die Störung ZULÄSSIG oder NICHT ZULÄSSIG ist. Wenn die Störung ZULÄSSIG ist, muss der Schütze die Serie sofort wiederholen, während die anderen Finalisten warten und wird das Ergebnis der Wiederholungsserie gewertet. Der Schütze hat 15 Sekunden Zeit, um für die Wiederholungsserie bereit zu sein. Für jede weitere Störung ist keine Wiederholung erlaubt und die angezeigten Treffer, werden gezählt.</p> <p>Wenn die Störung NICHTZULÄSSIG ist, muss eine Strafe von zwei (2) Treffern vom Ergebnis dieser Serie abgezogen werden.</p>

Partner des ÖSB



6.17.5 Finale – 25 m Pistole Frauen

<p>a)</p> <p>Finalmodus</p>	<p>Das 25-Meter-Pistolen-Frauen-Finale besteht aus zehn (10) 5-Schuss-Schnellfeuer-Serien mit Treffer- oder Fehlschuss-Wertung und den Ausscheidungen der Finalisten mit den niedrigsten Wertungen, die nach der vierten Serie beginnen und bis zur zehnten Serie mit den entschiedenen Gold- und Silbermedaillen gehen</p>
<p>b)</p> <p>Scheiben</p>	<p>Zwei (2) Gruppen von fünf (5) 25 m EST (elektronische Scheiben) müssen verwendet werden. Die Scheiben sind mit A-B-R1-D-E-F-G-R2-I-J bezeichnet. Im Finale werden acht (8) Finalisten nach einem Zufallsprinzip den Positionen A-B-D-E-F-G-I-J zugewiesen.</p>
<p>c)</p> <p>Wertung</p>	<p>Das Finale beginnt bei Null (0). Die Wertung ist Treffer oder Fehler; jeder Schuss in der Trefferzone wird als ein Treffer gewertet. Jedes Schussergebnis das auf der 25 m Schnellfeuerpistolenscheibe 10,2 oder mehr ergibt, gilt als Treffer.</p> <p>Während des Finales werden die Ergebnisse kumuliert, wobei die endgültige Rangliste jedes Athleten durch die Gesamtzahl der Treffer bestimmt wird. Wenn zwei oder mehr Athleten für die Entscheidung eines Platzes ringgleich sind, schießen sie weitere Serien, bis die Ringgleichheit gebrochen ist.</p>
<p>d)</p> <p>Vorbereitungszeit 30:00 und 15:00 min. vorher</p>	<p>Athleten müssen sich mindestens 30 Minuten. vor der Startzeit mit ihrer Ausrüstung und Wettkampfbekleidung melden. Die Jury muss die Geräteprüfungen so bald wie möglich nach jeder Athletenmeldung durchführen. Schützen oder ihren Trainern ist es erlaubt 15 min. vor der Startzeit, die Ausrüstung, darunter genügend Munition, um das Finale zu bestreiten, auf ihrem Stand zu platzieren Die Ausrüstung eines Athleten kann eine Reservepistole enthalten, die zum Ersetzen einer defekten Pistole verwendet werden kann (Sicherheitsfahne muss eingefügt werden).</p>
<p>e)</p> <p>Ruf zum Stand, Vorbereitungs- phase und Probeschüsse</p> <p>12:00 min. vorher</p>	<p>Der CRO gibt zehn (10) min vor der Startzeit das Kommando "SCHÜTZEN AN DIE STÄNDE". Nach einer (1) Minute, startet der CRO die zwei (2) min. Vorbereitungszeit mit dem Kommando "VORBEREITUNG BEGINNT JETZT".</p> <p>Nach zwei (2) min sagt der CRO "ENDE DER VORBEREITUNG" an.</p> <p>Die Probeserie besteht aus fünf (5) Schuss im normalen Schnellfeuermodus (Regel 8.7.6.4). Unmittelbar nach der Vorbereitungsphase, gibt der CRO das Kommando "FÜR DIE PROBESERIE LADEN". Nach diesem Kommando können die Schützen die Magazine in die Pistole laden und sich auf das Schießen vorbereiten.</p> <p>60 Sek. nach dem Kommando "LADEN", gibt der CRO das Kommando "ACHTUNG" und schaltet die roten Lichter ein. Schützen bringen ihre Pistolen in die Fertigposition (Regel 8.7.2). Nach sieben (7) Sekunden leuchten das erste Mal für drei (3) Sek. die grünen Lichter auf und die Serie beginnt. Nach der Serie, gibt der CRO das Kommando "STOP ... ENTLADEN".</p>

Partner des ÖSB



	<p>Es gibt keine Ergebnisansagen während der Probeserie. Nach dem Kommando "STOP ... ENTLADEN" müssen die Finalisten ihre Waffen entladen, die Sicherheitsfahnen einlegen, ihre Waffen ablegen oder sie auf die Ladebank (Tisch) legen und sich zu den Zuschauern für die Vorstellung umdrehen. Die Standaufsicht muss überprüfen, ob die Waffenverschlüsse geöffnet sind und die Sicherheitsfahnen eingeführt sind.</p>
<p>f) Vorstellung der Finalisten 6:15 min. vorher</p>	<p>Nachdem die Waffen der Finalisten überprüft wurden, stellt der Ansager die Schützen, den CRO und die verantwortlichen Jurymitglieder nach Regel 6.17.1.12 vor.</p>
<p>g) Ausführliches Verfahren für Kommandos und Schießen Wettkampfstart bei 0:00 min.</p>	<p>Unmittelbar nach der Vorstellung gibt der CRO das Kommando "NEHMEN SIE IHRE POSITION EIN"</p> <p>15 Sek. später beginnt die erste Wettkampfserie und der CRO gibt das Kommando "LADEN". Die Finalisten haben eine (1) min Zeit um zwei (2) Magazine (Regel 8.7.6.2 d. gilt nicht für das Finale) zu laden.</p> <p>Nur ein (1) "Laden"- Kommando wird vor Beginn der ersten Serie gegeben. Während der gesamten Finales, können die Schützen je nach Bedarf weiterhin ihre Magazine laden.</p> <p>Eine (1) min nach dem Kommando "LADEN", gibt der CRO das Kommando "ERSTE SERIE FERTIG" Nach diesem Kommando ist es den Schützen erlaubt die Magazine in ihre Pistolen zu laden und sich auf das Schießen vorzubereiten.</p> <p>15 Sek. nach dem Kommando "FERTIG", gibt der CRO das Kommando "ACHTUNG" und die Lichter schalten auf Rot. Schützen müssen ihre Pistolen in die Fertigposition (Regel 8.7.2) bringen. Nach sieben (7) Sekunden leuchten das erste Mal für drei (3) Sek. die grünen Lichter auf und die Schnellfeuerserie beginnt. Nachdem die Serie abgeschossen ist, gibt der CRO das Kommando "STOP".</p> <p>Nach dem Kommando "STOP" gibt der Ansager Kommentare zu den Reihungen und Ergebnissen der Finalisten ab.</p> <p>15sek. nachdem die Ansage beendet ist, gibt der CRO das Kommando "NÄCHSTE SERIE ... FERTIG" Nach 15 Sek. gibt der CRO das Kommando "ACHTUNG".</p> <p>Dieser Ablauf wird so lange fortgesetzt bis alle Finalisten vier (4) Serie geschossen haben. Nach der vierten Serie und wenn es keine Ringgleichheit für den achten Platz gibt, gibt der CRO das Kommando "STOP"</p>
<p>h) Ausscheidung</p>	<p>Nachdem die Finalisten die vier (4) -Serien abgeschossen haben, scheidet der Schütze mit dem niedrigsten Ergebnis aus (8. Platz) Ein weiterer Schütze wird nach jeder Serie, die folgt ausgeschieden. Nach 5 Serien – Platz 7</p>

Partner des ÖSB



	<p>Nach 6 Serien – Platz 6 Nach 7 Serien – Platz 5 Nach 8 Serien – Platz 4 Nach 9 Serien – Platz 3 (der Bronzemedaillegewinner ist ermittelt) Nach 10 Serien – 2. und 1. Platz (die Silber und Gold Medaillegewinner sind ermittelt)bestreiten den Goldmedaillenwettkampf.</p>
<p>i) Ringgleichheit</p>	<p>Wenn zwei (2) oder mehr Athleten die gleiche Punktzahl (Gesamtergebnisse) für einen auszuscheidenden Platz haben, müssen ringgleiche Athleten zusätzliche 5-Schuss-Schnellfeuerserien schießen, bis die Ringgleichheit gebrochen ist.</p> <p>Wenn es eine Ringgleichheit gibt, kündigt der CRO sofort die Familiennamen der ringgleichen Athleten an und kommandiert, die Stechserie mit dem normalen Schießverfahren zu schießen. Der Ansager gibt keine Kommentare ab, bis die Ringgleichheit gebrochen ist.</p>
<p>j) Finale Abschluss</p>	<p>Nach der zehnten Serie und wenn es keine Ringgleichheit zwischen dem 1. und dem 2. Platz gibt, gibt der CRO das Kommando "STOP... ENTLADEN" und "DIE ERGEBNISSE SIND ENDGÜLTIG". Die Jury muss die drei Medaillegewinner am Schießstand sammeln und der Ansager bestätigt sofort die Gold-, Silber-und Bronze-Medaillen-Gewinner (Regel 6.17.1.14).</p>
<p>k) Fertigposition (8.7.2)</p>	<p>Wenn die Jury feststellt, dass ein Schütze seinen Arm zu früh hebt, oder nicht ausreichend senkt, muss der Schütze mit einem Abzug von zwei (2) Treffern in dieser Serie (Grüne Karte) bestraft werden. In einem Finale wird keine Warnung gegeben. Im Falle einer Wiederholung, muss der Athlet disqualifiziert (Rote Karte) werden. Um eine Übertretung der „Fertigposition“ zu entscheiden, müssen mindestens zwei Mitglieder der Wettkampfjury ein Zeichen geben (z.B. Hochheben einer Flagge), um anzuzeigen, dass ein Schütze seinen Arm zu schnell hob, bevor eine Strafe oder eine Disqualifikation verhängt wird.</p>
<p>l) Funktionsstörungen (8.9.1)</p>	<p>Funktionsstörungen während der Probserie müssen nicht reklamiert oder wiederholt werden. Während der Wettkampfserien kann nur eine Funktionsstörung (ZULÄSSIG oder NICHTZULÄSSIG) geltend gemacht werden:</p> <p>Wenn eine Störung während einer Wettkampfserie auftritt, muss ein RO (Standaufsicht) feststellen, ob die Störung ZULÄSSIG oder NICHT ZULÄSSIG ist. Wenn die Störung ZULÄSSIG ist, muss der Schütze die Serie sofort komplettieren, während die anderen Finalisten warten. Der Schütze hat 15 Sekunden Zeit, um für die Komplettierungsserie bereit zu sein. Für jede weitere Störung ist keine Komplettierungsserie erlaubt und die angezeigten Treffer, werden gezählt.</p>

Partner des ÖSB



6.17.6 Proteste in Finalen

- a) Alle Proteste in einem Finale müssen mündlich und unmittelbar sein. Proteste werden vom Athleten oder seinem Trainer gemacht, indem er seine Hand hochhält;
- b) Es gibt keine Protestgebühr für einen Protest in einem Finale.
- c) Jeder Protest muss sofort von der Finalprotestjury entschieden werden (3.12.3.7, 6.16.6 und 6.17.1.10.d). Eine Entscheidung der Finalprotestjury ist endgültig und kann nicht angefochten werden; und
- d) Wenn ein Protest in einem Finale nicht bestätigt wird, muss eine Strafe von zwei Ringen oder zwei Treffern von der Ringzahl des letzten Schusses oder der letzten Serie abgezogen werden.

6.17.7 Siegerehrungen

Eine Siegerehrung zu Ehren der Gold-, Silber- und Bronzemedallengewinner muss so bald wie möglich nach jedem Finale gemäß Regel 3.8.5 durchgeführt werden. ISSF-Standards für die Durchführung von Preisverleihungen sind im Dokument Richtlinien für Akkreditierung, Finalbereiche und Preisverleihungen enthalten, dass beim ISSF-Hauptquartier erhältlich ist.

6.18 LG und LP Mixed Team Bewerbe

6.18.1 10 m Luftgewehr und 10 m Luftpistole Bewerbe

6.18.1.1 Diese Regeln enthält spezielle technische Regeln für 10 m LG und 10 m LP Mixed Team Bewerbe

6.18.1.2 Mannschaftszusammensetzungen:

2 Athleten von jeder Nation (1 Mann und 1 Frau)

6.18.1.3 Nationale Identifikation/ Kleiderordnung:

a) Die Athleten jeder Nation müssen ihre nationale Identifikation wie folgt auf ihrer Schießkleidung zeigen:

b) Gewehr: Der vom IOC festgelegte Name des Landes aus 3 Buchstaben sollte auf der dem Publikum zugewandten Jackentasche angebracht sein. Befindet sich das NOC bereits auf der Schießjacke, sollte eine Nationalflagge an der Jackentasche angebracht werden, die dem Publikum zugewandt ist.

Partner des ÖSB



c) Pistole: Der vom IOC festgelegte Name des Landes aus 3 Buchstaben sollte auf dem Ärmel des T-Shirts / der Sportjacke, die dem Publikum zugewandt ist, angebracht sein.

6.18.1.4 **Mannschaftszulassungen:**

Die Nationen dürfen gemäß den Teilnahmebedingungen der ISSF mit maximal zwei Teams an einer Meisterschaft teilnehmen. Die Teammitglieder können durch andere Athleten, die für diese Meisterschaft registriert sind, spätestens bis 12:00 Uhr zwei Tage vor dem Mixed Team-Wettbewerb, gewechselt werden.

b) Die Teilnahmegebühr für jede Mannschaft beträgt EUR 170,00 (Regel 3.7.4.1).

6.18.1.5 **Wettbewerbsstrukturen:**

10 m Mixed Team Bewerbe werden in zwei Phasen durchgeführt

a) Qualifikation (2 Teile)

b) Finale (bestehend aus Bronzemedailienwettkampf und dem Gold/Silbermedailienwettkampf)

6.18.1.6 **Mixed Team Wertungen:**

Ergebnisse und Reihungen basieren auf dem Gesamtergebnis der beiden Mannschaftsmitglieder.

6.18.1.7 **Betreuung:**

a) Während der Qualifikation ist nonverbale Betreuung erlaubt.

b) Während der Medailienwettkämpfe, darf jede Mannschaft einen (1) Trainer haben, der dort sitzen muss, wo er Zugang zu seinen Athleten hat und mit ihnen kommunizieren kann. Der Trainer kann eine Auszeit beantragen, indem er unmittelbar nach Abschluss einer Runde, während die Durchsagen erfolgen, eine Hand hebt. Diese kann nur einmal während eines Medailienwettkampfes angefordert werden. Der Trainer kann sich seinem / ihren Athleten an der Feuerlinie für maximal dreißig (30) Sekunden, beginnend vom Erreichen des Athleten durch den Trainer, nähern und mit ihnen sprechen.

Partner des ÖSB



c) Die Zeit wird vom zuständigen Jurymitglied kontrolliert, der nach Ablauf der 30 Sekunden „ZEIT“ ansagen muss, und der Trainer muss unverzüglich zu seinem Sitz zurückkehren. Wenn eine Mannschaft eine Auszeit beantragt, kann sich der Trainer der anderen Mannschaft gleichzeitig an seine Athleten wenden und mit ihnen sprechen. Die Möglichkeit des anderen Teams, eine eigene Auszeit zu beantragen, bleibt davon unberührt.

6.18.1.8 **Funktionsstörungen:**

a) Funktionsstörungen in der Qualifikation werden gemäß Regel 6.13 entschieden.

b) Funktionsstörungen in den Medaillenwettkämpfen werden gemäß Regel 6.17.1.6 entschieden. Nur eine zulässige Funktionsstörung ist für jede Mannschaft während des Medaillenwettkampfes erlaubt.

6.18.1.9 **EST Beschwerden und Ergebnisproteste:**

a) EST-Beschwerden während der Qualifikation werden gemäß Regel 6.16.5.2 entschieden.

b) EST-Beschwerden während der finalen Medaillenwettkämpfe werden gemäß 6.18.4.7 entschieden

6.18.1.10 **Proteste:**

a) Proteste während der Qualifikation werden gemäß Regel 6.16 entschieden.

b) Proteste während der finalen Medaillenwettkämpfe werden von einer Finalprotestjury gemäß 6.17.1.10 d) und 6.17.6 entschieden.

6.18.1.11 **Siegerehrungen:**

Siegerehrungen für Mixed Team Bewerbe werden nach Regel 6.17.7 durchgeführt.

6.18.2 **Qualifikation – Teil 1:**

6.18.2.1 **Ort:**

Mixed Team Qualifikationen werden am Qualifikationsstand in ein oder zwei Durchgängen geschossen.

Partner des ÖSB



6.18.2.2 **Standzuteilung:**

- a) Die Stände der Teams werden durch eine zufällige Computerauslosung gemäß Regel 6.6.6 bestimmt.
- b) Teams aus derselben Nation dürfen nicht nebeneinander stehen.
- c) Teammitglieder schießen nebeneinander.

6.18.2.3 **Aufruf zur Feuerlinie:**

- a) Für jeden Qualifikationsdurchgang ruft der CRO die Athleten fünfzehn (15) Minuten vor der geplanten Startzeit zur Feuerlinie.
- b) Den Athleten werden fünf (5) Minuten Zeit eingeräumt, um ihre Ausrüstung an ihren zugewiesenen Ständen aufzubauen.
- c) Die Athleten dürfen weder ihr Gewehr / ihre Pistole auspacken noch die Ausrüstung an den Ständen ablegen, bis der CRO sie an die Feuerlinie gerufen hat.
- d) Nachdem die Athleten an die Feuerlinie gerufen wurden, dürfen sie vor Beginn der Vorbereitungs- und Probezeit ihr Gewehr / ihre Pistole handhaben, Sicherheitsfahnen entfernen, Trockenschießen und Halte- und Zielübungen durchführen.
- e) Im Finale dürfen die Athleten weder die Sicherheitsfahne entfernen noch Trockenschießen bis die Vorbereitungs- und Probezeit beginnt.

6.18.2.4 **Vorbereitungs- und Probezeit:**

Vor dem Wettkampfstart muss den Athleten eine Vorbereitungs- und Probezeit von zehn (10) Minuten mit unbegrenzter Anzahl von Probeschüssen erlaubt werden.

- a) Das Ende der Vorbereitungs- und Probezeit muss zeitlich ungefähr dreißig (30) Sekunden vor dem offiziellen Wettkampfstart liegen.
- b) Die Kontrollen vor dem Wettkampf durch die Standaufsichten (RO) müssen fünf (5) Minuten vor Beginn der Vorbereitungs- und Probezeit abgeschlossen sein.

Partner des ÖSB



c) Die Vorbereitungs- und Probezeit beginnt mit dem Kommando „**VORBEREITUNGS- UND PROBEZEIT ... START**“. Kein Schuss darf vor dem Kommando „**START**“ abgegeben werden.

d) Wenn ein Athlet in der Vorbereitungs- und Probezeit einen Schuss vor dem Kommando „**START**“ abgibt, muss der erste Wettkampfschuss als Fehlschuss gewertet werden. Wenn es um die Sicherheit geht, muss der Athlet disqualifiziert werden.

e) Nach Ablauf von neun Minuten und dreißig Sekunden der Vorbereitungs- und Probezeit gibt der CRO das Kommando "**30 SEKUNDEN**".

f) Am Ende der Vorbereitungs- und Probezeit muss der CRO das Kommando „**ENDE DER VORBEREITUNGS- UND PROBEZEIT... STOP**“ geben. Es muss eine kurze Pause von ungefähr dreißig (30) Sekunden machen, damit der Scheibenoffizielle die Scheiben für den Wettkampf einrichten kann.

g) Wenn ein Athlet nach dem Kommando „**ENDE DER VORBEREITUNGS- UND PROBEZEIT... STOP**“ und vor dem Kommando „**WETTKAMPF... START**“ einen Schuss abgibt, darf der Schuss nicht als Wettkampfschuss gewertet werden.

6.18.2.5 **Anzahl der Wettkampfschüsse und Zeitlimit:**

a) In der Qualifikation Teil 1 schießt jedes Teammitglied dreißig (30) Wettkampfschüsse (insgesamt 60 Schüsse pro Team) mit einem Zeitlimit von dreißig (30) Minuten. Jeder Athlet schießt unabhängig von seinem Partner.

6.18.2.6 **Wertung:**

Eine Zehntelringwertung (Punkt 6.3.3.1) wird in der Qualifikation für den 10 m Luftgewehr Mixed Team Bewerb angewandt. Ganze Ringe werden in der Qualifikation für die 10 m Luftpistolen Mixed Team Bewerb angewandt.

6.18.2.7 **Mannschaftsreihung:**

a) Die Ergebnisse der Teammitglieder werden addiert und die Teamergebnisse werden gereiht. Die acht (8) bestplatzierten Teams kommen in den Qualifikation Teil 2 weiter.

b) Ringgleichheiten werden durch Anwendung von Regel 6.15.1 auf die Mannschaftsergebnisse (Summe der Ergebnisse der beiden Mannschaftsmitglieder) gebrochen.

Partner des ÖSB



UNSER HEER



6.18.3 **Qualifikation – Teil 2:**

6.18.3.1 **Ablauf:**

Zwischen dem Qualifikationsteil 1 und dem Beginn der Vorbereitungs- und Probezeit von Teil 2 sollte eine Pause von zehn (10) Minuten liegen.

Die besten acht (8) Teams aus der Qualifikation Teil 1 gehen zu den gekennzeichneten Ständen des Schießstandes, so dass sie nebeneinander stehen, mit jeweils einem Reservestand zwischen jedem Team. Mitglieder jedes Teams schießen nebeneinander. Die Stände für jedes Team werden per Computerauslösung zufällig vergeben.

Athleten, die sich nicht für Teil 2 qualifizieren, müssen ihre Ausrüstung so schnell wie möglich vom Schießstand entfernen.

6.18.3.2 **Aufruf zur Feuerlinie:**

Die Athleten werden zehn (10) Minuten vor der geplanten Startzeit von Teil 2 zur Feuerlinie gerufen.

Wenn es nur einen Qualifikation Teil 1 Durchgang gibt und der Zeitplan oder es die Standbedingungen erleichtern, sollten die Athleten an ihren ursprünglichen Ständen für Teil 2 verbleiben. In diesem Fall gibt der CRO den Athleten das Kommando, „**NEHMEN SIE IHRE POSITIONEN EIN**“ bereits fünf (5) Minuten vor der geplanten Startzeit von Teil 2.

6.18.3.3 **Vorbereitung- und Probezeit:**

Athleten, die nach der Qualifikation Teil 1 ihren Schießstand wechseln, haben sieben (7) Minuten Zeit, um ihre Ausrüstung einzurichten, gefolgt von drei (3) Minuten, um Probeschüsse zu schießen.

Athleten, die nach der Qualifikation Teil 1 an ihren ursprünglichen Schusspunkten bleiben, haben zwei (2) Minuten Zeit, um ihre Positionen einzunehmen, gefolgt von drei (3) Minuten, um Probeschüsse zu schießen.

6.18.3.4 **Anzahl der Wettkampfschüsse und Zeitlimit:**

Im Qualifikation Teil 2 gibt jedes Teammitglied zwanzig (20) Wettkampfschüsse (40 Gesamtschüsse pro Team) innerhalb von zwanzig (20) Minuten ab.

Partner des ÖSB



6.18.3.5 **Wertung:**

- a) Die Wertung erfolgt wie in Teil 1 (Regel 6.18.2.6)
- b) Mannschaftsergebnisse aus der Qualifikation Teil 1 werden nicht in Teil 2 übernommen. Alle Mannschaften starten bei null.
- c) Die Ergebnisse der Teammitglieder werden addiert und die Teamergebnisse werden gereiht. Die vier (4) bestplatzierten Teams erreichen das Finale.
- d) Teams auf den Rängen 1 und 2 treten im Goldmedaillenwettkampf gegeneinander an.
- e) Teams auf den Rängen 3 und 4 treten im Bronzemedaillenwettkampf gegeneinander an.

6.18.4 **Finale (Medaillenwettkämpfe):**

Das Finale besteht aus einem Bronzemedaillenwettkampf, gefolgt von einem Gold- / Silbermedaillenwettkampf. Das Verfahren für die Durchführung beider Medaillenwettkämpfe ist dasselbe, wobei der CRO jeweils die entsprechende Formulierung verwendet.

6.18.4.1 **Ort:**

10m Gewehr und Pistolen Mixed Team Finals müssen nach Möglichkeit auf einem Finalstand geschossen werden. Die für beide Teammitglieder sichtbaren Ergebnismonitore müssen auf der FOP verfügbar sein.

6.18.4.2 **Ablauf:**

- a) Bei den Medaillenwettkämpfen werden keine Startnummern getragen.
- b) Athleten, die am Bronzemedaillenwettkampf teilnehmen, oder deren Trainer dürfen ihre Ausrüstung mindestens fünfzehn (15) Minuten vor der geplanten Startzeit auf den dafür vorgesehenen Schießständen abstellen. Sie müssen dann den Bereich verlassen und warten, bis sie aufgerufen werden.
- c) Auf dem FOP dürfen keine Taschen oder Transportboxen zurückgelassen werden.

Partner des ÖSB



6.18.4.3 **Offizielle im Finale:**

Die Durchführung und Überwachung von Mixed Team Finals erfolgt gemäß Regel 6.17.1.10.

6.18.4.4 **Vorbereitung- und Startzeiten**

a) Die Startzeit für das Finale ist, wenn der CRO mit dem Kommando für den ersten Wettkampfschuss des Bronzemedailienwettkampfes beginnt.

b) Alle acht Athleten, die sich für das Finale qualifiziert haben, müssen sich mindestens dreißig (30) Minuten vor der Startzeit mit allen erforderlichen Ausrüstungsgegenständen in der Vorbereitungszone für das Finale melden. Eine Zweipunktestrafe wird vom Ergebnis der ersten Wettkampfserie abgezogen, sofern sich einer oder beide Mannschaftsmitglieder nicht rechtzeitig melden. Jede Mannschaft kann von einem Trainer begleitet werden.

c) Wenn die Siegerehrung nach dem Finale geplant wird, müssen sich alle Athleten mit einer für eine Siegerehrung geeigneten Nationalmannschaftsuniform melden. Die Jurys müssen die Ausrüstungsüberprüfungen während der Vorbereitungszeit und so bald wie möglich nach jeder Athletenmeldung durchführen.

d) Athleten, die am Bronzemedailienwettkampf teilnehmen, oder deren Trainer dürfen ihre Ausrüstung mindestens fünfzehn (15) Minuten vor der geplanten Startzeit auf den dafür vorgesehenen Schießständen abstellen. Sie müssen dann den Bereich verlassen und warten, bis sie aufgerufen werden.

e) Die Teams für jeden Medailienwettkampf und ihre Trainer müssen zehn (10) Minuten vor der Startzeit in der Reihenfolge ihrer Stände für den Aufruf zur Feuerlinie aufgestellt werden.

6.18.4.5 **Standzuteilung:**

a) Für den Bronzemedailienwettkampf sollte die drittplatzierte Mannschaft nach der Qualifikation die Stände C und D einnehmen, während die viertplatzierte Mannschaft die Stände F und G einnehmen.

b) Für den Gold/Silbermedailienwettkampf sollte die erstplatzierte Mannschaft nach der Qualifikation die Stände C und D einnehmen, während die zweitplatzierte Mannschaft die Stände F und G einnehmen.

c) Teammitglieder können ihre Position für die Medailienwettkämpfe ändern. Wenn eine Änderung gewünscht wird, muss der Teamtrainer in der

Partner des ÖSB



Vorbereitungszeit für das Finale der RTS-Jury mitteilen, welches Teammitglied links und welches Teammitglied rechts schießt.

6.18.4.6 **Wertung:**

- a) Alle Schüsse in den Medaillenwettkämpfen (sowohl Gewehr als auch Pistole) werden in Zehntelringen gewertet.
- b) Die Mannschaft mit den höchsten kombinierten Ergebnissen in jeder Runde, verglichen mit der anderen Mannschaft im Wettkampf, gewinnt zwei (2) Punkte.
- c) Bei gleichem Ergebnis erhält jede Mannschaft einen (1) Punkt.
- d) Die erste Mannschaft, die sechzehn (16) Punkte oder mehr erreicht, gewinnt den Wettkampf.
- e) Bei einem Punktegleichstand, bei dem beide Teams mindestens sechzehn (16) Punkte erzielt haben, wird der Wettkampf mit einem (1) zusätzlichen Schuss fortgesetzt, den beide Mitglieder jedes Teams abzugeben haben, um den Gleichstand zu entscheiden.
- f) Wenn die Punkte immer noch gleich sind, schießen die Teams auf Kommando weitere Schüsse, bis die Gleichheit gebrochen ist.

6.18.4.7 **EST-Beschwerden während des Finales**

- a) Wenn sich ein Teammitglied oder ein Trainer während der Probezeit beschwert oder ein RO feststellt, dass ein Papierstreifen nicht vorrückt, muss der CRO die Athleten anweisen, das Schießen einzustellen, und den Technischen Delegierten anweisen, das Problem zu beheben. Die Probezeit muss dann neu gestartet werden.
- b) Wenn sich ein Teammitglied beschwert, dass sein Monitor nicht anzeigt oder dass es eine unerwartete Null oder einen ungeklärten Fehler gibt, müssen die folgenden Schritte unternommen werden:
- c) Das zuständige Jurymitglied muss den Athleten, dessen Scheibe versagt hat, anweisen einen weiteren Schuss abzugeben. Wenn der zusätzliche Schuss registriert wird, wird der Wert des zusätzlichen Schusses gezählt und der fehlende Schuss wird ignoriert. Wenn der zusätzliche Schuss nicht registriert wird, muss die Jury den Wettkampf beenden und den Athleten auf einen Reservestand verlegen.

Partner des ÖSB



d) Wenn ein Athlet auf einen Reservestand verlegt wurde und er bereit zum Fortsetzen ist, erhalten alle Athleten zwei (2) Minuten unbegrenzte Probeschüsse. Der Athlet, der verlegt wurde, schießt seinen Wettkampfschuss in fünfzig (50) Sekunden und der Wettkampf wird fortgesetzt.

6.18.4.8 **Aufruf zur Feuerlinie:**

Acht (8) Minuten vor der veröffentlichten Startzeit des Medaillenwettkampfes ruft der CRO alle Athleten im Finale mit dem Kommando „**ATHLETEN AN DIE FEUERLINIE**“ zur Feuerlinie. Alle Athleten müssen an der Feuerlinie innehalten und sich den Zuschauer zuwenden nachdem der CRO ankündigt "**MEINE DAMEN UND HERREN, BITTE BEGRÜSSEN SIE DIE TEILNEHMER IM (10 METER LUFTGEWEHR / LUFTPISTOLE) MIXED TEAM BRONZE / (GOLD) MEDAILLEN WETTKAMPF**". Nach einer Beifallspause gibt der CRO das Kommando „**NEHMEN SIE IHRE POSITIONEN EIN**“. Die Athleten müssen sich dann umdrehen und direkt zu den ihnen zugewiesenen Ständen gehen.

6.18.4.9 **Vorbereitungs- und Probezeit**

Nach einer (1) Minute gibt der CRO das Kommando:

"DREI MINUTEN VORBEREITUNGS- UND PROBEZEIT ... START". Nach zwei (2) Minuten und dreißig (30) Sekunden kommandiert der CRO: "**30 SEKUNDEN**". Nach drei (3) Minuten gibt der CRO das Kommando "**STOP ... ENTLADEN**".

6.18.4.10 **Vorstellung der Teams**

Nach dem Kommando "**STOP ... ENTLADEN**" müssen die Finalisten die Gewehr- / Pistolenverschlüsse öffnen und die Sicherheitsfahne einführen. Die Gewehrfinalisten können während der Präsentation ihre Position behalten, müssen jedoch ihre Gewehre aus der Schultern nehmen, diese während der Präsentation nach unten halten und den Kopf in Richtung der Zuschauer drehen. Pistolenfinalisten müssen ihre Pistolen ablegen und sich den Zuschauern für die Präsentation hindrehen. Eine Standaufsicht (RO) muss sicherstellen, dass die Gewehre / Pistolenverschlüsse offen und die Sicherheitsfahnen eingeführt sind. Nachdem die Gewehre / Pistolen der Finalisten überprüft wurden, stellt der Ansager die Finalisten, den CRO und das verantwortliche Jurymitglied gemäß Regel 6.17.1.12 vor. Unmittelbar nach der Präsentation gibt der CRO das Kommando "**NEHMEN SIE IHRE POSITIONEN EIN**".

Partner des ÖSB



6.18.5. Verfahren für den Medaillenwettkampf

a) Eine (1) Minute nachdem die Athleten ihre Positionen eingenommen haben, kommandiert der CRO:

b) „**FÜR DEN ERSTEN WETTKAMPFSCHUSS, LADEN...** fünf (5) Sekunden... **START**“.

c) Jedes Teammitglied schießt innerhalb von maximal fünfzig (50) Sekunden einen einzelnen Schuss.

d) Jeder Athlet darf zuerst schießen.

e) Der CRO kann "**STOP**" rufen, nachdem alle Athleten abgeschossen haben.

f) Unmittelbar nach dem Kommando „**STOP**“ wird das Team mit der höchsten Gesamtringzahl aus jeder Runde zusammen mit der Anzahl der vergebenen Punkte bekannt gegeben.

g) Der Ansager kann 15 bis 20 Sekunden lang Kommentare zur aktuellen Rangliste der Mannschaften und bemerkenswerte Ergebnisse abgeben. Einzelschussergebnisse werden nicht bekannt gegeben.

h) Die Schussreihenfolge wird wiederholt, bis der Medaillenwettkampf entschieden ist.

6.18.5.1 Abschluss des Bronzemedailienwettkampfes

a) Sobald der Bronzemedailienwettkampf entschieden ist, kommandiert der CRO "**STOP ... ENTLADEN**" und erklärt "**DIE ERGEBNISSE SIND ENDGÜLTIG**" und gibt das Bronzemedailiengewinnerteam bekannt.

b) Eine Standaufsicht (RO) muss sicherstellen, dass die Gewehr- / Pistolenverschlüsse geöffnet sind und die Sicherheitsfahnen eingeführt sind.

6.18.5.2 Wechsel zwischen den Medaillenwettkämpfen

a) Die Athleten, die am Bronzemedailienwettkampf teilnahmen, müssen den Schießstand verlassen, um ihre Gewehre / Pistolen an einem sicheren Ort im Vorbereitungsbereich abzulegen. Sie können jedoch zurückkehren, um den Gold- / Silbermedailienwettkampf anzusehen.

b) Mindestens fünf (5) Minuten nach dem Ende des Bronzemedailienwettkampfes und nachdem die Scheiben von der RTS-Jury

Partner des ÖSB



überprüft wurden und der CRO **"STAND SICHER"** erklärt hat, muss den Athleten für den Gold- / Silbermedaillenwettkampf oder den Trainern erlaubt sein, die Ausrüstung an den Schießständen abzulegen.

c) Sie müssen dann den Standbereich verlassen, um auf den Aufruf zur Feuerlinie zu warten.

6.18.5.3 **Abschluss der Gold- / Silbermedaillenwettkämpfe**

a) Sobald der Medaillenwettkampf entschieden ist, kommandiert der CRO

"STOP ... ENTLADEN" und erklärt **"DIE ERGEBNISSE SIND ENDGÜLTIG"** und gibt den Gewinner des Gold- und Silbermedaillenwettkampfes bekannt.

b) Eine Standaufsicht (RO) muss sicherstellen, dass die Gewehr- / Pistolenverschlüsse offen und die Sicherheitsfahnen eingeführt sind.

c) Die Gold- und Silbermedaillengewinner müssen sich auf dem Schießstand den Bronzemedaillengewinnern anschließen, und die Jury richtet sie wie im Einzelfinale für offizielle Fotos und Ankündigungen aus. Die Athleten dürfen möglicherweise ihre Gewehre / Pistolen für die Fotos halten, daher müssen die Bronzemedaillengewinner sie aus dem Meldebereich holen und unverzüglich zurückkehren.

6.18.5.4 **Inszenierung der Finale und Musik**

a) Während der Qualifikation ist Musik erlaubt.

b) Während der Medaillenwettkämpfe sollte Musik gespielt werden.

c) Der Technische Delegierte muss das Musikprogramm genehmigen. Die begeisterte Unterstützung des Publikums wird gefördert und während der Medaillenwettkämpfe empfohlen.

6.18.5.5 **Unregelmäßige oder strittige Angelegenheiten**

Die allgemeine technische Regel 6.17 des ISSF gilt für Angelegenheiten, die in den obigen Regeln nicht erwähnt sind. Unregelmäßige oder strittige Angelegenheiten werden von der Jury gemäß den Allgemeinen Technischen Regeln für jede Veranstaltung entschieden.

Partner des ÖSB



6.19

Formulare

Formulare für die Durchführung von ISSF-Meisterschaften finden Sie auf den folgenden Seiten:

- a) PROTESTFORM (Formular P)
- b) Berufungsformular (Formular AP)
- c) Standbericht/Vorfallsbericht (Form IR)
- d) Wertungs- und Ergebnismeldung für das Klassifikationsbüro (Formular CN)
- e) 25 m Schnellfeuerpistole Männer Funktionsstörungs-Ergebnis Berechnung (Form RFPM)
- f) 25 m Standardpistolen Männer Funktionsstörungs-Ergebnis Berechnung (Form STDP)
- g) Bekleidung- / Werbekodex-Codeverstoß Verwarnung (Form DC)

Partner des ÖSB



UNSER HEER





Vorfallsbericht

IR

Vorfallsbericht Seriennummer:
(Ein Formular muss am Stand aufliegen)

Datum des Vorfalles:		Uhrzeit des Vorfalles:	
Veranstaltung:		Durchgang:	Standnummer:
Name des Schützen:			Abschnitt:
Startnummer:		Nation:	Serie:

Kurze Angaben zum Vorfall

Angewendete ISSF Regel:

Strafe auferlegt:

Unterschrift der Standaufsicht, die den Vorfall eingeleitet hat		Namen in Druckbuchstaben		Zeit:	
Unterschrift eines Mitgliedes der Wettkampfjury		Namen in Druckbuchstaben		Zeit:	
Unterschrift des Offiziellen der Auswertung		Namen in Druckbuchstaben		Zeit:	
Unterschrift eines Mitgliedes der Auswertungsjury		Namen in Druckbuchstaben		Zeit:	
Unterschrift des Ranglistenerstellers		Namen in Druckbuchstaben		Zeit:	
Ergebnis Änderungsantrag			Ref:		

Beachte: Bei Fertigstellung durch die Standaufsicht und der Jury muss sofort eine Kopie dieses Formulars an das Standkontrollzentrum übersendet werden.

Partner des ÖSB



 ISSF	<h1>Klassifikationsbüro Ergebnismeldung Formular</h1>		CN
Veranstaltung		Datum:	
Durchgang:		Ausscheidung/Qualifikation:	
Vorläufig geschriebenes Ergebnis von: (Name)		Zeit:	
Protestzeit endet um:		Zeit:	
Keine Proteste (Name)		Ergebnis bestätigt	
oder			
Protest eingereicht (siehe beiliegendes Protestformular)		Zeit wann der Protest erhalten wurde	
Ergebnis noch nicht bestätigt			
Unterschrift des Offiziellen der Auswertung		Zeit:	
Unterschrift eines Mitgliedes der Auswertungsjury		Zeit:	
Unterschrift des Ranglistenerstellers		Zeit:	

Beachte: Bei Fertigstellung durch die Auswertung muss sofort eine Kopie dieses Formulars an das Standkontrollzentrum übersendet werden.

Partner des ÖSB





25 m Schnellfeuerpistole Männer

Berechnung vom Funktionsstörungspunktstand

**Formular
RFPM**

Abschnitt & Durchgang	/	Serie	1st / 2nd	Zeit der Funktionsstörung		
		Durchgangszeit	8s / 6s / 4s			
Standnummer		Name des Athleten				
Startnummer		Nation			Datum	
Bei ERLAUBTEN Funktionsstörungen "AM" einfügen, bei NICHTERLAUBTEN "NAM 0" einfügen, bei UNFIRED SHOTS "0" einfügen - nur bei Fehlern oder für Schüsse, die in beiden Serien nicht auf jede einzelne Scheibe geschossen werden						
Schuss	Linker Monitor	Monitor	Mittlerer Monitor	Monitor	Rechter Monitor	Gesamt
Serie						
Wettkampf						
Funktionsstörung Wiederholung						
Endergebnis						
Die Endringzahl entspricht der Summe der niedrigsten Ringzahl in jeder Spalte.						
Bei einem zweiten Teil einer Serie mit zehn Schüssen muss die Gesamtzahl der vorherigen (ersten) fünf Schüssen aufgezeichnet werden. Wenn nicht, lassen Sie das Feld leer.			Bisherige fünf Schussergebnisse:		Richtige Ringzahl für zehn Schüsse:	
Unterschrift der Standaufsicht				Name der Standaufsicht (in Druckbuchstaben)		
Unterschrift des Standjurymitgliedes				Name des Standjurymitgliedes (in Druckbuchstaben)		
Unterschrift des Offiziellen der Auswertung				Unterschrift eines Mitgliedes der Auswertungsjury		
Bestätigung der manuellen Intervention des Computerergebnisses am Ranglistencomputer				Unterschrift des Technischen Offiziellen		
Unterschrift eines Mitgliedes der Auswertungsjury				Korrekturreferenznummer		

Partner des ÖSB



Beachte: Bei Fertigstellung durch die Standaufsicht und der Jury muss sofort eine Kopie dieses Formulars an das Standkontrollzentrum (EST) übersendet werden.

		<h2>25 m Standardpistole Männer</h2> <h3>Berechnung vom Funktionsstörungspunktstand</h3>			Formular STDP		
Durchgang		Serie	1st / 2nd / 3rd / 4th		Zeit der Funktionsstörung		
		Durchgangszeit	150 / 20/ 10				
Standnummer		Name des Athleten					
Startnummer		Nation			Datum		
<p>Bei ERLAUBTEN Funktionsstörungen "AM" einfügen, bei NICHTERLAUBTEN "NAM 0" einfügen, bei UNFIRED SHOTS "0" einfügen - nur für Fehlschüsse oder für Schüsse, die in beiden Serien nicht (nach Schussnummer) auf die Scheiben geschossen wurden</p>							
Schuss		1	2	3	4	5	Gesamt
Serie							
Wettkampf							
Funktionsstörung Wiederholung							
Endergebnis							
Die Endringzahl entspricht der Summe der niedrigsten Ringzahl in jeder Spalte.							
Bei einem zweiten Teil einer Serie mit zehn Schüssen muss die Gesamtzahl der vorherigen (ersten) fünf Schüssen aufgezeichnet werden. Wenn nicht, lassen Sie das Feld leer.				Bisherige fünf Schuss-ergebnisse:		Richtige Ringzahl für zehn Schüsse:	
Unterschrift der Standaufsicht				Name der Standaufsicht (in Druckbuchstaben)			
Unterschrift des Standjurymitgliedes				Name des Standjurymitgliedes (in Druckbuchstaben)			
Unterschrift des Offiziellen der Auswertung				Unterschrift eines Mitgliedes der Auswertungsjury			
Bestätigung der manuellen Intervention des Computerergebnisses am Ranglistencomputer				Unterschrift des Technischen Offiziellen			
Unterschrift eines Mitgliedes der Auswertungsjury				Korrekturreferenznummer			

Partner des ÖSB



Beachte: Bei Fertigstellung durch die Standaufsicht und der Jury muss sofort eine Kopie dieses Formulars an das Standkontrollzentrum (EST) übersendet werden.

6.20 DER ISSF DRESS CODE

ISSF General Technische Regel 6.7.5 besagt:

"Es liegt in der Verantwortung von Athleten, Trainern und Offiziellen, auf den Schießständen angemessen gekleidet zu erscheinen, so wie es einer öffentlichen Sportveranstaltung entspricht. Die von Athleten und Offiziellen getragene Kleidung, muss den ISSF Dress-Code erfüllen. "

Diese Regel ist die Grundlage des ISSF Dress-Codes.

6.20.1 ALLGEMEINES

Alle Sportarten beschäftigen sich mit dem Image, die sie der Jugend, der Öffentlichkeit und den Medien präsentieren. Insbesondere olympische Sportarten werden danach beurteilt wie sich die Athleten, Trainer und Offiziellen in professioneller Vorstellung präsentieren, sodass ihre besten Eigenschaften gezeigt werden. Die Fähigkeit als Schießsport zu wachsen, neue Teilnehmer und Fans zu gewinnen und seinen Status als olympische Sportart zu sichern, hängt davon ab, wie seine Athleten und Funktionäre bekleidet sind. Dieser ISSF Dress-Code enthält Vorschriften und Richtlinien für die Umsetzung der Regel 6.7.5.

6.20.2 KLEIDERREGELN FÜR ATHLETEN

6.20.2.1 Bei allen Kleidungsstücken, die von Athleten im Training, in Eliminierungen, in Qualifikationen und in Finalis getragen werden, muss es sich um Kleidung handeln, die von Athleten bei internationalen Spitzensportwettbewerben getragen werden. Die Kleidung der Athleten muss positive Bilder der Schützen als olympische Athleten vermitteln.

6.20.2.2 Wenn sie in Wettbewerben Gewehr, Pistole, Schrotflinte und Laufende Scheibe erscheinen, sollten Athleten Sportkleidung tragen, die ihren nationalen NOC oder nationalen Landesfarben und Abzeichen entsprechen. Zu einer angemessenen getragenen Kleidung während der Wettkämpfe gehören Trainingsanzüge oder Aufwärmgarnituren usw. die von nationalen Verbänden oder NOC's ausgegeben wurden.

Partner des ÖSB



- 6.20.2.3 Mitglieder einer Mannschaft, die an einem Mannschaftsbewerb teilnehmen, sollten die gleiche Uniform, die ihr Land repräsentiert, tragen.
- 6.20.2.4 Während Siegerehrungen oder anderen Zeremonien müssen Athleten in ihrer offiziellen nationalen Uniform oder nationalen Trainingsanzügen gekleidet sein. Bei Mannschaften müssen alle Mitglieder der Mannschaft angemessene nationale Uniformen tragen. Wenn sich ein Athlet für eine Siegerehrung ohne Nationalmannschaftuniform meldet, kann ein Jurymitglied die Zeremonie verzögern und verlangen, dass der Athlet in einer angemessenen Kleidung wechselt, bevor die Zeremonie fortfahren kann.
- 6.20.2.5 Die Kleidung von Gewehrschützen muss den, wie in Regel 7.5. beschriebenen, Bestimmungen für Gewehrbekleidung entsprechen. Wenn sie keine speziellen Schießhosen oder Schießschuhe tragen, muss die Kleidung während der Wettkämpfe dem ISSF Dress-Code entsprechen.
- 6.20.2.6 Während aller Pistolentrainings und -wettbewerben müssen Frauen Kleider Röcke, geteilte Röcke, Shorts oder Hosen und Blusen oder Tops (müssen die Vorder- und Rückseite des Körpers bedecken und über jeder Schulter reichen) tragen. Männer werden aufgefordert lange Hosen oder kurze Hosen und lange oder kurzärmelige Hemden zu tragen. Athleten ist es nicht erlaubt irgendeine Form einer leistungssteigernden Kleidung zu tragen. Alle Athletenkleidung muss der ISSF-Kleiderordnung entsprechen (Regel 6.7.5 und 6.20).
- 6.20.2.7 Flinten - Athleten müssen die Bedingungen in Regel 9.13.1 erfüllen.
- 6.20.2.8 Wenn Shorts während Wettkämpfen getragen werden, darf die Unterkante des Hosenbeines nicht mehr als 15 cm über der Mitte der Kniescheibe liegen. Röcke und Kleider müssen auch mit diesem Maß übereinstimmen.

6.20.3 VERBOTENE ARTIKEL

- 6.20.3.1 Verbotene Kleidungsstücke für Wettkämpfe und Siegerehrungen sind blaue Jeans, Jeans oder ähnliche Hosen in nicht sportlichen Farben, Tarnkleidung, ärmellose T-Shirts, Shorts, die zu kurz sind (siehe 6.20.2.8), ausgefranste, abgeschnittene Shorts, Hosen mit Patches oder Löchern, sowie Hemden oder Hosen mit nicht sportlichen oder unangemessenen Mitteilungen (siehe Regel 6.12.1, keine Propaganda ist erlaubt). Sportliche Farben sollten nationale einheitliche Farben sein. Wenn nationale Farben nicht getragen werden, sollten nichtsportliche Farben, wie Camouflage, Karo, Khaki, Olive oder Braun vermieden werden.

Partner des ÖSB



- 6.20.3.2 Athleten dürfen keine Sandalen jeglichen Modells tragen oder ihre Schuhe (mit oder ohne Socken) ausziehen.
- 6.20.3.3 Das Umziehen der Kleidung muss in ausgewiesenen Bereichen und nicht auf dem Schießstand erfolgen. Das Wechseln an der Feuerlinie oder im Schießstandbereich ist nicht erlaubt.
- 6.20.3.4 Alle Kleidungsstücke müssen die ISSF-Berechtigung, den kommerziellen Rechten, dem Sponsoring und den Werbevorschriften bezüglich der Anbringung von Hersteller- und Sponsorenmarken erfüllen.

Während der Olympischen Spiele ist die Einhaltung der IOC-Regel 50 vorgeschrieben.

6.20.4 KLEIDUNGSVORSCHRIFTEN FÜR TRAINER UND OFFIZIELLE

- 6.20.4.1 Der ISSF Dress-Code gilt für ISSF Jurymitglieder und National Technical Offizielle einschließlich Standaufsichten und Flinten Referees. Die ISSF Kleiderordnung gilt auch für Trainer, wenn sie während des Trainings, der Wettbewerbe oder dem Finale auf dem Schießstand tätig sind.
- 6.20.4.2 Sofern der Veranstalter keine besondere offizielle Kleidung zur Verfügung stellt, sollten die Jurymitglieder dunkle Hosen oder Röcke, mit hellen Hemden mit Kragen und lange oder kurze Ärmel tragen. Wenn aufgrund des Klimas ein warmer Pullover oder Jacke notwendig ist, sollte dieser vorzugsweise eine dunkle Farbe haben. In warmen Klimazonen sind leichte Hosen empfohlen. Dunkle normale Schuhe oder Sportschuhe werden empfohlen.
- 6.20.4.3 Während des Dienstesatzes müssen die Jurymitglieder die rote Juryjacke, welche vom ISSF Hauptquartier zur Verfügung gestellt wird, tragen.
- 6.20.4.4 Während des Dienstesatzes müssen die Schrotflinten Schiedsrichter die blaue Schiedsrichterweste, welche vom ISSF Hauptquartier zur Verfügung gestellt wird, tragen.
- 6.20.4.5 Wettkampfleiter und Trainer dürfen keine verbotenen Kleidungsstücke tragen, welche im Absatz 6.20.3 beschrieben sind.

6.20.5 KLEIDERORDNUNG FÜR FOTOGRAFEN UND FERNSEHKAMERAS

- 6.20.5.1 Akkreditierte Fotografen und TV-Kameraleute mit Zugang zum FOP (Schießstand) müssen, während sie in der Öffentlichkeit arbeiten, den ISSF Dress-Code anerkennen.

Partner des ÖSB



6.20.5.2 Fotografen und TV-Kameraleute sollten keine ärmellosen Hemden, abgeschnittene, Gymnastik- oder Laufshorts tragen. Wenn sie Shorts tragen, müssen sie Socken und Schuhe tragen.

6.20.5.3 Fotografen, die am FOP (Schießstand) arbeiten, müssen die offizielle POOL oder NON-POOL. Fotografen- Überzug / Weste, die von der ISSF herausgegeben wird, tragen. Fotografenwesten führen das ISSF-Logo und darf ein Sponsorenlogo tragen, das nicht größer als das ISSF-Logo ist.

Fotografenwesten sind nummeriert, sodass Fotokoordinatoren oder der ISSF Technische Delegierte die Fotografen identifizieren können.

6.20.5.4 TV-Kameraleute, die auf dem Schießstand arbeiten, müssen die offiziellen TV-CAMERAMAN Überzug / Weste tragen. Diese Westen müssen das ISSF-Logo tragen und leicht unterscheidbare Nummern auf der Vorder- und Rückseite der Trägerweste haben, sodass TV-Kameraleute identifiziert werden können.

6.20.5.5 Fotografen und TV-Kameraleute dürfen keine andere Weste oder Jacke mit Werbung tragen, während sie am Schießstand tätig sind.

6.20.6 DRESS CODE DURCHFÜHRUNGSVERFAHREN

6.20.6.1 ISSF-Ausrüstungskontroll-, Gewehr-, Pistolen- und Flinten -Jurys sind verantwortlich für die Durchsetzung der ISSF Bekleidungs Vorschriften und des ISSF Dress-Codes.

6.20.6.2 Bei ISSF-Meisterschaften stellen die ISSF-Jurys schriftliche Warnungen, mit dem Ersuchen um Korrektur, für den ersten Verstoß der Bekleidungs zuwiderhandlung aus.

Athleten, die schriftliche Warnungen erhalten und diese Bekleidungsverstöße (Kleiderwechsel) nicht korrigieren, werden disqualifiziert. Jurys geben normalerweise diese Warnungen während der Ausrüstungskontrolle oder im Training. Jurys können einem Athleten erlauben, das Pre-Event Training (Flinte oder 25 m Pistole) vor dem Wechsel zu beenden, wenn nicht genügend Zeit zum Wechseln zur Verfügung steht. Kein Athlet darf an einem Qualifikations- oder einem Finalwettkampf oder an einer Siegerehrung teilnehmen, solange dieser unangemessene oder verbotene Kleidung trägt.

6.20.6.3 Vor und während der Wettkämpfe müssen die Jurys das ISSF Dress / Werbung Codeverletzung- Verwarnungsformular (Formular DC) verwenden, um Kleider- oder Werbecodeübertreter zu informieren und um Korrekturmaßnahmen zu bitten

Partner des ÖSB



	<h1>Bekleidung/Werbung Codeverstoß Verwarnung</h1>		DC
Vorfallsbericht Nummer: (Ein Formular muss am Stand aufliegen)			
Datum des Verstoßes:		Uhrzeit des Verstoßes:	
Name des Schützen:			
Startnummer:		Nation:	
Beschreibung der Bekleidung/Werbung Codeverstoß			
Erwünschte Abhilfe			
Unterschrift des Jurymitgliedes	Name in Druckbuchstaben		Zeit:

Partner des ÖSB



**Wichtig: Schützen die eine Bekleidung/Werbung
Codeverstoßverwarnung erhalten haben, können disqualifiziert werden,
wenn sie den Verstoß nicht korrigieren.**

6.21 INDEX

10m Luftpistole - Scheiben	6.3.4.6 c
10m Bewerbe – Spezielle Regeln für Luftwaffenbewerbe	6.11.2
10m Innenstände Luftdruckwaffen	6.4.3.3.c
10m Laufende Scheibe – Elektronische Scheiben	6.4.16.2
10m Laufende Scheibe – Scheiben	6.3.4.8
10m Luftgewehr - Scheiben	6.3.4.3
10m Luftgewehr- und Pistolen Mixed Team Bewerbe	6.18
10m Stände – Lichtenanforderungen	6.4.14
10m Stände .- Schießstandnormen	6.4.10
25 m Scheiben – Sichtstellungszeiten	6.4.12
25m Außenstände – unter freiem Himmel	6.4.3.3.g
25m Bewerbe – Präzisionsscheiben	6.3.4.5
25m Bewerbe - Schnellfeuerpistolenscheiben	6.3.4.4
25m Elektronische Scheiben – Zeitverlauf	6.4.13
25m Elektronische Scheiben (EST) – Kontrollblätter	6.3.5.4
25m Scheiben. – Scheibenbeschriftungen	6.4.3.6
25m Schnellfeuerpistolenbewerb – Scheibengruppen	6.4.11.3
25m Schnellfeuerpistolenbewerb – Schießstandzuteilung	6.6.6.2
25m Stände – Abschnitte (Gruppe)	6.4.11.3
25m Stände – Schießstand- und Schießplatzdimensionen	6.4.11.7
25m Stände – Schießstandausrüstung	6.4.11.10
25m Stände – Schießstandnormen	6.4.11
25m Stände – Zwischenblenden/Abtrennungen/Zwischenwände	6.4.11.8
25m und 50 m Innenstände	6.4.3.3 d
25m und 50 m Präzisionspistolenscheibe	6.3.4.5
300m Außenstände – unter freiem Himmel	6.4.3.3.e
300m Elektronische Scheiben – Kreuzschüsse	6.11.6.9.c
300m Gewehrscheiben	6.3.4.1
300m Stände – Schießstandnormen	6.4.8
50m Außenstände – unter freiem Himmel	6.4.3.3.f

Partner des ÖSB



50m Gewehrscheiben	6.3.4.2
50m Laufende Scheibe – Scheiben	6.3.4.7
50m Stände – Schießstandnormen	6.4.9
Abkürzungen in Ergebnislisten	6.14.4.2
Ablegen der Waffe	6.2.2.4
Abweichungen von Spezifikationen	6.4.1.10
Abzug (Ringe)	6.12.6.2.b
Abzug (Ringe) vom Ergebnis	6.14.7
Allgemeine Scheibenstandards	6.3
Allgemeine Schießstandnormen	6.4.7
Allgemeine Standards	6.4.3
Allgemeines und Verwaltungseinrichtungen	6.4.2
Annullierung eines Schusses	6.11.6.9
Annullierung eines Schusses – der Schuss wurde von einem anderen Schützen gemeldet	6.11.6.9b
Annullierung eines Schusses – der Schütze schießt nicht: bestätigt	6.11.6.9a/6.11.6.7
Anwendung der ISSF Regeln	6.1.2
Augenschutz	6.2.6
Ausfall der Elektronischen Scheiben 10m und 50m	6.10.9
Ausfall einer einzelnen Anlage	6.10.9.2
Ausfall von allen Scheiben auf einem Stand	6.10.9.1
Ausfall/Fehlfunktion des Papier- oder Gummiband	6.10.6
Auslösen der Treibgasladung nach Start des Wettkampfschießens	6.11.2.2
Ausrüstung und Bekleidung	6.7
Ausrüstung und Wettkampfbekleidung	6.7
Ausrüstungskontrolle – Ablauf der Kontrolle	6.7.6.1
Ausrüstungskontrolle – Beaufsichtigung, Überwachung durch die	6.8 c
Ausrüstungskontrolle – Gültigkeit „one time only“ EC	6.7.6.2 e
Ausrüstungskontrolle – Im Interesse der Sicherheit	6.2.1.6
Ausrüstungskontrolle – Information für Athleten und	6.7.6.2 a
Ausrüstungskontrolle – Instrumente – Dickenmessgerät	6.5.1
Ausrüstungskontrolle – Instrumente – Schuhsohlen-	6.5.3
Ausrüstungskontrolle – Instrumente – Steifigkeitsmessgerät	6.5.2
Ausrüstungskontrolle – Kennzeichnung von Ausrüstung und	6.7.6.2 e
Ausrüstungskontrolle – Lehren/Geräte	6.5.1
Ausrüstungskontrolle – Nachprüfgebühr	6.7.6.2 i

Partner des ÖSB



Ausrüstungskontrolle – Registrierung der Ausrüstung	6.7.6.2 f
Ausrüstungskontrolle – Unfairer Vorteil gegenüber eines anderen	6.7.1
Ausrüstungskontrolle – Verantwortung des Athleten	6.7.2
Ausrüstungskontrollverfahren	6.7.6.2
Ausscheidungsbewerbe	6.6.6.1
Bedrohung der Sicherheit am Schießstand	6.2.1.4
Bekleidungs Vorschriften – entsprechende Kleidung	6.7.5/6.20
Berufungen	6.16.6
Berufungen – Nachkontrolle DSQ	6.7.9.3
Beschwerde während der Probeschüsse	6.10.5
Beschwerde während des Probeschießens – Finale (EST)	6.17.1.8 a
Beschwerde wegen Nichterfassung oder Anzeige eines Schusses (EST)	6.10.8 / 6.10.9.3
Betreuung/Coaching während eines Bewerbes	6.12.5
Bib (Start) Nummern	6.7.7
Blenden	6.7.8
Blitzlichtaufnahmen verboten	6.11.8 g
Camouflage - Tarnkleidung	6.20.3.1
Coaching – nonverbal	6.12.5.1
Definitionen und Abkürzungen	Vor Punkt 6.1
Demonstrationen	6.12.1
Dickenmessgerät	6.5.1
Disqualifikation	6.12.6.2 c
Disqualifikation – Körperlicher Missbrauch eines Offiziellen oder	6.12.6.4
Disqualifikation – Verstoß gegen die Sicherheitsvorschriften	6.12.6.3
Disqualifikation in einem Finale	6.12.6.2.c/6.17.1.13 h
Doppeltrap-Stand – Separater Doppeltrap-Stände	6.4.19.4
Doppeltrap-Stände – Benutzbar als Trap-Stand	6.4.1.4
Doppeltrap-Stände – Standards/Normen	6.4.19
Dress Code	6.7.5 / 6.20
Dress Code – verbotene Kleidungsstücke	6.20.3
Eignung der Athleten (Regel 4.1) - Werberichtlinie	6.7.7.3
Elektronische Geräte	6.7.4.4. / 6.11.8 f
Elektronische Scheiben - nicht registriert Schüsse – nicht gefunden	6.10.9.3.e
Elektronische Scheiben - Verfahren der Überprüfung	6.10.8
Elektronische Scheiben – geprüft vom Technischen Delegierten	6.3.2.8

Partner des ÖSB



Elektronische Scheiben – Jury – Elektronische Scheiben	6.10.3
Elektronische Scheiben – Jury – Überwachung der Auswertung	6.8.b/6.10.3.1
Elektronische Scheiben – nicht registrierte Schüsse	6.10.9.3
Elektronische Scheiben – Pflichten und Funktionen von RTS	6.9.4
Elektronische Scheiben – Technischer Delegierte	6.10.1
Elektronische Scheiben – Umschalten auf MATCH von der	6.10.4 b
Elektronische Scheiben – Verantwortung des Athleten	6.10.4
Elektronische Scheiben – Wertungsprotest	6.16.5.2
Elektronische Scheibenauswertung (EST)	6.3.2
Entscheidungen im Geiste und der Absicht der ISSF	6.8.13
Ergebnislisten – Abkürzungen	6.14.4.2
Ergebnislisten – Inhalt	6.14.4.1
Ergebnislisten – Produziert von ISSF	6.14.4
Ergebnislisten – Verteilung	6.14.3
Erlaubte Funktionsstörungen	6.13.2.1
Ersatzschütze – Mannschaft	6.6.5 c
Extra Schuss – Anweisung zur Abgabe eines gezielten Schusses	6.10.9.3
Extra Schuss – Annullierung des letzten Schusses (Extraschuss)	6.10.9.3 d
Extra Schuss – Nicht registriert und angezeigt am Monitor	6.10.9.4
Extra Schuss – Registriert und angezeigt am Monitor	6.10.9.3
Falsche Information	6.12.6.1 c
Fehlschüsse – 10m, 50m und 300m	6.11.5
Feuerlinie	6.4.3.2
Feuerlinie – Markierung und Abmessung	6.4.5.4
Finale - Meldung im Vorbereitungsraum	6.17.1.3
Finale – 25m Pistole Frauen - Schuss bevor grünes Licht	6.17.1.13 j
Finale – 25m Schnellfeuerpistole - Schuss bevor grünes Licht erscheint	6.17.1.13 j
Finale – Anzahl der Finalisten 10m / 50m Wettbewerbe	6.17.1.1
Finale – Anzahl der Finalisten 25m Wettbewerbe	6.17.1.1
Finale – Athlet nicht in der Meldezeit: 2 Ringe ABZUG	6.17.1.3
Finale – Athleten- und Ausrüstungskontrolle vor Finale	6.17.1.3
Finale – Ausfall aller Finalanlagen	6.10.9.1
Finale – Ausfall aller Finalanlagen – 10m und 50m Bewerbe	6.10.9
Finale – Ausfall aller Finalanlagen – 25m Bewerbe	6.10.9
Finale – Ausfall einer einzelnen Scheibe – Probeschiessen	6.17.1.8 a

Partner des ÖSB



UNSER HEER



Finale – Ausfall einer einzelnen Scheibe – Wettkampf	6.17.1.8 b
Finale – Ausrüstung Pistolenstand	6.4.11.10
Finale – Bekanntgabe der Ergebnisse - 25m Pistole	6.17.5 g
Finale – Bekanntgabe der Ergebnisse - 25m Schnellfeuerpistole	6.17.4 g
Finale – Bekanntgabe der Ergebnisse - 10m Bewerbe	6.17.2 g / 6.17.2 h
Finale – Bekanntgabe der offiziellen Ergebnisse	6.17.1.14
Finale – Beschwerde während der Probeschüsse	6.17.1.8 a
Finale – Coaching	6.17.1.13 n
Finale – Dezimalwertung	6.3.3.3
Finale – Endgültiges Endergebnis	6.17.1.14
Finale – EST Beschwerde	6.17.1.8
Finale – Extraschuss geschossen	6.17.1.13 k
Finale – Funktionäre	6.17.1.10
Finale – Funktionsstörung einer Waffe 10m und 50m Finals	6.17.1.6
Finale – Funktionsstörung einer Waffe 25m Pistole Frauen Finals	6.17.5 l
Finale – Funktionsstörung einer Waffe 25m Schnellfeuerpistole	6.17.4 m
Finale – Inszenierung und Musik	6.17.1.11
Finale – Kommandos für Probe 10m LG und LP	6.17.2 d
Finale – Kommandos für Probe 25m Pistole Frauen	6.17.5 e
Finale – Kommandos für Probe 25m Schnellfeuerpistole Männer	6.17.4 e
Finale – Kommandos für Probe 50m Gewehr Dreistellung Männer	6.17.3 d
Finale – Pistole Standnormen	6.4.11.10
Finale – Proteste im Finale – Entscheidungen	6.17.6
Finale – Proteste im Finale – Wertungsprotest	6.17.1.7
Finale – Qualifikation – volles Programm	6.17.1.1
Finale – Regeln und Durchführung	6.17.1.13
Finale – Schüsse vor START oder nach STOP – 10m / 50m	6.17.1.13 h / 6.17.1.13 i
Finale – Sicherheitsfahnen	6.17.1.13 m / 6.2.2.2 a
Finale – Sicherheitsfahnen	6.17.1.13 m / 6.2.2.2 a
Finale – Standausrüstung	6.17.1.9
Finale – Startpositionen	6.17.1.2
Finale – Startzeit	6.17.1.3
Finale – Trockenschüsse verboten	6.17.1.13 e
Finale – Überprüfung der Ausrüstung vor dem Finale	6.17.1.3
Finale – Verspätung	6.17.1.4
Finale – Verzögerung des Finales	6.8.12

Partner des ÖSB



Finale – Vorbereitungszeit 10m	6.17.2 d
Finale – Vorbereitungszeit 25m Bewerbe	6.17.4 e / 6.17.5 e
Finale – Vorstellung der Finalisten	6.17.1.12
Finale – Vorstellung der Medaillengewinner	6.17.1.14
Finale - Wertung	6.17.1.5
Finale – Wettbewerbsprogramm 10m Luftgewehr und 10m	6.17.2
Finale – Wettbewerbsprogramm 25m Pistole Frauen	6.17.5
Finale – Wettbewerbsprogramm 25m Schnellfeuerpistole Männer	6.17.4
Finale – Wettbewerbsprogramm 50m Gewehr Dreistellung Männer und Frauen	6.17.3
Finale – Wettbewerbsprogramm bei Gewehr- und	6.17
Finale – Wettbewerbsprogramm Wurfscheibe	9.17
Finale – Wettkampf 25m Pistole	6.17.5
Finale – Wettkampf 25m Schnellfeuerpistole	6.17.4
Finale – Wettkampfablauf	6.17.1
Finals – Ergebnisgleichheit 10m	6.17.2 j
Finals – Ergebnisgleichheit 25m Pistole Frauen	6.17.5 i
Finals – Ergebnisgleichheit 25m Schnellfeuerpistole Männer	6.17.4 l
Finals – Ergebnisgleichheit 50m Gewehr Dreistellung	6.17.3 l
Formulare	6.19
Formulare für die Qualifikationsrunde	6.6.6.1 d
Fortsetzen nach Kommando STOP	6.2.3.6
Frauenbewerbe/Männerbewerbe	6.1.2 h
Funktionsstörung – Waffenaustausch	6.13.3
Funktionsstörung – wenn erlaubt dann zusätzliche Probeschüsse	6.13.4
Funktionsstörungen	6.13
Gas- oder Luftzylinder – Füllen oder Wechseln	6.11.2.3
Gas- oder Luftzylinder – Gültigkeitsdatum	6.2.4.2 / 6.7.6.2 g
Gebühren – Proteste und Berufungen	6.16.4
Gehörschutz	6.2.5
Handhabung der Waffen	6.2.2
Handhabung der Waffen – Entfernung vom Stand	6.2.2.1
Handhabung der Waffen – nach STOPP	6.2.3.6
Hauptanschlagtafel	6.4.2 i
Hauptanschlagtafel	6.4.2.i
Hintergrundscheiben – 25m EST	6.3.5.3

Partner des ÖSB



UNSER HEER



Hintergrundscheiben - 50m / 300m	6.3.5.2
Hinweisschilder – Rauche, Mobiltelefone	6.11.8.h
Hinweistafeln für Zuschauer	6.11.8 h
Höhe von Scheibenzentren	6.4.6.1
Horizontale Abweichungen von Athletenständen	6.4.6.3
Horizontale Abweichungen von Scheibenzentren	6.4.6.2
Innenstände – Lichtbedarf (Lux)	6.4.14
Innenstände – Lichtmessung	6.4.14.2 / 6.4.14.3
Inoffizielles Training	6.6.3.3
Inspektion der Stände vom Technischen Delegierten	6.4.1.9
Internet	6.4.2.q
Jury – Anwesenheit	6.8.8/6.8.15
Jury – Aufgaben und Pflichten	6.8
Jury – Bestellung der Jurys	6.1.5.1
Jury – Entscheidung nach Testfehler bei einer Nachkontrolle	6.7.9.3
Jury – Entscheidungen	6.8.9
Jury – Entscheidungen der RTS Jury - EST	6.10.3.1/6.16.5
Jury – Entscheidungen, die nicht in der ISSF geregelt sind	6.8.13
Jury – Mehrheitsanwesenheit am Stand	6.8.8
Jury – Prüfungen und Checks vor dem Wettkampf	6.8.3
Jury – Rechte bei Überprüfung von Ausrüstung, Waffen, Stellung	6.8.5 / 6.8.6
Jury – Verantwortung	6.8
Jury – Wettkampfjurys – Aufgaben und Funktionen	6.8
Jury –Zeitgutschriften von Jurys	6.11.3.2 b
Jurymitglieder – Athleten und Mannschaftsoffizielle	6.8.14
Jurymitglieder – Tragen der offiziellen roten ISSF Juryweste	6.8.2
Kenntnis der Regeln	6.1.2 e
Kommando LADEN/START - ENTLADEN/STOPP	6.2.3.1
Kontrollblätter – 25m EST	6.3.5.4
Kontrollscheibe und Kontrollblätter 50m/300m EST	6.3.5.5
Kreuzschüsse	6.11.6
Kreuzschüsse – 300m Elektronische Scheiben	6.11.6.9.c
Kreuzschüsse – Annullieren eines Schusses	6.11.6.7 / 6.11.6.9
Kreuzschüsse – Athlet hat nicht geschossen, bestätigt durch die	6.11.6.7
Kreuzschüsse – Entscheidung bei bestätigtem Kreuzschuss	6.11.6.4
Kreuzschüsse – Entscheidung bei nicht bestätigten	6.11.6.5

Partner des ÖSB



Kreuzschüsse – nicht bestätigt von der Standaufsicht	6.11.6.8
Kreuzschüsse – Nichtanerkennung eines Kreuzschusses	6.11.6.6
Kreuzschüsse – Probeschuss auf eine WK-Scheibe eines anderen	6.11.6.3
Kreuzschüsse – Probeschuss auf Probescheibe eines anderen	6.11.6.2
Kreuzschüsse – Wertung	6.11.6.1
Laden - Definition	6.2.3.4
Laden – Mehr als ein Geschoss	6.11.2.4
Laden einer Waffe	6.2.3.2
Laden von Waffen – Verwendung eines Magazins – Gewehr und 10m/50m Pistolenbewerben	6.2.3.3
Laufende Scheibe – Breite des Schützenstandes	6.4.15.5
Laufende Scheibe – Laufzeiten	6.4.15.8
Laufende Scheibe – Position für das Trockenschießen	6.4.15.5
Laufende Scheibe – Schießstandnormen	6.4.15
Laufende Scheibe – Sichtbarkeit des Athleten	6.4.15.4
Laufende Scheibe – Standvergabe	6.6.6.5
Laufende Scheibe Stände 10m	6.4.16.2
Laufende Scheibe Stände 50m	6.4.16.1
Mannschaften – Ringgleichheit	6.15.5
Mannschaftsergebnisse in 50m und 300m	6.6.6.1.e/6.6.6.1.f
Mannschaftsführer – Verantwortlichkeiten	6.12.3
Medieneinrichtungen	6.4.2.s
Meisterschaftsprogramm und Zeitplan	6.6.1
Meisterschaftsverwaltung	6.6
Meldung am Schießstand	6.12.4.a
Meldungen	6.6.4
Meldungen maximale Anzahl	6.6.1.4
Meldungen und Limits	6.6.1.3
Messlehren und Messinstrumente	6.5
Mix Team Bewerbe – 10m Gewehr und Pistole	6.18
Mobiltelefone	6.11.8 f / 6.7.4.4
Mobiltelefone – Hinweise für die Zuschauer	6.11.8 h
Monitor – Sichtbarkeit	6.10.4 d
Musik bei Wettkämpfen	6.11.8 a
Nachkontrolle – gezielt	6.7.9.4
Nachkontrollen	6.7.9

Partner des ÖSB



Nicht abgegebene Schüsse	6.11.1.2.f
Nicht erlaubte Defekte	6.13.2.2
Nummerierung der Scheiben	6.4.3.6
Nummerierung der Scheibenrahmen und Athletenstand	6.4.3.6
Offener Regelverstoß	6.12.6.1 a
Offizielle, Athleten und Zuschauerbereich	6.4.1.5
Offizieller Zeitplan	6.6.1.2
Offizielles Meisterschaftsprogramm	6.6.1.1
Offizielles Training	6.6.3.1
Organisation von ISSF Wettkämpfen und Meisterschaften	6.1.5
Organisationskomitee und Termine	6.1.5.2
Organisationskomitee/Wettkampffunktionäre	6.9
Pflichten der Athleten	6.12.4
Pflichten der Athleten – Ausrüstung	6.7.2
Pflichten der Standaufsichten LADEN/START- ENTLADEN/STOP	6.2.3.1
Physischer Missbrauch eines Offiziellen oder Athleten	6.12.6.4
Pre-Event-Training	6.6.3.2
Probeschüsse	6.11.1.1
Probeschüsse nach dem ersten Wettkampfschuss	6.11.1.2.c
Probeschüsse vor dem ersten Wettkampfschuss	6.11.1.1
Protest – Bezug auf Schusswert	6.10.7
Protest – von der Jury behandelt	6.8.11
Proteste – mündliche Proteste	6.16.2
Proteste – schriftliche Proteste	6.16.3
Proteste – Wertungsprotest – Wertungsjury	6.16.5
Proteste und Berufungen	6.16
Protestgebühren	6.16.4
Protestzeit	6.16.5.1 / 6.16.3
Rauchen	6.11.8 e
Rechtshänder/Linkshänder	6.1.2 g
Regeln für alle Gewehr und 10m und 50m Bewerbe	6.11.1
Regelverstöße – Karten	6.12.6.2 a/b/c/e
Regelverstöße – offen	6.12.6.1 a
Regelverstöße – Strafen	6.12.6.2
Regelverstöße – verdeckt	6.12.6.1 b
Regelwidrige Schüsse 10m, 50m und 300m	6.11.5

Partner des ÖSB



Rekorde	6.14.9
Reparatur oder Austausch einer Waffe	6.13.3
Reparatur oder Austausch einer Waffe – Keine Extrazeit, aber zusätzliche Probeschüsse	6.13.4
Ringabzug – Auslösung der Treibladung vor der Vorbereitungszeit	6.11.2.1
Ringabzug – Falsche Information	6.12.6.1 c
Ringabzug – Schuss (Schüsse) vor dem Kommando START	6.11.1.1 i
Ringabzug – zu viele Schüsse in einem Bewerb oder Stellung	6.11.5
Ringgleichheit – Allgemein	6.15
Ringgleichheit – Einzelwertung	6.15.1
Ringgleichheit – Mannschaftsbewerb	6.15.5
Ringgleichheit – Rückzählregel	6.15.1 b
Ringgleichheit in Olympischen Bewerben mit Finals	6.15.4
Schatten auf der Scheibe	6.4.3.1
Scheiben – Lage der Scheibenzentren	6.4.6
Scheiben und Scheibenstandards	6.3
Scheibenaufsicht – Elektronische Scheiben	6.10.2
Scheibenaufsicht – Wechsel von Probe zu Wettkampf	6.11.1.1.k
Scheibenkontrollsysteme	6.3.5
Scheibenlinie	6.4.5.4
Scheibenlinie – Parallel zur Feuerlinie	6.4.3.2
Scheibensysteme EST	6.4.1.8
Schießbekleidung – Dickenmessgerät	6.5.1
Schießbekleidung - Steifigkeitsmessgerät	6.5.2
Schießbekleidung – Unterbekleidung und Tapes	6.7.4.2
Schießdistanzen	6.4.5.
Schießdistanzen – Abmessungen	6.4.5.1
Schießen nach dem Kommando ENTLADEN / STOPP	6.2.3.5
Schießen vor dem Kommando LADEN / START	6.2.3.5
Schießleiter – Aufgaben und Funktionen	6.9.1
Schießleiter RTS - Aufgaben und Funktionen	6.9.3
Schießmatten	6.4.7.2.b
Schießschuhe - Sohlenflexibilitätsmessgerät	6.5.3
Schießstände - Ausrüstung 25m Stände	6.4.11.10
Schießstände - Zuweisung	6.6.6
Schießstände – Ausrüstung – Allgemein	6.4.7.2

Partner des ÖSB



Schießstände – Ausrüstung ändern	6.11.8.c
Schießstände – Flüssigkeiten (Substanzen)	6.11.8 b
Schießstände – Schutz vor Sonne, Wind	6.4.1.5
Schießstandzuteilung – 10m Bewerbe	6.6.6.f/6.6.6.g
Schießstandzuteilung – 25m Schnellfeuerpistole	6.6.6.2
Schießstandzuteilung – Ausscheidungsbewerbe auf	6.6.6.1
Schießstandzuteilung – Flinte (Regel 9.11.4)	6.6.6.4
Schießstandzuteilung – gleiche Bedingungen	6.6.6.c
Schießstandzuteilung – Grundsätze	6.6.6.
Schießstandzuteilung – Laufende Scheibe (Regel 10.7.3.1)	6.6.6.5
Schießstandzuteilung – Mannschaften – mehr als ein Durchgang	6.6.6.g
Schießstandzuteilung – Standeinschränkungen	6.6.6.b
Schießstandzuteilung – Überwacht durch den technischen	6.6.6.a
Schießtische	6.4.7.1
Schriftliche Proteste	6.16.3
Schriftliche Proteste – Entscheidungen in ISSF-Zentrale	6.16.7
Schuhsohlen-Flexibilitätsmessgerät	6.5.3
Schüsse außerhalb der Kontrollblattes	6.3.5.5
Schüsse die nicht geschossen werden	6.11.1.2.f
Schüsse vor dem Kommando START	6.11.1.1i
Schüssen nach dem Kommando STOP	6.11.1.3
Schwerwiegende Sicherheitsverletzungen	6.12.6.3
Seitenblenden	6.7.8.1
Seitenblenden für Wurfscheiben (siehe auch Regel 9.13.4)	6.7.8.1
Sicherheit	6.2
Sicherheit – schwerwiegende Sicherheitsverletzungen	6.12.6.3
Sicherheit von Athleten, Standpersonal und Zuschauern	6.2.1.3 / 6.2.2.3
Sicherheit von Schießständen	6.2.1.2
Sicherheitsfahnen	6.2.2.2
Sicherheitsregeln – Allgemein	6.2.1
Siegerehrungen	6.17.7
Siegerehrungen – Auftreten der Athleten	6.20.2.4
Skeetstände – Ansicht/Grundriss Skeetstand	6.4.20.4
Skeetstände – Standards	6.4.20/6.4.17
Smartwatch	6.7.4.4
Sonne – Richtung der Stände	6.4.3.1

Partner des ÖSB



Sound produzierende Geräte	6.7.4.3
Sound reduzierende Systeme	6.2.5
Standaufsichten – Pflichten und Funktionen	6.9.2
Stände und andere Einrichtungen	6.4
Standkommandos	6.2.3
Standvergabe – Grundregeln	6.6.6
Standwechsel – Reservestand EST	6.10.9.2.a/6.10.9.4
Startlisten	6.6.5
STOP - Einstellen des Schießens durch ein Jurymitglied/Standaufsicht oder im Interesse der Sicherheit	6.2.1.5
STOP - Einstellen des Schießens für mehr als 3 Minuten	6.11.3.1
STOP - Einstellen des Schießens für mehr als 5 Minuten, oder Standwechsel	6.11.3.2
STOP - Kommando	6.11.1.3
Störungen	6.11.7
Störungen durch einen anderen Athleten	6.12.4 c
Technischer Delegierter - Bericht von Weltrekorden	6.14.9.5
Technischer Delegierter - Überprüfung der Elektronischen	6.3.2.8
Technischer Delegierter - Überwachung/ Grundregeln der	6.6.6 a
Technischer Delegierter –Flintenbewerbe - Standwahl	6.6.6.4
Technischer Mitarbeiter - Elektronische Scheiben	6.10.1
Technisches Meeting	6.6.2
Testschießstand	6.4.11.11
Timing Laufende Scheibe	6.4.15.8
Training – Allgemein	6.6.3
Trap- und Doppeltrap – Grabenquerschnitt	6.4.18.5
Trapstände – Normen	6.4.18
Trapstände – Wurfmaschinen	6.4.18.3
Trockenschießen – Definition	6.2.4.1
Trockenschüsse	6.2.4.1/6.11.1.1.f
Überprüfen der Sicherheit der Waffen	6.2.2.4
Überprüfung durch die Jury – Extra Schuss, wenn nicht angezeigt	6.10.9.3
Überprüfung von Ausrüstung/Waffen/Stellung während des	6.8.5
Überprüfung von Elektronischen Scheiben durch den technischen Delegierten	6.3.2.8
Uhren am Stand	6.4.3.5
Umfang der technischen Regeln	6.1.3

Partner des ÖSB



UNSER HEER



Unfairer Vorteil gegenüber anderen	6.7.1 / 6.1.4
Unsportliches Verhalten	6.12.6.2 d
Unterbrechung	6.11.3
Unterschrift am Ergebnisausdruck – Elektronische Scheiben	6.10.4 g
Veränderung der Waffe oder Ausrüstung	6.7.9.4
Verantwortung des Athleten	6.12.4
Verantwortung des Athleten - Ausrüstung	6.7.2
Verantwortung eines Standfunktionärs LADEN/START –	6.2.3.1
Verbleibende Schießzeit-Ansage	6.11.1.2.e
Verhaltensregeln für Athleten und Funktionäre	6.12.1
Verspätung des Athleten	6.11.4
Verstoß – offen	6.12.6.1 a
Verstoß – verborgen	6.12.6.1 b
Verwarnung	6.12.6.2 a
Verzögerung des Finalstarts	6.8.12
Vorbereitungszeit - Probescheiben	6.11.1.1
Vorbereitungszeit – Trockenschüsse, Zielübungen	6.11.1.1 f
Vorläufige Ergebnisse	6.14.1
Waffenbehälter- W. Koffer – W. Taschen	6.2.2.8
Wechsel oder Füllen – Gas- oder Luftzylinder	6.11.2.3
Wechsel von Probe- auf Wettkampfschuss	6.10.4.a
Weltrekorde	6.14.9
Weltrekorde – Anerkennung	6.14.9.5
Weltrekorde – Finale	6.14.9.1
Weltrekorde – Junioren	6.14.9.3
Wertungs- und Ergebnisverfahren	6.14
Wertungsproteste	6.10.7 / 6.16.5
Wertungsproteste – Elektronische Scheiben	6.10.7
Wertungsproteste – Elektronische Scheiben: 2 Punkte ABZUG	6.16.5.2 c / 6.10.7 d
Wettbewerb – Offizielle	6.9
Wettbewerbsregel 10m/50m Gewehr und Pistolenbewerbe	6.11.1
Wettbewerbstabelle	vor 6.1
Wettkampfstart	6.11.1.2
Windfahnen - Wechsel vor der Vorbereitungszeit	6.4.4.6
Windfahnen 50m/300m	6.4.4
Windfahnen 50m/300m Überprüfung vor der Vorbereitungszeit	6.4.4.6

Partner des ÖSB



UNSER HEER



Wurfscheiben	6.3.6
Wurfscheibentestgerät	6.3.6.3
Zehntelwertung	6.3.3.1/6.3.3.2/6.3.3.3
Zeitgutschrift von der Jury gewährt – nach STOP und Einstellen des	6.11.3.2
Zeitgutschrift von der Jury gewährt – Erklärung am Durchgangsbericht	6.11.3.2.b
Zeitgutschrift von der Jury gewährt – Standwechsel	6.11.3.2
Ziel und Zweck der ISSF Regeln	6.1.1
Zielübungen – 10m und 50m	6.11.1.1.f
Zu viele Schüsse in einem Wettbewerb oder Stellung	6.11.5
Zusätzliche Probeschüsse – Funktionsstörung	6.13.4
Zuschauerbereich	6.4.1.5 / 6.4.3.4

Partner des ÖSB



ANHANG – REGELN FÜR DIE PAPIERSCHEIBENWERTUNG

Einführung:

Beginnend mit den ISSF-Regeln 2017-2020 wurden ISSF-Regeln für die Papierscheibenwertung aus den Allgemeinen und Speziellen Technischen Regeln der ISSF gestrichen und in diesem Anhang A zu den ISSF Allgemeinen Technischen Regeln zusammengefasst. Die Schießwettbewerbe der Olympischen Spiele und alle ISSF Weltmeisterschaften, Weltcups und Junioren-Weltcups müssen nun auf elektronischen Scheiben durchgeführt werden, aber die ISSF erkennt an, dass einige Kontinentalmeisterschaften und viele nationale, regionale und Vereinswettbewerbe weiterhin Papierscheiben verwenden. Diese Regeln für die Papierscheibenwertung gelten für die Ausrichtung von Wettbewerben, bei denen die Papierscheibenwertung verwendet wird. Gegebenenfalls müssen andere ISSF-Regeln verwendet werden, um alle anderen Wettkämpfe zu regeln.

1. Papierscheiben und Auswertungsmessgeräte

1.1 Offizielle ISSF Scheiben

1.1.1 Die Scheiben- und Wertungsringdimensionen und -spezifikationen für alle ISSF genehmigten Scheiben müssen wie in Regel 6.3.4 beschrieben sein.

1.1.2 Scheiben werden durch Wertungsringe in Wertungszonen eingeteilt. Die Abmessungen aller Wertungsringe werden von den Außenkanten (Außendurchmesser) der Wertungsringe gemessen.

1.1.3 In ISSF Meisterschaften sind nur Scheiben mit einem (1) schwarzen Zielbereich erlaubt, außer für Laufende Scheibe

1.1.4 Probescheiben müssen deutlich mit einem schwarzen Schrägstreifen in der oberen rechten Ecke der Scheibe markiert sein. Der Streifen muss unter normalen Lichtverhältnissen mit dem bloßen Auge in der entsprechenden Entfernung gut sichtbar sein (außer für die 25 m Schnellfeuerpistolenscheibe und die 50 m Laufende Scheibe).

1.2 Scheibenprüfungsanforderungen (gilt nur für ISSF Wettkämpfe)

1.2.1 Alle Papierscheiben (5 von jedem Typ), die bei ISSF-Meisterschaften verwendet werden, müssen dem ISSF-Generalsekretär mindestens sechs (6)

Partner des ÖSB



Monate vor jeder Meisterschaft zum Testen, zur Überprüfung der Spezifikationen und zur Genehmigung vorgelegt werden.

1.2.2 Die Qualität und die Abmessungen aller Scheiben müssen vom Technischen Delegierten vor Beginn der Meisterschaft erneut überprüft werden. Es dürfen nur Scheiben verwendet werden, die mit den genehmigten Proben übereinstimmen.

1.3 Scheibenwertung

1.3.1 Scheiben müssen mit Wertungslehren, die der Regel 1.4 (unten) entsprechen, oder mit ISSF-zugelassenen elektronischen Wertungssystemen bewertet werden.

1.3.2 Gewehr- und Pistolenscheiben können in Vollringwerten oder wenn ein anerkanntes elektronisches Wertungssystem verwendet wird, in Dezimalringwerten bewertet werden. Dezimalringwertungen werden ermittelt, indem der Wertungsbereich für einen vollen Ring in zehn gleiche Wertungsringe unterteilt wird, die mit Dezimalwerten beginnend mit Null (d.h. 10,0, 9,0 usw.) und endend mit neun (d.h. 10,9, 9,9 usw.) gekennzeichnet sind.

1.3.3 Scheibenpapier muss eine nicht reflektierende Farbe und Oberfläche haben, die den schwarzen Zielbereich (Mitte) unter normalen Lichtverhältnissen in angemessenen Abständen deutlich sichtbar macht. Das Scheibenpapier und die Wertungsringe müssen bei allen Wetter- und Klimabedingungen maßhaltig sein. Das Scheibenpapier muss Schusslöcher ohne übermäßiges Reißen oder Verzerrung registrieren

1.4 Messgeräte und ihre Verwendung

Werden Papierscheiben verwendet, müssen von der ISSF zugelassene elektronische Wertungssysteme oder Wertungslehren verwendet werden, um zweifelhafte Schüsse zu bewerten. Wertungsmessgeräte müssen folgende Anforderungen erfüllen:

1.4.1 25 m Zentralfeuerpistole

Messranddurchmesser	9,65 mm (+0,05/-0,00 mm)
Randstärke	ca. 0,50 mm
Spindeldurchmesser	Je nach verwendeten Kaliber
Spindellänge	10 mm bis 15 mm
Zu verwenden für	Zentralfeuerpistolenbewerbe

Partner des ÖSB



1.4.2 300 m Gewehr

Messranddurchmesser	8,00 mm (+0,05/-0,00 mm)
Randstärke	ca. 0,50 mm
Spindeldurchmesser	Je nach verwendeten Kaliber
Spindellänge	10 mm bis 15 mm
Zu verwenden für	300 m Gewehrbewerbe

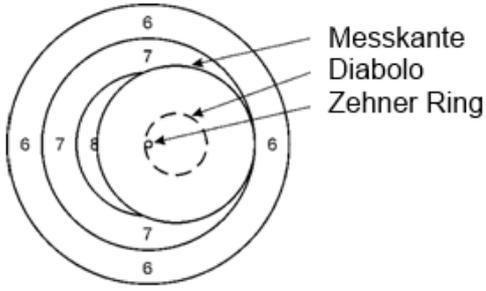
1.4.3 Kleinkaliber Gewehr und Pistole 5,6 mm (.22“)

Messranddurchmesser	5,60 mm (+0,05/-0,00 mm)
Randstärke	ca. 0,50 mm
Spindeldurchmesser	5,00 mm (+0,05 mm)
Spindellänge	10 mm bis 15 mm
Zu verwenden für	Alle Bewerbe im Kaliber 5,6 mm

1.4.4 4,5 mm Innenlehre

Messranddurchmesser	4,50 mm (+0,05/-0,00 mm)
Randstärke	ca. 0,50 mm
Spindeldurchmesser	Messringdurchmesser - 0,02 mm (4,48 mm)
Spindellänge	10 mm bis 15 mm
Zu verwenden für	Messung der Ringe 1 und 2 LG- und 10 m Laufende Scheiben. Messung des Ringes 1 für Luftpistolenscheiben

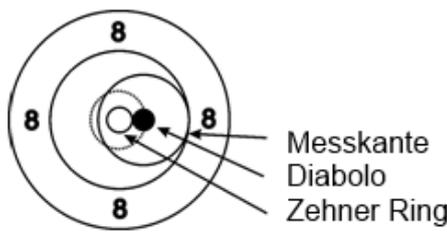
1.4.5 Verwendung einer Luftpistolenaußenlehre für die Wertung von Luftgewehr Innenzehner

 <p>Messkante Diabolo Zehner Ring</p>	<p>Wenn sich die Messkante der Luftpistolen Außenlehre nicht außerhalb des 7er Ringes einer Luftgewehrscheibe befindet, ist der Schusswert ein Innenzehner.</p> <p>Bild aus der ISSF EDITION 2017 Second Print V1.1 01/2018 Seite 362</p>
--	---

Partner des ÖSB



1.4.6. Verwendung eine Luftpistole Innenzehner Außenlehre für die Wertung von Luftpistolen Innenzehner

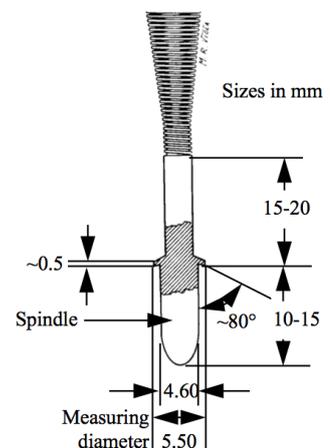
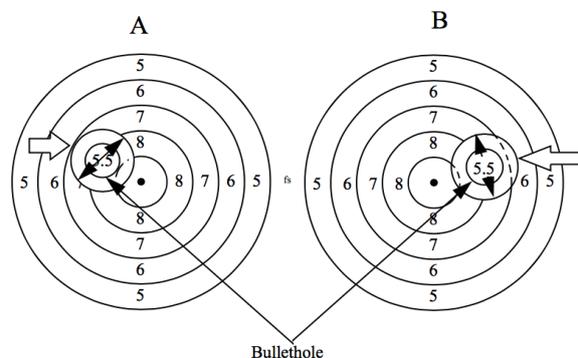
Messranddurchmesser	18,00 mm (+0,00/-0,05 mm)
Randstärke	ca. 0,50 mm
Spindeldurchmesser	4,6 mm (+0,05 mm)
Spindellänge	10 mm bis 15 mm
Zu verwenden für	Messung von Innenzehner der Luftpistole
	<p>Wenn sich die Messkante eine Luftpistole Innenzehner Außenlehre nicht außerhalb des 9er Ringes einer Luftpistolenscheibe befindet, ist der Schusswert ein Innenzehner.</p> <p>Bild aus der ISSF EDITION 2017 Second Print V1.1 01/2018 Seite 363</p>

1.4.7 4,5 mm Außenlehre für 10 m Luftgewehr und 10 m Laufende Scheibe

Messranddurchmesser	5,50 mm (+0,00/-0,05 mm)
Randstärke	ca. 0,50 mm
Spindeldurchmesser	4,60 mm (+0,05 mm)
Spindellänge	10 mm bis 15 mm
Zu verwenden für	10 m Luftgewehr und 10 m Laufende Scheibe, Ringe 3 bis 10. Sowie der Innenzehner bei Laufender Scheibe

1.4.8 Verwendung der Luftgewehr Außenlehre

Bild aus der ISSF
EDITION 2017 |
Second Print V1.1
01/2018 Seite 364



Partner des ÖSB



Das Beispiel "A" zeigt ein fragliches Schussloch. Der nach außen zeigende Teil des Messrandes des Schusslochprüfers liegt noch innerhalb des 7er Ringes, deshalb ist der Schuss als 9 zu werten.

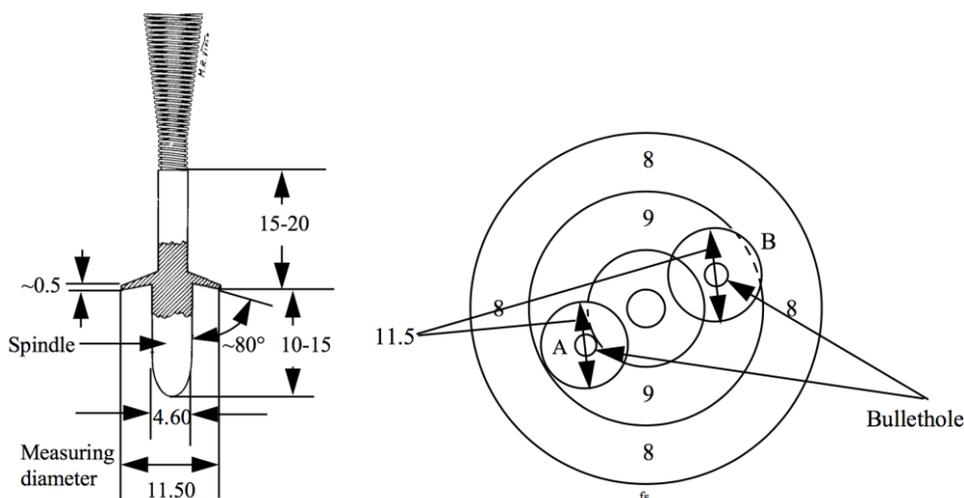
Das Beispiel "B" zeigt ein fragliches Schussloch. Der nach außen zeigende Teil des Messrandes des Schusslochprüfers ragt über den 7er Ring hinaus bis in den 6er Ring, deshalb ist der Schuss als 8 zu werten.

1.4.9 4,5 mm Außenlehre für 10 m Luftpistole

Messranddurchmesser	11,50 mm (+0,00/-0,05 mm)
Randstärke	ca. 0,50 mm
Spindeldurchmesser	4,60 mm (+0,05 mm)
Spindellänge	10 mm bis 15 mm
Zu verwenden für	10 m Luftpistole, Ringe 2 bis 10

1.4.10 Verwendung der Luftpistolen Außenlehre

Bild aus der ISSF
EDITION 2017 | Second
Print V1.1 01/2018
Seite 365



Das Beispiel "A" zeigt eine Außenlehre in einem fraglichen Schussloch. Der nach außen zeigende Teil des Messrandes liegt innerhalb des 9er Ringes, deshalb ist der Schuss als 10 zu werten.

Das Beispiel "B" zeigt eine Außenlehre in einem fraglichen Schussloch. Der nach außen zeigende Teil des Messrandes ragt über den 9er Ring hinaus bis in den 8er Ring, deshalb ist der Schuss als 9 zu werten.

Partner des ÖSB



1.4.11 Langlochlehre

Die Langlochlehre besteht aus einem flachen, durchsichtigen Plättchen mit zwei markierten parallelen Linien auf einer Seite

a) Für die 25 m Zentralfeuerpistole (9,65 mm) muss der zwischen den Innenrändern dieser Linien gemessene Abstand 11,00 mm (+ 0,05 mm - 0,00 mm) betragen, und;

b) Für Kleinkaliber-Wettbewerbe (5,6 mm) muss der zwischen den Innenrändern dieser Linien gemessene Abstand 7,00 mm (+ 0,05 mm - 0,00 mm) betragen. (Für 25 m Pistolenbewerbe im Kaliber 5,6 mm zu verwenden)

2 Stand und Schießstandausrüstung

2.1 Hintergrundscheiben

Hintergrundscheiben müssen bei 50 m und 300 m Scheiben gemäß 6.3.5.2 verwendet werden. Der Bereich unmittelbar hinter den Scheiben muss durch Kontrollblätter abgedeckt sein. Neue Kontrollblätter müssen für jeden Athleten in jedem Durchgang zur Verfügung gestellt werden.

2.2 Hintergrundscheiben für 25 m

a) Hintergrundscheiben müssen bei allen 25 m Pistolen- Bewerben benutzt werden, um bei der Identifikation von Schüssen zu helfen, die die Scheibe verfehlt haben könnten;

b) Hintergrundscheiben müssen mindestens die gesamte Breite und Höhe der 25 m Rahmen (5 Scheiben) abdecken. Sie sollten einen einheitlichen Abstand von einem (1) Meter hinter der Wettkampfscheibe haben. Diese müssen kontinuierlich verlaufen oder an benachbarten Rahmen, ohne Zwischenspalt angebracht sein, um alle Schüsse zwischen den Wettkampfscheiben zu registrieren;

c) Hintergrundscheiben müssen aus nicht reflektierendem Papier in einer neutralen Farbe, ähnlich der Farbe der Scheibe, gemacht sein und

d) Für 25 m Wettbewerben müssen für jeden Athleten in jedem Durchgang neue Hintergrundscheiben zur Verfügung gestellt werden.

Partner des ÖSB



2.3 Scheibenwechselsysteme

- 2.3.1 10 m Stände müssen mit Scheibenträger oder Scheibenwechselsystemen ausgestattet sein, die es ermöglichen, dass Scheiben nach jedem Schuss gewechselt werden können.
- 2.3.2 50 m Stände müssen mit Scheibenwechselkästen, Förder- oder Grabensystemen ausgestattet sein, die es ermöglichen, dass Scheiben nach jedem Schuss gewechselt werden können.
- 2.3.3 300 m Stände müssen mit Scheibenträger ausgestattet werden, die es ermöglichen, dass Scheiben nach jedem Schuss herausgenommen und markiert werden können.

2.4 Anforderungen an den Schießstand, wenn Schreiber verwendet werden

- 2.4.1 Ein Tisch, ein Sessel und ein Fernrohr sind bereitzustellen
- 2.4.2 Eine Anzeigetafel, ungefähr 50 cm x 50 cm, auf der der Schreiber für die Zuschauer inoffizielle Wertungen veröffentlichen kann, sollte zur Verfügung gestellt werden. Die Anzeigetafel sollte so angeordnet sein, dass sie von den Zuschauern leicht gesehen werden kann, aber nicht ihre Sicht auf die Athleten verdeckt.

2.5 Standards für 25 m Drehscheibensystemen

Scheibenrahmen für die 25 m Schnellfeuerpistolenbewerbe müssen in Gruppen von fünf (5) - alle mit der gleichen Höhe (+ 1 cm), alle gleichzeitig und mit Sichtstellung auf einen Stand, welcher auf die Mittelscheibe der Scheibengruppe ausgerichtet ist – aufgestellt werden. Der Abstand zwischen den Zentren der Scheiben, Achse zu Achse, in einer Gruppe von fünf (5) muss 75 cm (+ 1 cm) sein.

- 2.5.1 Stände müssen mit einem Dreh- oder Wendemechanismus versehen sein, der eine 90-Grad-Drehung (+/- 10 Grad) der Scheiben um ihre vertikale Achse ermöglicht. In Präzisionsdurchgängen von 25 m Pistolenbewerben dürfen stehende Scheibenrahmen verwendet werden.

a) Die Zeit für die Drehung zum Athleten darf 0,3 Sekunden nicht überschreiten;

b) Nach der Scheibendrehung darf es keine störenden Vibrationen geben, die den Athleten ablenken könnten; und

Partner des ÖSB



c) Von oben betrachtet müssen sich die Scheiben im Uhrzeigersinn in die Sichtstellung drehen und gegen den Uhrzeigersinn wieder in die Eckstellung zurückdrehen

Rotation von Drehscheiben

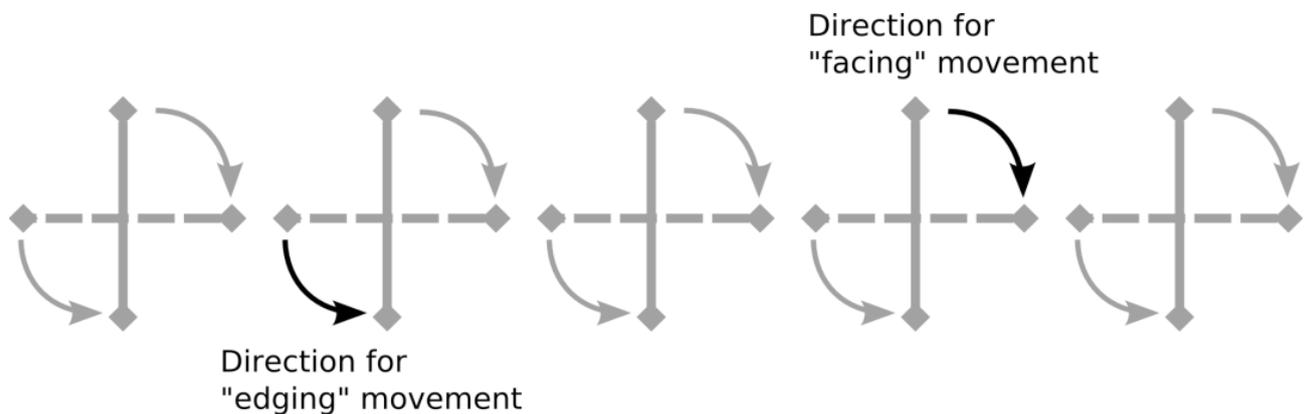


Bild aus der ISSF EDITION 2017 | Second Print V1.1 01/2018 Seite 367

d) Die Scheiben in einem Abschnitt müssen sich alle gleichzeitig drehen, was durch die Verwendung eines Mechanismus, der einen effizienten Betrieb und genaues Timing bietet, erreicht wird.

2.5.2

Die automatische Dreh- und Zeitschaltung muss die genaue und gleichmäßige zeitliche Koordinierung, das Verbleiben der Scheiben in der Sichtstellung für die vorgeschriebene Zeitdauer und das Zurückdrehen der Scheiben in die Eckstellung für die vorgeschriebene Zeit (+ 0,2 Sek. - 0,0 Sek.) sicherstellen

a) Die Zeit muss beginnen, wenn sich die Scheibe in Sichtstellung zu drehen beginnt und enden, wenn sich die Scheibe wegzudrehen beginnt; und

b) Ist die Zeit kürzer als angegeben oder größer als 0,2 Sekunden, muss der Range Officer, entweder allein oder auf Weisung eines Jurymitglieds, das Schießen einstellen, damit der Zeitmechanismus reguliert werden kann. In solchen Fällen kann die Jury den Start oder den Neustart des Schießens verschieben.

2.5.3

Sichtstellungszeiten für 25 m Pistolenqualifikations-Bewerbe sind:

a) 25 m Schnellfeuerpistole: 8, 6 und 4 Sekunden

b) 25 m Standardpistole: 150, 20 und 10 Sekunden;

Partner des ÖSB



c) 25 m Pistole und 25 m Zentralfeuerpistole Schnellfeuerdurchgang: Sichtstellung von drei (3) Sekunden pro Schuss abwechselnd mit 7 Sekunden ($\pm 0,1$ Sekunde) in der Eckstellung; und

d) Für alle Sichtstellungszeiten ist eine Toleranz von + 0,2 Sekunden - 0,0 Sekunden erlaubt.

2.5.4 Wenn ein solider Rückhalt für die Scheiben verwendet wird, muss der Bereich, die dem achten (8.) Ring entspricht entweder aus der Rückwand ausgeschnitten sein oder aus Pappe bestehen, um das Auswerten zu erleichtern.

3. Aufgaben Jurymitglied

3.1 Aufgaben der Jurymitglieder – nur 25 m Bewerbe

a) Werden für 25 m Bewerbe Papierscheiben verwendet, muss ein Mitglied der Klassifikationsjury und/oder der Pistolenjury für jede Standsektion, oder für jeweils fünf (5) bis zehn (10) Scheiben eingeteilt werden (d.h. pro Scheibenaufsicht ein Jurymitglied). Das Jurymitglied muss die Scheibenaufsicht an der Scheibenlinie begleiten.

b) Bevor die Auswertung beginnt, muss das Jurymitglied die Scheiben prüfen, die korrekte Anzahl von Schüssen und die Nähe zu den Wertungsringen usw. feststellen. Zweifelhafte Situationen müssen vor Beginn der Auswertung geklärt werden.

c) Entscheidungen über zweifelhafte Schüsse müssen gleichzeitig von zwei (2) Jurymitgliedern und der Scheibenaufsicht getroffen werden. Ein Mitglied der Jury hat hierbei den Vorsitz und kontrolliert falls notwendig mit dem Schusslochprüfer.

d) Ein Jurymitglied an der Scheibenlinie muss sicherstellen, dass alle vom zweiten Schreiber an der Scheibenlinie eingetragenen Ergebnisse richtig sind und alle von der Jury getroffenen Entscheidungen ordnungsgemäß auf den Ergebniskarten vermerkt und geprüft sind; und

e) Das Jurymitglied muss sicherstellen, dass die Scheiben nicht abgeklebt und die Schüsse nicht mit den farbigen Steckscheiben/Kellen angezeigt werden, bis alle zweifelhafte Schüsse gelöst und die Ergebnisse durch den zweiten Schreiber korrekt eingetragen wurden.

Partner des ÖSB



3.2 Pflichten und Aufgaben des Schreibers

Bei der Verwendung von Papierscheiben, kann für jeden Stand ein Schreiber bestimmt werden. Der Schreiber muss:

- a) die entsprechenden Informationen auf der Ergebniskarte und auf der Ergebnistafel eintragen oder kontrollieren (Name des Athleten, Startnummer (Bib Nummer), Nummer des Athletenstandes usw.);
- b) ein Fernrohr zur Verfügung haben, falls ferngesteuerte Scheiben verwendet werden. Wenn der Schreiber das Wechseln der Scheiben kontrolliert, muss er einige Sekunden warten, bevor er das Zeichen zum Wechseln der Scheiben gibt, damit der Athlet die Möglichkeit hat, seinen Schuss zu erkennen.
- c) den vorläufigen Wert jedes Schusses auf der Ergebniskarte und der Ergebnistafel oberhalb oder seitlich seines Pultes zur Information der Zuschauer eintragen; und
- d) bei Ständen mit mechanischem Rücktransport der Scheiben zur Feuerlinie, die Scheiben unmittelbar nach jeder Serie von zehn (10) Schüssen einsammeln und sie in einen verschließbaren Behälter aufbewahren, damit sie von autorisierten Mitarbeitern zur Ablieferung in das Klassifikationsbüro abgeholt werden können.

3.3 Pflichten und Aufgaben von Graben- und Scheibenaufsichten – 50 m und 300 m

- a) Die Anzahl der Grabenaufsichten soll der Anzahl der Standaufsichten entsprechen. Wird in Scheibengräben gearbeitet, sind sie innerhalb der ihnen zugewiesenen Bereich oder Scheibengruppe dafür verantwortlich, dass die Scheiben rasch gewechselt, gewertet, abgeklebt und für den nächsten Schuss des Athleten wiederaufgezogen werden. Grabenaufsichten müssen:
- b) Sicherstellen, dass sich keine Schusslöcher auf dem weißen Bereich der Scheibe befinden und dass alle Treffer am Scheibenrahmen klar gekennzeichnet sind;
- c) Kann ein Schussloch auf einer Scheibe nicht festgestellt werden, ist die Grabenaufsicht dafür zuständig, festzustellen, ob der Schuss auf einer Nachbarscheibe ist und nach Rücksprache mit der Jury und der Standaufsicht die Situation klären;
- d) Werden automatische Scheibenkästen verwendet, sind die Grabenaufsichten dafür verantwortlich, dass die Kästen mit den richtigen

Partner des ÖSB



Scheiben bestückt, die Scheiben entnommen und für die Zustellung an das Klassifikationsbüro vorbereitet werden; und

e) Sie sind auch dafür verantwortlich, dass alle vorgefallenen Unregelmäßigkeiten auf den Scheiben vermerkt werden.

3.4 25 m Scheibenaufsicht

Für jeden Standabschnitt oder für je fünf (5) bis zehn (10) Scheibenständen ist eine Scheibenaufsicht zu bestimmen. Die Anzahl an Scheibenaufsichten muss der Anzahl an Standaufsichten entsprechen. Die Scheibenaufsicht muss:

- a) Verantwortung für die ihr anvertraute Scheibengruppe übernehmen;
- b) Die Jurymitglieder auf alle Schüsse mit nicht eindeutigem Schusswert hinweisen und nach getroffener Entscheidung die Lage und den Wert der Schüsse ansagen.
- c) Sicherstellen, dass die Scheiben schnell, genau und effizient bewertet, wenn erforderlich abgeklebt und/oder gewechselt werden; wie es die Regeln erfordern und
- d) Hilfe bei der Klärung von zweifelhaften Situationen nach den ISSF Regeln in Zusammenarbeit mit der Standaufsicht und der Jury.

3.5 Zweiter Schreiber 25 m Papierscheiben

Sämtliche Durchgänge aller 25 m Bewerbe werden offiziell am Stand ausgewertet. Der zweite Schreiber befindet sich an der Scheibenlinie. Er trägt die Ergebnisse in die Ergebniskarten ein, welche durch die Scheibenaufsicht angesagt werden. Falls es einen Unterschied zwischen der Wertung des Schreibers und dem zweiten Schreiber gibt, die nicht geklärt werden kann, gilt die registrierte Wertung des zweiten Schreibers.

3.6 Scheibenkleber 25 m Papierscheiben

Nach Abschluss der Auswertung darf der Scheibenkleber die Schusslöcher auf der Scheibe, dem Kontrollblatt und auf der Hintergrundscheibe abkleben oder die Scheiben und die Kontrollblätter wie angewiesen wechseln.

Partner des ÖSB



UNSER HEER



4 Wettbewerbsverfahren

4.1 Umgang mit Papierscheiben bei 10 m Luftgewehr und 10 m Luftpistole

- a) Das Wechseln der Scheiben erfolgt durch die Athleten unter Aufsicht der Standaufsicht;
- b) Der Athlet ist für das Beschießen der richtigen Scheiben verantwortlich; und
- c) Unmittelbar nach jeder Serie von zehn (10) Schüssen muss der Athlet die zehn (10) Scheiben auf einem dafür vorgesehenen Platz für den Schreiber ablegen, welcher sie in einen absperrbaren Behälter legt um diese für die Zustellung durch autorisiertes Personal an das Klassifikationsbüro vorzubereiten.

4.2 Umgang mit Papierscheiben bei 50 m Gewehr und 50 m Pistole

- a) Werden **automatische Scheibenzuganlagen oder Wechsler** eingesetzt, kann der Athlet das Wechseln seiner Scheiben entweder selbst kontrollieren oder der Scheibenwechsel wird vom Schreiber kontrolliert.
- b) In jedem Fall ist der Athlet für das Beschießen der korrekten Scheibe selbst verantwortlich; und
- c) Meint ein Athlet, dass das **Anzeigen oder das Wechseln der Scheiben zu langsam gehe**, kann er dieses der Standaufsicht melden. Wenn die Standaufsicht oder die Jury die Reklamation für berechtigt erachtet, müssen sie die Situation korrigieren. Wenn nach Auffassung des Schützen oder eines Mannschaftsoffiziellen keine Verbesserung eintritt, kann der Athlet oder ein Mannschaftsoffizieller bei der Jury Protest erheben. Die Jury kann eine Zeitgutschrift bis zu maximal 10 Minuten gewähren. Derartige Reklamationen können jedoch innerhalb der letzten 30 Minuten eines Wettkampfes, außer bei besonderen Umständen, nicht mehr gemacht werden.

4.3 Zu viele Schüsse pro Papierscheibe

- a) Wenn ein Athlet auf eine seiner Wettkampfscheiben **mehr Schüsse schießt**, als im Programm des Bewerbes vorgesehen sind, darf er für die ersten zwei (2) Schüsse nicht bestraft werden;
- b) Für den dritten und alle nachfolgenden falsch platzierten Schüsse in diesem Bewerb wird er mit jeweils zwei (2) Ringen Abzug bestraft;

Partner des ÖSB



c) Die zwei (2) Punkte Abzug müssen in der Serie, in welcher der dritte oder alle darauffolgenden falsch platzierten Schüsse aufgetreten sind, abgezogen werden. Er muss auch eine geringere Anzahl von Schüssen bei den noch verbleibenden Scheiben abgeben, so dass die im Programm vorgesehene Anzahl an Schüsse nicht überstiegen wird.

d) Das Auswertungsverfahren in dieser Situation erfordert die Übertragung des überzähligen Schusses (Schüsse) auf eine Scheibe mit weniger als der ursprünglich vorgegebenen Anzahl von Schüssen, damit jede Scheibe auf die volle Anzahl der im Programm und in den Regeln festgelegten Treffer kommt;

e) Wenn nicht eindeutig festgelegt werden kann, wohin der tatsächliche Schuss (Schüsse) übertragen werden soll, muss entweder der Schuss (Schüsse) mit dem niedrigsten Wert auf die nächste Scheibe übertragen oder der Schuss (Schüsse) mit dem höchsten Wert auf die vorherige Scheibe zurücktransferiert werden, so dass der Athlet keinen Vorteil mit einer Rückzahl-Situation hat; und

f) Alle Dreistellungsgewehrbewerbe gelten als ein (1) Bewerb.

4.4 **Wenn Probeschüsse autorisiert sind.** Wenn Probeschüsse während eines Wettkampfes zugelassen sind, weil ein Athlet unterbrechen muss oder einen Standwechsel hat und die Verwendung von automatischen Papierscheibensystemen es nicht zulässt eine neue Probescheibe zu liefern, sollten die Probeschüsse auf die nächste unbenutzte Wettkampfscheibe, gemäß den Anweisungen der Standaufsicht oder der Jurymitglieder, geschossen werden.

5. Auswertungsverfahren

5.1 Klassifikationsbürowertung

Wenn Papierschießen für die folgenden Bewerbe verwendet werden, müssen diese Scheiben im Klassifikationsbüro ausgewertet werden:

a) 10 m, 50 m und 300 m Gewehrbewerbe;

b) 10 m und 50 m Pistolenbewerbe;

c) 10 m und 50 m Laufende Scheibenbewerbe; und

d) alle Resultate in diesen Bewerben oder Durchgängen, die am Schießstand gewertet wurden, gelten als vorläufige Ergebnisse.

Partner des ÖSB



- 5.1.1 Die Klassifikationsjury überwacht das Auswerten und alle Arbeiten im Auswerte- und Ergebnisbüro und auf der 25 m Scheibenlinie, falls Papierscheiben verwendet werden. Sie weist an, wie fragwürdige Schüsse bewertet werden, bestimmt ihren Wert und klärt alle Fragen oder Wertungsproteste.
- 5.1.2 Alle Scheiben für Bewerbe, die im Klassifikationsbüro gewertet werden, müssen unmittelbar nach dem abgeschossen wurde, unter entsprechendem Schutz in einem versperrten Behälter von der Scheibenlinie zum Klassifikationsbüro gebracht werden.
- 5.1.3 Wettkampfscheiben für Bewerbe, die im Klassifikationsbüro gewertet werden, müssen nummeriert sein und mit der Ergebniskarte übereinstimmen. Das Klassifikationsbüro ist für die richtige Nummerierung der Scheiben verantwortlich und muss vor jedem Bewerb die Scheiben überprüfen, bevor sie dem Schießleiter oder anderem Standpersonal übergeben werden.
- 5.1.4 Im Klassifikationsbüro müssen folgende Punkte von einem zweiten Offiziellen überprüft werden:
- a) Bestimmung des Wertes einzelner Schüsse
 - b) Bestimmen und Zählen von Innenzehner
 - c) Hinzufügen von Schusswerten oder Abzug von Punkten
 - d) Hinzufügen von einzelnen Serien und Gesamtsumme und
 - f) Jeder Offizielle muss seine Arbeit bestätigen, indem er die Scheibe, die Ergebniskarte oder die Ergebnisliste signiert.

5.2 Bestimmung der Schusswerte - Papierscheiben

- 5.2.1 Alle Schusslöcher werden mit dem höchsten Wert einer Wertungszone oder eines Ringes bewertet, der durch dieses Schussloch getroffen oder berührt wird. Wenn irgendein Teil eines höher zählenden Ringes durch das Geschoss berührt wurde, muss der Schuss mit dem höheren Wert der beiden Wertungszonen gewertet werden. Dies wird dadurch entschieden, ob das Schussloch oder durch einen in das Schussloch eingeführten Schusslochprüfer, irgendeinen Teil des Außenrandes des zählenden Ringes berührt.

Eine Ausnahme von dieser Regel ist die Wertung von Innenzehnern bei Luftgewehrscheiben.

Partner des ÖSB



UNSER HEER



- 5.2.2 Die strittigen Schüsse müssen mittels eines Schusslochprüfers oder einer anderen Lehre festgestellt werden. Schusslochprüfer müssen immer bei horizontal gehaltener Scheibe in das Schussloch eingeführt werden.
- 5.2.3 Ist eine exakte Prüfung mit dem Schusslochprüfer aufgrund der nahen Lage eines anderen Schusslochs, eines stark eingerissenen Einschussloches oder überlappenden Einschusslöcher erschwert, muss der Schusswert durch Verwendung einer flachen, transparenten Messlehre (Overlay) mit einem gravierten Ring der entsprechenden Größe darauf bestimmt werden. Eine solche Messlehre hilft bei der Rekonstruktion der wahren Position eines Einschussloches und der Wertungsringe.
- 5.2.4 Sind sich zwei Auswerter über den Wert eines Schusses nicht einig, ist unverzüglich eine Entscheidung der Jury herbeizuführen.
- 5.2.5 Der Schusslochprüfer darf in ein Schussloch nur einmal durch ein Jurymitglied eingeführt werden. Aus diesem Grund muss die Verwendung des Schusslochprüfers von den Auswertern auf der Scheibe vermerkt, das Ergebnis angeschrieben und mit ihren Initialen abgezeichnet werden.

5.3 25 m Auswertungsverfahren bei Papierscheiben

Die Jury muss alle Bewertungsverfahren überwachen. Die Ergebniskarte (geführt vom Zweiten Schreiber) muss von der Scheibenaufsicht und einem Scheibenlinienjurymitglied unterzeichnet werden. Diese Originalergebniskarte muss auf sichere Weise in das Auswertebüro gebracht werden, um das Zusammenzählen und den endgültigen Eintrag zu überwachen.

5.3.1 Langlöcher

a) Schüsse, die während der Scheibendrehung geschossen wurden, dürfen nicht als Treffer gewertet werden, es sei denn, die größte horizontale Abmessung des Schusslochs (Oberflächenspuren und Geschossspuren werden ignoriert) in den 25 m Randfeuer 5,6 mm (Kaliber .22") Bewerben beträgt weniger als 7,0 mm, oder 11,0 mm im 25 m Zentralfeuerpistolensbewerb; und

b) Das horizontal verlängerte Schussloch auf der Scheibe muss mit einer Langlochlehre gemessen werden. Wenn der Innenrand der eingravierten Linien auf der Langlochlehre einen zählenden Ring berührt, wird der höhere Wert der beiden Zonen gezählt.

- 5.3.2 Sobald die Scheibenaufsicht das Zeichen bekommt, dass die Sicherheit am Stand gegeben ist, müssen die Scheiben in Sichtstellung gedreht werden. Die

Partner des ÖSB



Scheibenaufsicht, begleitet von mindestens einem Jurymitglied, muss die Schusswerte auf jeder Scheibe feststellen und sie dem Schreiber an der Feuerlinie laut zurufen. Der Schreiber trägt sie im Standprotokoll und/oder auf der kleinen Ergebnistafel neben seinem Tisch ein. Der zweite Schreiber muss die Scheibenaufsicht begleiten und trägt die Schusswerte in die Ergebniskarte ein. Lage und Wert des Schusses auf der Scheibe müssen dem Athleten und den Zuschauern auf folgende Art angezeigt werden:

a) Durch die Verwendung von farbigen Steckscheibchen im Bewerb 25 m Schnellfeuerpistole: Diese haben einen Durchmesser von 30 mm bis 50 mm. Sie müssen auf einer Seite rot und auf der anderen weiß sein. Auf beiden Seiten muss in der Mitte eine Spindel von etwa 5 mm Durchmesser und 30 mm Länge sein. Nach jeder Fünf (5) -Schusserie und nachdem die Schusswerte entschieden und ausgerufen wurden, müssen die Scheibchen von der Scheibenaufsicht in die Schusslöcher gesteckt werden,

b) Eine Zehn muss mit der roten Seite zum Athleten angezeigt werden. Werte unter Zehn werden mit der weißen Seite zum Athleten angezeigt. Nachdem die Treffer auf diese Weise angezeigt wurden, muss das Gesamtergebnis für diese Serie auf der kleinen Ergebnistafel in der Nähe seines Tisches angezeigt und vom zweiten Schreiber eingetragen werden. Das Serienergebnis muss auch bekannt gegeben werden. Die Scheibchen müssen dann entfernt und die Scheiben abgeklebt werden;

c) In den Bewerben 25 m Standardpistole, 25 m Pistole und 25 m Zentralfeuerpistole werden Lage und Werte der Schüsse mittels eines Stabes mit Griff von ungefähr 300 mm Länge und einer kleinen Scheibe an einem Ende mit einem Durchmesser von ca. 30 mm - 50 mm, die auf einer Seite rot und auf der anderen weiß ist, angezeigt. Die Scheibe muss über dem Einschussloch (den Einschusslöchern) im 10er Ring platziert werden, wobei die rote Seite dem Athleten zugewandt sein muss, wenn die Scheibenaufsicht den Wert des oder der Treffer nennt. Bei Einschusslöchern mit einem Wert unter Zehn muss die weiße Seite angezeigt werden. Wenn eine Serie von Schüssen auf dieselbe Scheibe abgefeuert wird, sollten die Ergebnisse beginnend mit den Zehnen aufgerufen werden. Die Summe für die Serie sollte aufgerufen werden, nachdem alle Schüsse einzeln angezeigt wurden; und

d) Probeschüsse müssen angezeigt und aufgezeichnet werden

5.3.3

Die Scheibenaufsicht und die Standaufsicht müssen sicherstellen, dass die Ergebnisse auf der Anzeigetafel identisch sind mit den an der Scheibenlinie aufgezeichneten. Sollte es Meinungsverschiedenheiten hinsichtlich der

Partner des ÖSB



Aufnahme eines Schusswertes geben, muss die Angelegenheit sofort geklärt werden.

5.3.4 Sobald Schüsse angezeigt und aufgezeichnet werden:

a) müssen die Scheiben abgeklebt und für die nächste Serie fertig gemacht werden (Schnellfeuerpistolenbewerb und Schnellfeuerdurchgänge); oder

b) die Scheiben müssen gewechselt und die Hintergrundscheiben abgeklebt oder für die nächste Serie erneuert werden; oder

c) die Scheiben und Hintergrundscheiben müssen entfernt und mit neuen Scheiben für die nächsten Athleten ersetzt werden.

5.3.5 Bevor der Stand verlassen wird, sollte der Athlet die ausgefüllte Ergebniskarte neben der Gesamtpunktzahl unterzeichnen, um seine Punktzahl anzuerkennen.

5.4 Ringgleichheit

Ringgleichheiten sollten gemäß Allgemein Technische Regeln 6.15 gebrochen werden

5.5.1 Bei der Verwendung von Papierscheiben kann ein Athlet oder Mannschaftsoffizieller, der der Ansicht ist, dass ein Schuss falsch gewertet oder falsch aufgenommen wurde, gegen diese Bewertung protestieren, mit der Ausnahme, dass Entscheidungen bezüglich des Wertes von Schüssen durch die Verwendung von Messlehren endgültig sind und nicht protestiert werden können. Ein Protest kann nur für einen bestimmten Schuss gemacht werden. Sollten andere Schüsse protestiert werden, ist eine gesonderte Gebühr zu entrichten

5.5.2 Wertungsproteste dürfen nur auf Wertungen gemacht werden, die ohne die Verwendung einer Messlehre entschieden wurden, oder wenn anscheinend falsche Einträge in der Ergebnisliste oder Ergebniskarte gemacht wurden.

5.5.3 Die Protestgebühr (50,00 Euro) muss bezahlt werden, wenn der Protest eintritt.

5.5.4 Wenn Papierscheiben verwendet werden und im Auswertebüro bewertet wurde, hat der Mannschaftsoffizielle oder Athlet das Recht die protestierten Schusslöcher zu sehen, darf aber die Scheibe(n) nicht berühren.

Partner des ÖSB



6 300 m Auswerteverfahren und Schussanzeige

6.1 Sobald der Anzeiger das Zeichen bekommt, dass ein Schuss auf diese Scheibe abgegeben wurde, muss er den Schuss anzeigen. Das **Anzeigen der Schüsse** wird nach folgendem System ausgeführt. Sobald der Anzeiger im Graben das Zeichen zum Anzeigen bekommt, muss er:

- a) Die Scheibe **einziehen**;
- b) Das Schussloch mit einem durchsichtigen Pflaster **abkleben** und mit Kontrastpflaster überlagern, um die Lage des letzten Schusses anzuzeigen;
- c) Die Scheibe **hochziehen**; und
- d) Den Trefferwert mittels eines Kellensystems **anzeigen**.

6.2 Wird eine Anzeigekelle zur Schusswertanzeige verwendet, muss dies mit einer kreisförmigen Scheibe im Durchmesser von 200 mm bis 250 mm geschehen. Diese ist auf einer Seite schwarz und auf der anderen weiß gestrichen und an einem dünnen Stab montiert, der normalerweise auf der weißen Seite 30 mm bis 50 mm rechts von der Mitte ausgehend befestigt ist.

6.3 Der **Trefferwert** wird wie folgt angezeigt (siehe Diagramm):

- a) Die Lage des **letzten Treffers** muss markiert werden;
- b) Die Trefferwerte 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7 oder 8 werden angezeigt, indem die Kelle mit der **schwarzen Seite zur Feuerlinie gewendet** an der entsprechenden Stelle des hochgezogenen Scheibenrahmens, wie in folgender Abbildung dargestellt, gehalten wird;
- c) Ist der **Treffer eine Neun**, wird die Kelle, mit der weißen Seite zur Feuerlinie gewendet, zweimal über den schwarzen Scheibenspiegel auf und ab bewegt;
- d) Ist der **Treffer eine Zehn**, wird die Kelle, mit der weißen Seite zur Feuerlinie gewendet, zweimal kreisförmig im Uhrzeigersinn über den schwarzen Scheibenspiegel bewegt, wie in der folgenden Abbildung dargestellt;
- e) Ein Schuss der **die Scheibe nicht** trifft, wird nur angezeigt, indem die schwarze Seite der Kelle drei (3) oder viermal (4) seitlich über die Scheibe hin und her bewegt wird; und

Partner des ÖSB



f) ist der Treffer auf dem Scheibenkarton, aber **nicht im Wertungsbereich**, wird er markiert, indem zuerst ein Fehler und dann dessen Lage auf der Scheibe angezeigt werden.

6.4 Darstellung der Trefferanzeige

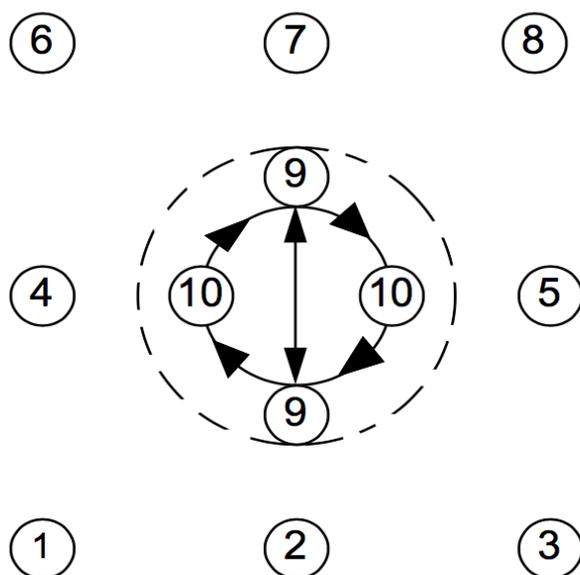


Bild aus der ISSF EDITION 2017 | Second Print V1.1 01/2018 Seite 377

6.5 Die Probescheibe muss durch einen diagonalen schwarzen Streifen an der rechten oberen Ecke klar gekennzeichnet sein. Der Streifen muss bei normalen Lichtverhältnissen auf die entsprechende Distanz mit freiem Auge leicht erkennbar sein. Wird ein Scheibensystem mit Anzeigedeckung verwendet, darf die Probescheibe nicht erscheinen, solange der Athlet Wettkampfschüsse abgibt.

Partner des ÖSB

